



**vhs**

Landesverband  
der Volkshoch-  
schulen  
von NRW e.V.

# Geschäftsbericht 2012

Volkshochschule. ■■  
Das kommunale  
Weiterbildungszentrum.

## Impressum

Herausgeber

Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich für den Inhalt Reiner Hammelrath, Verbandsdirektor  
(mit Ausnahme der namentlich gekennzeichneten Beiträge)

Zusammenstellung / Layout Eleonora Träbert / Elke Holzschneiders

# Inhalt



1

## Berichte aus den Gremien

Mitgliederversammlung .....	5
Vorstand und Geschäftsführender Vorstand .....	6
Organisations- und Finanzausschuss .	7
Ausschuss für Weiterbildung .....	8
Bezirksarbeitsgemeinschaften .....	9
Kommissionen.....	12

2

## Bericht der Geschäftsstelle

Verbandsdirektor .....	15
Geschäftsbereich A: .....	17
Zweiter Bildungsweg, Alphabeti- sierung und Grundbildung, Gesund- heitsbildung, Kulturelle Bildung	
Geschäftsbereich B: .....	18
Politische Bildung, Öffentlichkeitsarbeit	
Geschäftsbereich C: .....	21
Berufliche Bildung, EDV-Bildung, Umweltbildung	
Geschäftsbereich D: .....	23
Sprachen, Kursleiterfortbildung	
Geschäftsbereich E: .....	24
Zentrale Dienste /Verwaltung ESF-Projektagentur.....	25

3

## Weitere Berichte

Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben DGB/VHS e.V. ....	27
Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmanns- .....	29
betreuung e.V. ....	30
WDR-Rundfunkrat.....	30
Medienkommission der Landes- anstalt für Medien NRW (LfM) .....	31
Gleichstellungsbeauftragte.....	33

4

## Personalia

Vorstand und Geschäftsführender Vorstand .....	34
Organisations- und Finanz- ausschuss .....	35
Ausschuss für Weiterbildung .....	35
Bezirksarbeitsgemeinschaften .....	36
Kommissionen.....	36
Landesbeauftragte.....	37
Geschäftsstelle.....	38

5

## Außenvertretung

Deutscher Volkshochschul- Verband e.V. ....	39
Arbeit und Leben DGB/VHS e.V.....	40
WDR-Rundfunkrat.....	41
Medienkommission (LfM NRW) .....	41
Beirat der Natur- und Umwelt- schutzakademie des Landes NRW ....	41
Gesprächskreis für Landesorgani- sationen der Weiterbildung in NRW ..	41
Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien .....	41
Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmanns- betreuung e.V. ....	41

6

## Mitgliedschaften

Mitgliedschaften .....	42
------------------------	----

7

## Mitgliedseinrichtungen

Mitgliedseinrichtungen .....	43
------------------------------	----

8

## Statistische Berichte

Mitarbeiterfortbildung.....	46
Prüfungen .....	53
Veranstaltungen im Zertifikats- bereich .....	62
VHS-Strukturdaten NRW.....	64



## 67. Mitgliederversammlung am 02.07.2012 in Witten

Um 11.00 Uhr begrüßt Sonja Leidemann, Vorsitzende des Landesverbandes und Bürgermeisterin der Stadt Witten, die Vertreterinnen und Vertreter der Träger der Volkshochschulen bzw. die Mitglieder des Landesverbandes und eröffnet die Mitgliederversammlung.

Ihr besonderer Gruß gilt der neuen Präsidentin des Landtags von Nordrhein-Westfalen, Carina Gödecke, dem Vorsitzenden des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, Dr. Ernst-Dieter Rossmann MdB, und dem Hauptreferenten, Prof. Dr. Rudolph Hickel von der Universität Bremen.

Als Gäste begrüßt sie u. a. Reinhard Grätz, ehemaliger Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des WDR-Rundfunkrates, Manfred Degen, früherer bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Ulrich Heinemann vom Ministerium für Schule und Weiterbildung sowie ihren Amtsvorgänger als Vorsitzender des Landesverbandes der Volkshochschulen, Bernd Jostkleigewe.

Nach den Grußworten von Frau Gödecke und Herrn Dr. Rossmann hält Prof. Dr. Hickel sein Referat zum Thema „Eurokrise, Finanzkrise, Staatskrisen – Ursachen, Wirkungen und Auswege“, an das sich eine kurze Diskussion anschließt.

Nach der Mittagspause findet die Geschäftsitzung statt.

In ihrem Geschäftsbericht wertet die Vorsitzende die Rücknahme der Kürzungen der WbG-Förderung der Vorgängerregierung durch die rot-grüne Koalition in 2011 auch als Erfolg der Lobbyarbeit des Landesverbandes.



Weiterhin begrüßt sie das klare Bekenntnis zur kommunalen Pflichtaufgabe Volkshochschule im jüngst geschlossenen Koalitionsvertrag zwischen SPD und Bündnis 90/GRÜNE, der die aktuellen und für die Zukunft relevanten Themen aufgreife und der besonderen Bedeutung der Volkshochschulen im Weiterbildungssystem Rechnung trage. Abschließend geht sie noch auf einzelne Punkte der auf der Mitgliederversammlung noch zu beratenden Resolution ein.

Nach Entgegennahme der Berichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Rechnungsprüfer beschließt die Mitgliederversammlung einstimmig das Rechnungsergebnis 2011 sowie den Wirtschafts- und Finanzplan 2012 mit einem Volumen von 1.776.800 EUR. Danach beschließt sie den Mitgliedsbeitrag 2013, der erneut – und damit im 18. Jahr – überrollt wird.

Mit einer Gedenkminute wird Ida Unger gedacht, die mehr als 30 Jahre als Sachbearbeiterin in der Geschäftsstelle tätig war und am 9. Juni nach langer und schwerer Krankheit verstorben ist.

Anschließend wird VHS-Direktor Dr. Rainer Koenen mit dem Dank für 36 Jahre engagierter Tätigkeit an der VHS Borken in den Ruhestand verabschiedet sowie Reiner Hammelrath für 20 Jahre erfolgreicher Tätigkeit als Verbandsdirektor des Landesverbandes der Volkshochschulen von NRW geehrt.

Einstimmig werden die vom Vorstand eingebrachten Satzungsänderungen beschlossen, die u. a. die Verlegung des Sitzes des Landesverbandes der Volkshochschulen von Dortmund nach Düsseldorf betreffen.

Ebenfalls einstimmig wird anschließend die Resolution „Volkshochschulen als zentrale Säule der Weiterbildung – innovativ, traditionsbewusst, unverwechselbar und unverzichtbar“ beschlossen.

Als Tagungsort für die 68. Mitgliederversammlung 2013 wird Monheim am Rhein festgelegt.

Um 14.45 Uhr schließt die Vorsitzende die Geschäftsitzung.

1

Berichte aus den Gremien

2

Bericht der Geschäftsstelle

3

Weitere Berichte

4

Personalia

5

Außenvertretung

6

Mitgliedschaften

7

Mitglieds-einrichtungen

8

Statistische Berichte

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstelle
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitglieds-einrichtungen
8	Statistische Berichte

# Vorstand und geschäftsführender Vorstand

Im Jahr 2012, das in Nordrhein-Westfalen ganz im Zeichen der überraschenden Neuwahl des Landtages stand, hat der geschäftsführende Vorstand dreimal und der Vorstand viermal getagt.

Bei den Sitzungen wurde u. a. über die Auswirkungen der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/GRÜNE für die Weiterbildung, über den jeweiligen Stand der Beratungen der Weiterbildungskonferenz, über politische Lobbyarbeit gegen die geplanten Veränderungen des Umsatzsteuerrechts zu Lasten der Volkshochschulen durch die Bundesregierung, über die drohenden Kürzungen von VHS-Budgets aufgrund der desolaten Finanzlage vieler Kommunen in NRW, über institutionelle Veränderungen im VHS-Bereich durch Fusionen bzw. Kooperationen sowie über die Änderung der VHS-Zusatzstatistik NRW.

Regelmäßig berichtet wurde in den Sitzungen über die Arbeit der Geschäftsstelle insbesondere über den Entwicklungsstand von Projekten und die Entwicklung der Verbandsfinanzen sowie aus den beiden Ausschüssen des Landesverbandes, aus den Sitzungen des Gesprächskreises für Landesorganisationen der Weiterbildung sowie aus der Landesmedienkommission mit Blick auf die bevorstehende Novellierung des Landesmediengesetzes.

Außerdem berichtete der Verbandsdirektor regelmäßig über seine Gespräche bzw. Verhandlungen mit der Landesregierung und den Landtagsfraktionen zu Fragen der WbG-Förderung im Landeshaushalt 2013 sowie zu den organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Modalitäten der ESF-Förderung.

Als Erfolg der bisherigen Arbeit des Verbandes verbuchen wir, dass die Kommunalen Spitzenverbände und das Ministerium für Schule und Weiterbildung ihre gemeinsame Erklärung „Volkshochschulen und Schulen sind Bildungspartner in NRW“ bis 2016 fortgeschrieben haben, da mit Unterstützung des Landesverbandes der Volkshochschulen und der Medienberatung NRW seit 2007 die Kooperation zwischen Volkshochschulen und Schulen systematisch ausgeweitet werden konnte.

Bei strahlendem Wetter präsentierte sich der Landesverband gemeinsam mit den Volkshochschulen der Region beim NRW-Fest am 27./28. Mai in Detmold. Eine beachtliche Anzahl der 160.000 Besucherinnen und Besucher verweilte in den Themenzelten der Volkshochschulen und im Themenzelt des Landesverbandes, der außerdem das Alpha-Mobil präsentierte. Höhepunkt war der Besuch der stellvertre-

tenden Ministerpräsidentin, Schul- und Weiterbildungsministerin Sylvia Löhrmann in der VHS-Bildungsmeile, die dort auch den bereits traditionellen Bildungskuchen mit Gutscheinen für VHS-Kurse anschnitt. Beim nächsten NRW-Tag 2014 in Bielefeld wird der Landesverband wieder präsent sein.

Bei der 67. Mitgliederversammlung des Landesverbandes am 2. Juli in meiner Heimatstadt Witten hatte sich politische Prominenz eingefunden. So konnte ich Carina Gödecke, Präsidentin des nordrhein-westfälischen Landtages, Dr. Ernst-Dieter Rossmann MdB, Vorsitzender des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, sowie Prof. Dr. Rudolph Hickel von der Universität Bremen begrüßen, der ein pointiertes und engagiertes Referat zum Thema „Eurokrise, Finanzkrise, Staatskrisen – Ursachen, Wirkungen und Auswege“ hielt.

In der Geschäftssitzung wurde u. a. das erfreuliche Betriebsergebnis für das Jahr 2011 festgestellt und durch eine Satzungsänderung die Verlegung des Sitzes des Landesverbandes von Dortmund nach Düsseldorf beschlossen. Die Erwartungen des Landesverbandes und der Volkshochschulen an die neue Landesregierung wurden einstimmig mit der Resolution „Volkshochschulen als zentrale Säule der Weiterbildung – innovativ, traditionsbewusst, unverwechselbar und unverzichtbar“ beschlossen.

Ein Highlight des Jahres waren wiederum die nun schon traditionellen Trendtage des Landesverbandes, die am 25./26. Oktober erneut in Balve stattfanden. Unter dem Titel „Wir bieten alles an, was nachgefragt wird – das VHS-Profil und was ihm schadet“ wurde unter den rd. 60 VHS-Leiterinnen und -Leitern anhand konkreter Beispiele aus VHS-Programmen lebhaft und auch streckenweise kontrovers über die Vereinbarkeit bestimmter Veranstaltungsthemen bzw. -inhalte mit dem öffentlichen Bildungsauftrag der Volkshochschulen diskutiert. Die Diskussion bei den Trendtagen wurde zwischenzeitlich ausgewertet und wird nach entsprechender Beratung in den Gremien des Landesverbandes wieder in die Volkshochschulen zurückgespiegelt. Der Landesverband hat damit eine wichtige Diskussion angestoßen, da die Legitimität und Seriosität bestimmter VHS-Angebote in den Medien zunehmend zum Schaden der Volkshochschulen in Zweifel gezogen wird.

Im November habe ich gemeinsam mit Zylfie Kaykin, Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, die Partnervereinbarung „Vielfalt verbindet!“

Interkulturelle Öffnung als Erfolgspartner“ unterzeichnet. Mit der Vereinbarung sollen die Ziele der Landesinitiative „Mehr Migrantinnen und Migranten im öffentlichen Dienst – interkulturelle Öffnung der Verwaltung“ auch im Volkshochschulbereich umgesetzt werden. Die Landesinitiative verbindet sich mit den Prinzipien der Volkshochschulen: Offenheit, Pluralität, Internationalität, Mehrsprachigkeit sowie Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen.

Als Vertreterin des Landesverbandes im Mitgliederrat des Deutschen Volkshochschul-Verbandes habe ich das ambitionierte Arbeitsprogramm des DVV mit neuen Schwerpunktthemen begrüßt und unterstützt und die aktive Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern des nordrhein-westfälischen Landes-

verbandes und der Volkshochschulen an der Umsetzung des Arbeitsprogramms zugesagt.

Traurig waren wir, als uns die Nachricht erreichte, dass am 16. November im Alter von 77 Jahren Kurt Krüger verstorben ist, der dem Vorstand 14 Jahre angehörte und von 1989 bis 1993 Vorsitzender des Landesverbandes war.

Als Vorsitzende kann ich auf das Jahr 2012 mit Zufriedenheit zurückblicken, da die Zusammenarbeit im geschäftsführenden Vorstand und im Vorstand – auch dank der jeweils guten Vorbereitung der Sitzungen durch den Verbandsdirektor – außerordentlich gut ist. Die Arbeit der Geschäftsstelle läuft rund und das Feedback aus den Volkshochschulen ist positiv. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten und werde meinen Beitrag leisten, dass dies so bleibt.

*Sonja Leidemann*

## Organisations- und Finanzausschuss

Im Jahr 2012 tagte der Organisations- und Finanzausschuss (OFA) zweimal in der Düsseldorfer Geschäftsstelle des Landesverbandes.

Bei der ersten Sitzung im Mai standen die Änderungsvorschläge der „Arbeitsgruppe Zusatzstatistik“ sowie der Haushalt des Verbandes im Mittelpunkt. Rudolf Blauth, VHS Ahlen, stellte die Arbeitsergebnisse vor. Diese wurden mit einigen Ergänzungen und Konkretisierungen aus den Reihen der Ausschussmitglieder an die Volkshochschulen zur Mitberatung versandt sowie an den Vorstand weiter geleitet.

Das Rechnungsergebnis 2011 und der Wirtschafts- und Finanzplan 2012 konnten nach ausführlicher Beratung an die Gremien verwiesen werden. Besonders begrüßt wurde als Resultat der soliden Haushaltssituation, dass Einwohnerschlüssel und Sockelbetrag des Mitgliederbeitrags auch für 2013 unverändert beibehalten werden konnten.

Für die zweite Sitzung im Dezember hatte sich der Ausschuss ein breites Arbeitsprogramm vorgenommen und tagte ganztägig. Hauptthemen waren Social Media, der Relaunch des Internetauftritts des Landesverbandes und die Dienstleistungen des Verbandes für seine Mitglieder.

Mark Stockmeyer, VHS im Kreis Herford, gab einen Praxisbericht über die Nutzung von Social Media. Die Diskussion mündete bei großer Übereinstimmung, dass das Thema Social Media von Seiten der Volkshochschulen nicht un-

beachtet bleiben kann, in die Empfehlung, der Landesverband möge praktische Handreichungen für die Volkshochschulen und ggf. einzelne inhaltliche Bausteine für die Verwendung des jeweils VHS-eigenen Facebook-, Twitter- etc. Auftritts bereitstellen. Ebenso wurde die Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten eines Fortbildungsangebots angeregt.

Der für Anfang 2013 geplante Relaunch der Internetpräsenz des Verbandes wurde von den Projektverantwortlichen Iris Witt und Andreas Thörner vorgestellt. Der Ausschuss nahm das Ergebnis mit Zustimmung zur Kenntnis: Die Präsentation ist deutlich modernisiert, die Struktur geschickt reduziert, so dass mit wenigen Klicks die gewünschten Informationen gefunden werden.

Aus § 1 Abs. 4 der Satzung leiten sich die verschiedenen Dienstleistungsangebote des Landesverbandes für seine Mitglieder ab. Auf einer umfangreichen Liste der derzeitigen Angebote reichen die Stichworte u.a. von der Außenvertretung und Lobbyarbeit über Beratung, Begleitung und Information bei ESF-Maßnahmen, organisatorischem Support bei Zertifikaten und Prüfungen von Drittanbietern, Unterstützung einer gemeinsamen Marketingstrategie durch Corporate Design sowie entsprechende Werbemittel bis zur Unterstützung der inhaltlichen Arbeit der Volkshochschulen durch Fortbildungen, Konzeptentwicklung und Dozentenvermittlung. Das Angebot soll in geeigneter Weise veröffentlicht werden.

*Dr. Hedwig Roos-Schumacher*

# Ausschuss für Weiterbildung

Der Ausschuss tagte am 13.3., 12.06., 11.09. und 27.11.2012.

Bei allen Sitzungen unterrichtete der Verbandsdirektor den Ausschuss über den Stand der aktuellen Diskussion der Weiterbildungskonferenz. Die von einer Arbeitsgruppe des Ausschusses für Weiterbildung erarbeiteten und vom Landesvorstand beschlossenen Forderungen

- Beibehaltung der kommunalen Pflichtaufgabe Volkshochschule
- Verzicht auf eine weitere Präzisierung des gemeinwohlorientierten Themenspektrums ins WbG
- Vollständige Ausrichtung der Förderung auf das hauptamtliche Personal
- Koordinierung einer vernetzten Weiterbildungsberatung in den Kommunen durch die Volkshochschule

sind in die Beratung der Weiterbildungskonferenz eingegangen. In zwei Arbeitsgruppen „Zukunftsfähige Qualität-Inhalte-Synergien“ und „Zukunftsfeste Systeme und Strukturen“ werden die Empfehlungen für die Landesregierung erarbeitet.

Folgende Weiterbildungspolitische Schwerpunkte behandelte der Ausschuss im Berichtsjahr 2012:

## Online-Marketing

In einem Vortrag erläuterte Joachim Sucker, Leiter Marketing der Hamburger Volkshochschule, die bisher erarbeiteten Strategien für ein Online-Marketing von Volkshochschulen und warb nachhaltig dafür, dass Volkshochschulen diese Möglichkeiten im Kontext von Kundengewinnung und -bindung nutzen. In einem kritisch-konstruktiven Dialog wurden die

Vorteile einer professionellen Nutzung, aber auch deren Grenzen diskutiert. Der Ausschuss kam zu dem Schluss, dass dieses Thema behutsam weiter vorangetrieben werden soll. Vor allem muss über Unterstützungsleistungen des Landesverbandes gerade auch für kleinere Volkshochschulen nachgedacht werden.

## VHS-Programmprofile - Umfrage des Bundes der Steuerzahler NRW

Ausgehend von der Kritik des Bundes der Steuerzahler, bezogen auf bestimmte Programmangebote der Volkshochschulen, die nach Ansicht des BdST eher an Freizeit als an Bildung erinnern, eröffnete der Ausschuss eine intensive Diskussion. Zu diesem Thema wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Problematik des Profils der Volkshochschulen beschäftigt. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe war der Vorschlag, das Thema auf den 6. Trendtagen des Landesverbandes zu behandeln. Mittlerweile liegen Empfehlungen auf der Basis der Ergebnisse der Trendtage vor, die unter dem Thema „Wir bieten alles an, was nachgefragt wird – das VHS-Profil und was ihm schadet“ am 25./26.10.2012 stattfanden.

## Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung

Es hat sich auf Bundesebene ein Bündnis für Alphabetisierung gegründet. Auf Bundesebene wurde zunächst eine Öffentlichkeits-Kampagne gestartet.

Der Landesverband hat die Aufgabe einer landesweiten Koordinierungsstelle übernommen.

*Dr. Gerhard Jahn*



## Regierungsbezirk Arnsberg

Im Jahr 2012 hat die Bezirksarbeitsgemeinschaft drei Sitzungen durchgeführt. Diese fanden statt am

16.03.2012 in Bochum

22.06.2012 in Lippstadt

14.12.2012 in Hamm

Folgende Themen standen bei den Sitzungen auf der Tagesordnung:

### 16.03.2012 in Bochum

- Weiterbildung als Akteur in den Regionalen Bildungsnetzwerken (Erfahrungsaustausch)
- Bildungs- und Teilhabepaket (Erfahrungsaustausch)
- Stand der Diskussion über die Ergebnisse der Evaluation in der Weiterbildung: Weiterbildungskonferenz, Weiterbildungsberatung, Fördersystematik
- Integrationskurse: Veränderungen bei der Förderung
- ESF: nächste Förderrunde

### 22.07.2012 in Lippstadt

- Rechtliche Lage bei der Nutzung von Medien, Auswertung der NRW-Zusatzstatistik
- Bildungs- und Teilhabepaket
- ESF: aktueller Sachstand
- Koalitionsvereinbarung der neuen Landesregierung zur Weiterbildung

### 14.12.2012 in Hamm

- Informationen zu Lern- und Erlebnisangeboten der Jugendwaldheime NRW
- Empfehlungen der Weiterbildungskonferenz und aktueller Stand des Verfahrens
- Bericht von den Trendtagen 2012 (Auswertung)
- Alphabetisierung und Grundbildung (Stand der Entwicklung)
- Erwachsenenpädagogische Qualifikation (Schwierigkeiten bei der Umsetzung)

Zusätzlich standen immer auf der Tagesordnung die Vorstellung der einladenden Volkshochschule mit ihren Schwerpunkten, Besonderheiten, räumlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, Berichte aus dem Landesvorstand und den Ausschüssen des Landesverbandes sowie allgemeine Informationen

über weiterbildungspolitisch relevante Entwicklungen auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene.

Ebenso gab es immer einen Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen, die in den Volkshochschulen umgesetzt werden (Bildungspartnerschaft, Einbürgerungstests und Integrationskurse, Bildungsscheck und Bildungsprämie, ESF-Förderung, Marketing).

*Rita Weißenberg*

## Regierungsbezirk Detmold

Die VHS-Bezirks-AG tagte in 2012 zweimal.

### 1. Sitzung am 19.04.2012 in Bielefeld im WDR-Regionalstudio

Themen waren u.a.

- Öffentlichkeitsarbeit – Austausch und Diskussion mit der Studiolitung
- Kooperation bzw. Verbund von Volkshochschulen mit Bibliotheken und Musikschulen
- Zulassungsverfahren zu den BAMF-Integrationskursen
- Bildungsscheck und Bildungsprämie – Neuerungen
- NRW-Tag in Detmold – Beteiligung der Volkshochschulen

### 2. Sitzung am 20.11.2012 in Paderborn im Rathaus

Themen waren u.a.

- Weiterbildung – Weiterbildungskonferenz, Novellierung WbG
- Umsatzsteuergesetz 2013 – Wie sollen die Volkshochschulen reagieren?
- Die neuen VHS-Apps u.a. der VHS Paderborn
- BAMF – Neuerungen bzw. Erfahrungen mit dem Online-Verfahren
- EPQ – regionale Zusammenarbeit

Am 12. November fand unter Beteiligung der Volkshochschulen die Regionalkonferenz Weiterbildung der Bezirksregierung Detmold in Höxter-Corvey zum Thema „Weiterbildung, Weltkulturerbe, Spiritualität“ u.a. mit einer Ausstellung statt.

*Rainer Schwiete*

## Regierungsbezirk Düsseldorf

Im Jahr 2012 hat die Bezirksarbeitsgemeinschaft drei Sitzungen durchgeführt.

Diese fanden statt am

14.03.2012 in Kaarst

13.06.2012 in Ratingen

13.11.2012 in Rheinberg

Folgende Themen standen jeweils als inhaltliche Schwerpunkte auf der Tagesordnung:

### 14.03.2012 in Kaarst

Das Thema „Weiterbildungsberatung“ wurde als unverzichtbarer Bestandteil einer Konzeption des lebenslangen Lernens am Beispiel der Städteregion Aachen vorgestellt und intensiv diskutiert.

Hierzu waren die Kolleginnen Dr. Nicole Ehlers (VHS Aachen) und Simone Bayer (Bildungsbüro der Städteregion Aachen) eingeladen.

Desweiteren standen der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) sowie das Konzept zur Erwachsenenpädagogischen Qualifikation (EPQ) und nicht zuletzt die Notwendigkeit der Weiterentwicklung des M28-Internetauftritts auf der Tagesordnung dieser Sitzung.

### 13.06.2012 in Ratingen

Die Kollegen Rudolf Blauth (VHS Ahlen) und Georg Schlechtriem (VHS Rhein-Erft) stellten die Schwerpunktthemen „Neue NRW-Zusatzstatistik“ sowie „M28: Weiterentwicklung des Internetauftritts“ vor.

Ergänzend wurden Änderungen im Aufgabenbereich der ESF-Projektagentur und die Chancen eines pauschalierten ESF-Förderverfahrens z. B. für den Bereich des Zweiten Bildungsweges diskutiert.

Im Rahmen seines Arbeitsprogrammes 2012 – 2015 hat der DVV verschiedene Themenschwerpunkte benannt. Der Landesverband NRW ist in 3 AG's vertreten:

- Alphabetisierung und Grundbildung
- Professionalisierung von HPM
- Aufbau einer trägerübergreifenden Bildungsberatung

### 13.11.2012 in Rheinberg

Hauptthema der Sitzung war die Veränderung von Weiterbildungsstrukturen in NRW durch kommunale Konsolidierungszwänge.

Verschiedene mögliche Konsequenzen wurden anhand konkreter Beispiele und lokal absehbarer Entwicklungen vorgestellt und kritisch diskutiert.

Weiterhin wurden die bislang erarbeiteten Empfehlungen für die Entwicklung der Weiterbildung in NRW diskutiert, insbesondere

- VHS als kommunale Pflichtaufgabe
- Weiterbildungsberatung als strategisch wichtige Zukunftsaufgabe sowie
- Stärkere Einbindung der Weiterbildung in kommunale/ regionale Bildungsnetzwerke

Am 19.11.2012 fand die jährliche Regional-Konferenz der WbG-geförderten Weiterbildungseinrichtungen im Haus der Bezirksregierung in Düsseldorf statt.

Thema war die strukturelle Einbindung der Weiterbildung und ihrer nach dem WbG geförderten Einrichtungen in die Regionalen Bildungsnetzwerke (RBN) verbunden mit einer engen Kooperation mit den jeweiligen Bildungsbüros der Kommunen.

*Erwin Diederich*

## Regierungsbezirk Köln

Die Bezirksarbeitsgemeinschaft Köln tagte im Jahr 2012 turnusgemäß einmal im Frühjahr und einmal im Herbst.

Auf Einladung der Volkshochschule Bergheim traf sich die Bezirksarbeitsgemeinschaft am 08.05.2012 in Kerpen. Auf Wunsch der beteiligten Volkshochschulen war das Schwerpunktthema die Personalentwicklung an Volkshochschulen angesichts der Altersstruktur der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zunächst stellte Herr Dr. Mittelstedt die Ergebnisse seiner Befragung der Volkshochschulen des Regierungsbezirks vor. Rund 20 Volkshochschulen haben auf seine entsprechende Anfrage geantwortet. Es wird deutlich, dass in den nächsten 10 Jahren rund 85 % der VHS-Leiter/innen in den Ruhestand gehen werden; 46 % der hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter/innen werden aus dem Dienst ausscheiden. Einige Volkshochschulen haben den Umbruch bereits vollzogen. Im Anschluss referierte Herr Bernhardsson, Mitarbeiter des DIE zum Thema, „Professionalisierung, Aufgabenfelder und Tätigkeiten von HPMs im Wandel“. Er stellte Aspekte aus dem Forschungsprogramm „Professionalität“ des DIE vor. Im Anschluss berichtete Herr Niepenberg, Leiter der VHS Aachen, über die Arbeit der Kommission 2020 der VHS Aachen, die aus sechs Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen besteht und eine Standortbestimmung mit Ausblick auf die Zukunftsperspektiven der VHS Aachen erarbeitet hat.

## Regierungsbezirk Münster

### Sitzung am 1. März in Lüdinghausen

- Kurzporträt der VHS Lüdinghausen
- Lernatlas der Bertelsmann-Stiftung (Diskussion)
- Berichte: Landesverband und Bezirksregierung
- Personalia: Herr Papendorf (VHS Ibbenbüren) verabschiedete sich aus dem Gremium, da er in den Ruhestand geht. Frau Gerloff (VHS Lengerich) und Herr Salisch (VHS Gelsenkirchen) stellen sich als neue Leiter/in vor.

### Sitzung am 20. September in Herten

- Kurzporträt der VHS Herten
- Wahlen: Da die Vorsitzende der BA, Frau Bedenbecker-Busch, ihr Arbeitsverhältnis bei der VHS Münster beendet hat, steht die Nachwahl des Vorsitzenden in der laufenden Wahlperiode an. Das Gremium wählt Herrn Dr. Schneider, Leiter des aktuellen forum VHS Ahaus, zum neuen Vorsitzenden.
- Lernatlas der Bertelsmann-Stiftung (Input Frau Dr. Blinn mit anschließender Aussprache)
- Berichte: Landesverband und Bezirksregierung
- Personalia: Herr Pischel de Ascensao (VHS Ibbenbüren) stellt sich als neuer Leiter vor.

### 12. Regionalkonferenz Weiterbildung am 12. November im Franz-Hitze-Haus, Münster

Hauptreferat: Braucht Werteerziehung Religion? (Prof. Dr. em. Hans G. Nutzinger, Universität Kassel)

*Dr. Nikolaus Schneider*

Herr Pricibilla berichtete kurz über den Status der Lehrkräfte an Volkshochschulen im Bereich der Integrationskurse. Anlass für die Diskussion um den Status der Lehrkräfte war die Änderung des Personalvertretungsgesetzes sowie das Gutachten des Justitiars des DVV, Wolf Steinweg. Den Bericht aus dem Landesverband übernahm Herr Pricibilla in Vertretung von Herrn Hammelrath. Frau Tillmann und Frau Dr. Roos-Schumacher berichteten aus den Ausschüssen.

Die zweite Sitzung fand am 22.11.2012 auf Einladung der Volkshochschule in Köln statt. Die ersten Punkte der Tagesordnung waren dem Thema Alphabetisierung gewidmet. Zunächst stellte Herr Sterzenbach, Geschäftsführer Lernende Region Netzwerk Köln, das Projekt „Arbeitsplatzbezogene Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in der Region Köln“ vor. Im Anschluss berichtete der kommissarische Leiter der VHS Köln, Herr Schüller, über die Idee eines Grundbildungszentrums Köln. Die Veränderungen in der Volkshochschullandschaft in den Kreisen Euskirchen und Düren waren anschließend Thema. Der Leiter der Kreis-VHS Euskirchen berichtete über die Entwicklungen im Kreis Euskirchen und der Leiter der neugegründeten VHS Rur-Eifel, Herr Esser, über die im Kreis Düren. Außerdem informierte er auch über eine Prüfung der Deutschen Rentenversicherung. Wie üblich folgte der Bericht aus der Landespolitik, dem Landesverband und dem DVV durch Herrn Hammelrath. Frau Dr. Beermann-Klein und Frau Dr. Roos-Schumacher berichteten aus den Ausschüssen.

Zum Abschluss wurde für alle Interessierten das neue NRW-Internet-Layout vorgestellt.

*Dr. Stefan Mittelstedt*



# Kommissionen

## Kommission „Alphabetisierung und Grundbildung an Volkshochschulen in NRW“

Sitzungstermine 2012: Sitzungen am 27.03.2012 (Düsseldorf), am 21.6.2012 (Düsseldorf) zusammen mit der Kommission Schulabschlüsse (ZBW), 14.09.2012 (Düsseldorf) und am 4.10.2012 (Düsseldorf)

Die Arbeit der Kommission umfasste folgende Bereiche:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Fachkonferenz 2012 „Alphabetisierung und Grundbildung an Volkshochschulen in NRW als Voraussetzung für die Teilhabe an der Lebens- und Arbeitswelt“ für HPM und Kursleitende in Dortmund (80 Teilnehmende)
- Unterstützung des Landesverbandes bei Gesprächen mit Vertretern des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW
- Unterstützung des Landesverbandes beim NRW-Tag 2012 in Detmold am 27./28. Mai
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Fortbildungstages für Lehrende „Entwicklung und Ausbau lebensweltorientierter Zugänge zur Grundbildung: Informieren - Motivieren - Aktivieren“ im September 2012 im Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln, Unterstützung der Referatsarbeit

- Vertretung des Landesverbandes im Rahmen der Fachtagung des Bundesverbandes Alphabetisierung im Oktober 2012 in Bad Wildungen, aktive Mitarbeit in Tagungsmodulen
- Pflege der Internetseiten des Landesverbandes zum Thema Alphabetisierung/Grundbildung und Aufbau eines Verteilersystems sowie Betreuung des internen Forums im Grundbildungsportal/Ho-meverzeichnis
- Materialerstellung für die Alphabetisierungsarbeit und für die Grundbildung
- Erarbeitung von Materialien und Handreichungen zur Öffentlichkeitsarbeit der Volkshochschulen u.a. zum Weltalphabetisierungstag 2012
- Unterstützung des Landesverbandes bei der Planung und Durchführung eines vom MSW geförderten Projekts mit dem Titel „Entwicklung eines Konzepts für eine Koordinationsstelle und regionale Arbeitsstrukturen im Bereich Alphabetisierung/Grundbildung“ für das Land Nordrhein-Westfalen
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Fachtags „Alphabetisierung und Grundbildung – zukunftsfest im Jahre 2020“ im Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln, für HPM und Kursleitende

Angelika Schlemmer

## Kommission Sprachen

2012 hatte sich die Kommission schwerpunktmäßig folgende Aufgaben gestellt:

### Öffentlichkeitsarbeit:

- fachliche Stellungnahmen und Empfehlungen zu den sich stetig ändernden und verschärfenden Rahmensetzungen für die Durchführung von Integrationsangeboten durch das BMI/BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) zur Unterstützung der Bewertungskommission und des DVV u.a., sowie
- Informationen über neue Verordnungen, Direktiven und Terminabläufe
- Anleitung für HPM zur Antragstellung und Folgezulassung durch das BAMF

### Planung und Durchführung von Facharbeitskreisen/Fachtagungen und Netzwerktreffen

Besonders im Fokus stand hier das Aufgreifen fachdidaktischer Tendenzen aus Forschung und Praxis sowie deren zielgruppenadäquate Umsetzung.

- Fachtagung DaF/DaZ am 07. März 2012 in der VHS Bielefeld Themen u.a.:
  - Berufsbezogenes Deutsch: Potenzial einer neuen VHS-Marke
  - Berufsbezogenes Deutsch in der Weiterbildung: Prämissen, Begriffsbestimmungen und

- Handlungsfelder aus Sicht der Wissenschaft (Universität Bielefeld)
- Kursleiterqualifizierung im Handlungsfeld Berufsbezogenes Deutsch
- Deutsch im IQ-Netzwerk (Integration durch Qualifizierung)
- Fachtagungen Romanische Sprachen (Juni 2012) und Englisch (September 2012) Schwerpunkt: Lehrwerkanalyse
- Fachkonferenz Sprachen NRW am 14.11.12 in der VHS Dortmund mit den Themen:
  - Sprachen und Europa
  - Deutscher Qualifikationsrahmen und der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen
  - Sprachenmarketing und Social Media
  - Maßgeschneiderte berufsbezogene Angebote und ihre zielgruppenadäquate Vermarktung
  - Neue skalierte Prüfungen der telc GmbH
  - Programm-Management Sprachen
  - Twitter und das Sprachenangebot an der VHS
- Planung, Überarbeitung, Durchführung und Begleitung von Qualifizierungs- und Fortbildungsprogrammen für HPM und Kursleitende
  - Modulare Fortbildung: Schlüsselqualifikationen für (neue) HPM
  - Sprachentag in Dortmund
  - Fortbildung „Schriftspracherwerb am Beispiel Chinesisch“
- 
- Bildungspartnerschaft VHS und Schule im Bereich der Lehrerfortbildung und Vergabe von Schülerzertifikaten (Xpert, telc, Cambridge u.a.)
- Eigenständige thematische Arbeit der Kommission
  - Erschließen neuer Zielgruppen für die VHS: junge Migranten, Senioren, Senioren mit „Migrationshintergrund“, Ärzte und Pflegepersonal aus dem Ausland. Die Kommission erstellt Vorschläge/Handreichungen zur Akquise und konzipiert maßgeschneiderte Angebote
- DELTA-Milieus Klausurtagung der Kommission am 05.11.12 zu den Themen:
  - Alles eine Frage des Blickwinkels?
    - Milieus und Zielgruppen analysieren
  - Flops und Tops - wie viel Kundenorientierung verfolge ich in meiner Volkshochschule
  - Strategie und Erfolg - zielgenaue Angebote durch kundenorientierte Ansprache
  - Benefit für alle Volkshochschulen in NRW - Wie profitieren wir gemeinsam von neuen Marketingkonzepten?

Geplant ist die Aufnahme dieser thematischen Schwerpunkte in die Konzeption der nächsten Landessprachenkonferenz in 2013.

Annette Wädlich

## Kommission „Zweiter Bildungsweg an Volkshochschulen“

Die Kommission hat 2012 zu vier Terminen getagt, ein Termin wurde gemeinsam mit der Kommission „Alphabetisierung und Grundbildung an VHS in NRW“ wahr genommen. Die Kommission führte regionale Fachtagungen in allen Bezirken durch. Am Weiterbildungstag Ruhr in Iserlohn für den Regierungsbezirk Arnsberg waren Mitglieder der Kommission beteiligt.

Die Kommission beteiligte sich mit eigenen Informationen und Aktivitäten zum ZBW am Stand des Landesverbandes während des NRW Tages am 27. und 28. Mai in Detmold. Die Aufgabe der Kommission bestand im Wesentlichen weiterhin darin, die §6 Lehrgänge zu modernisieren, zu stärken, „ nach vorn zu-

bringen“, die Eigenständigkeit der §6 Lehrgänge immer wieder heraus zu arbeiten

Ziele für die Kommissionsarbeit waren:

- E-learning / Medienkompetenz
- die zentral- organisierten standardisierten Prüfungen auf die neuen Kernlehrpläne abstimmen und möglichst erweitern auf andere Fächer
- Inklusion / Grundbildung in den Lehrgängen verankern
- Projekte
- Fortbildungen
- Finanzierung

Die Themen der Kommission waren:

### **Fachkonferenz der Schulabschlusskurse nach § 6 WbG 2011**

Diese fand am 02./03.02.2012 Soest mit dem thematischen Schwerpunkt Alphabetisierung/Grundbildung in den Schulabschlusslehrgängen statt.

Vorgestellt wurden die LEO Studie sowie die LEA Diagnostik mit den Möglichkeiten des Einsatzes in Lehrgängen des ZBW an VHS. Die beteiligten Volkshochschulen hatten die Möglichkeit der Aussprache und es wurden besondere Projekte vorgestellt. Die Fachkonferenz 2012 wurde auf Anfang 2013 terminiert.

### **Entwicklung und Erprobung von qualifizierten Vorkursen für die abschlussbezogene Grundbildung**

Da es eine Zielgruppe gibt, die eine Schnittstelle darstellt zwischen der ZBW Kommission und der Kommission Alphabetisierung und Grundbildung wurde eine weitere, enge Zusammenarbeit beschlossen, besonders in den Bereichen Fortbildungen und Erwerbsweltorientierung.

### **Projekt „Kordinierungsstelle Grundbildung“ Projekt „Zukunftsfest 2020“**

Aus dem o.g. Punkt ergab sich auch eine Zusammenarbeit von Mitgliedern beider Kommissionen im Rahmen der Projekte des Landesverbandes zur Entwicklung einer Koordinierungsstelle sowie regionaler Vernetzungen im Bereich Grundbildung als auch zur Zukunftssicherung der Grundbildung über das Jahr 2012 hinaus. Hier wurden unterschiedliche Module z.B. zu Medien, Fortbildungen etc. entwickelt. Besonders hervorzuheben ist die Gründung eines Qualitätsringes für Grundbildung, der in 2013 weiter ausgebaut werden soll.

### **ESF-Förderlinie „Erwerbs- und Lebensweltorientierung“**

Es wurde mitgearbeitet an den Überlegungen zu einer möglichen Pauschalierung der ESF-Mittel auch im Bereich der Schulabschlusslehrgänge. Verwiesen wurde auf die Notwendigkeit des weiteren Einsatzes dieser Mittel.

### **Zentral organisierte, standardisierte Prüfungen (ZosP)**

Bearbeitung und Implementierung der Zentral organisierten, standardisierten Prüfungen (ZOSP).

Weitere Prüfungsvorschläge konnten eingestellt werden. Der Kreis der Volkshochschulen, der sich am neuen Prüfungsverfahren betei-

ligt, konnte erweitert werden. Verbesserungsvorschläge aus den Volkshochschulen wurden aufgenommen und weitgehend umgesetzt. Bei einem gemeinsamen Gespräch des MSW und des LV wurden die aktuellen Zahlen ausgewertet und ZoSP einheitlich als funktionierendes Prüfungsverfahren bewertet.

Auch die Bezirksregierungen wurden informiert und gebeten, Verantwortliche für die einzelnen Fächer zu benennen.

### **Kernlehrpläne**

Neben den bereits vorliegenden Kernlehrplänen für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch gibt es jetzt für die meisten anderen Fächer auch entsprechende Lehrpläne. Diese wurden auf Wunsch des MSW allen Einrichtungen zur Kenntnis und weiteren Verfügung gestellt.

Erste Überlegungen für eine Veranstaltung zur Vorstellung der neuen Kernlehrpläne (2013) wurden geplant.

### **Individuelle Förderung**

Im August fand ein Treffen statt zum Thema „Inklusion/Individuelle Förderung“.

Ergebnis ist eine Grafik zur weiteren Bearbeitung des Themas zu bereits vorhandenen Instrumenten der individuellen Förderung im ZBW sowie zu Themenfeldern mit besonderem Schwerpunkt in der künftigen Umsetzung.

### **Abschied und Begrüßung**

Mit großem Dank für ihr Engagement wurden als langjährige Mitglieder bzw. Sprecherin der Kommission ZBW im März Herr Günther Borchard (VHS Detmold) und im Dezember Frau Annemarie Henrichs (VHS Aachen) in den (Vor-)Ruhestand verabschiedet.

Die Nachfolge treten an: Frau Petra Kriesel (VHS Detmold) und Frau Monika Breuer (VHS Aachen).

Frau Elke Dietinger (VHS Bochum) wurde zur neuen Sprecherin der Kommission gewählt.

*Elke Dietinger*

Für die Volkshochschulen und ihren Landesverband waren im Jahr 2012 weiterbildungspolitisch zwei Ereignisse bzw. Dokumente von besonderer Bedeutung: Die aus der Neuwahl des Landtags am 9. Mai resultierende Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und Bündnis 90/GRÜNE sowie die am 24. Oktober verabschiedeten „Ziele und Empfehlungen für die Entwicklung der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen“ der von Schul- und Weiterbildungsministerin Sylvia Löhrmann einberufenen Weiterbildungskonferenz.

Die weiterbildungspolitische Passage der Koalitionsvereinbarung ist aus Sicht der Volkshochschulen positiv zu bewerten, da sie den Einrichtungen Planungssicherheit verschafft, indem die WbG-Förderung in der bisherigen Höhe bis zum Ende der Legislaturperiode zugesagt wird. Gleiches gilt für die Zusage, den gemeinwohlorientierten Weiterbildungseinrichtungen auch weiterhin zusätzliche ESF-Mittel bereit zu stellen.

Die besondere und hervorgehobene Rolle, die die Regierungskoalition den Volkshochschulen beimisst, kommt u. a. in folgenden Sätzen zum Ausdruck: „... Die Volkshochschulen sind eine zentrale Säule in der Weiterbildung. Daher bekennen wir uns zur kommunalen Pflichtaufgabe Volkshochschule... Die Volkshochschulen als kommunale Weiterbildungszentren und die Einrichtungen in anderer Trägerschaft leisten einen wertvollen Beitrag zur kommunalen Bildungslandschaft, der für lebensbegleitendes und ganzheitliches Lernen unverzichtbar ist... „

Die von der Weiterbildungsministerin im November 2011 einberufene Weiterbildungskonferenz, deren Arbeit in Arbeitsgruppen wegen der Neuwahl des Landtags für mehrere Monate unterbrochen werden musste, wurde nach der Regierungsbildung fortgeführt und mit ihrer abschließenden Sitzung am 24. Oktober durch einen einstimmigen Beschluss über die „Ziele und Empfehlungen für die Entwicklung der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen“ abgeschlossen. Der Landesverband der Volkshochschulen begrüßt und unterstützt die Empfehlungen, da sie gut strukturiert, konsistent und in übersichtlicher Länge alle relevanten Handlungsfelder der gemeinwohlorientierten Weiterbildung beleuchtet. Die Empfehlungen zielen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluation „Lernende fördern – Strukturen stützen. Evaluation der Wirksamkeit der Weiterbildungsmittel des Weiterbildungsgesetzes (WbG) Nordrhein-Westfalen“ durch das Deutsche In-

stitut für Erwachsenenbildung auf eine Stärkung und moderate Weiterentwicklung des Systems der öffentlich verantworteten Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen ab, dem von den Gutachtern des DIE eine beachtliche Leistungsfähigkeit und Innovationsbereitschaft attestiert wurde.

Am 14. Dezember wurde das Papier von den Sprechern des Gesprächskreises offiziell Landtagspräsidentin Carina Gödecke und Weiterbildungsministerin Sylvia Löhrmann mit der Bitte überreicht, die Empfehlungen in Landtag und Landesregierung umzusetzen.

Für die weitere Umsetzung des ESF-Programms „Lebens- und erwerbsweltorientierte Weiterbildung“ konnten in Verhandlungen mit dem Ministerium für Schule- und Weiterbildung (MSW) und dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) erhebliche Verbesserungen erzielt werden. Zum einen wurde auf Drängen der Projektagenturen und der sie tragenden Landesorganisationen wegen der nicht weiter hinnehmbaren Zins- und Haftungsrisiken die finanzielle Verantwortung und ordnungsgemäße Abwicklung auf die Bezirksregierungen übertragen. Dem vorausgegangen waren Klagen der Projektagenturen bzw. der jeweiligen Landesorganisationen gegen Zinsbescheide der Bezirksregierung Düsseldorf.

Ein weiterer Verhandlungserfolg für die Projektagenturen bestand außerdem in der nun vom MAIS genehmigten Pauschalierung bei der Beantragung und Abrechnung von Maßnahmen der Grundbildung. Außerdem konnte die finanzielle Absicherung der Projektagenturen bis Ende 2013 erreicht werden.

Ein wichtiger Etappensieg gelang dem Deutschen Volkshochschul-Verband in enger Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden durch gut koordinierte politische Interventionen auf Bundes- und Landesebene gegen die von der Bundesregierung geplanten Änderungen des Umsatzsteuergesetzes zu Lasten der Volkshochschulen. So beschloss der Deutsche Bundestag die geplanten Neuregelungen komplett zu streichen und stattdessen an den bisherigen Regelungen festzuhalten. Mithin wird im Umsatzsteuergesetz 2013 wie bisher geregelt sein, dass „... Vorträge, Kurse und andere Veranstaltungen wissenschaftlicher und belehrender Art, die von ... Volkshochschulen ... durchgeführt werden ... „ von der Umsatzsteuer befreit sind, wenn die Einnahmen überwiegend zur Kostendeckung verwendet werden. Volkshochschulen sind somit weiterhin durch namentliche Nennung steuerprivilegiert. Es

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstelle
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitglieds-einrichtungen
8	Statistische Berichte

ist allerdings nicht auszuschließen, dass dieses Thema von der Politik erneut aufgegriffen wird, da der Bundesfinanzhof im Jahr 2006 entschieden hat, dass begünstigte Veranstaltungen wissenschaftlicher oder belehrender Art nur solche sind, die als Schul- oder Hochschulunterricht oder als Ausbildung, Fortbildung oder berufliche Umschulung qualifiziert werden können und dass Leistungen, die der reinen Freizeitgestaltung dienen, nicht darunter fallen. Vor diesem Hintergrund erging die Empfehlung an alle Volkshochschulen, bei allen Angebotsbeschreibungen bzw. Ankündigungstexten durch die Benennung von Bildungszielen und Lerninhalten den Bildungsgehalt der Veranstaltung stets herauszustellen.

Die Arbeit der Geschäftsstelle in Düsseldorf konnte nach längeren Vakanzen wieder mit voller Stellenbesetzung erfolgen, wobei sich insbesondere die neue Verwaltungsleitung bei den internen Abläufen wie auch bei den Beratungsdienstleistungen für die Volkshochschulen bereits schnell positiv bemerkbar machte.

Abgeschlossen werden konnten auch die Vorarbeiten für die im Januar 2013 anstehende Zertifizierung des Landesverbandes mit seiner Geschäftsstelle und der ESF-Projektagentur nach ISO-Norm 9001:2008.

Die Tatsache, dass das Haushaltsjahr 2012 erstmals mit einem negativen Betriebsergebnis abgeschlossen werden musste, resultiert nicht aus Fehlern bei der Haushaltsbewirtschaftung, sondern aus der erforderlichen Verbuchung periodenfremder Aufwendungen aufgrund verspätet eingegangener Rechnungen. Der verbleibende Rücklagenbestand deckt weiterhin mögliche finanzielle Risiken hinreichend ab.

Im Oktober wurde mit der Durchführung von zwei kleinen, aber durchaus zukunftsweisenden Projekten des Landesverbandes begonnen. Es handelt sich zum einen um das Projekt „Entwicklung einer onlinegestützten Handreichung als Instrument der Vernetzung der Weiterbildung in den Regionalen Bildungsnetzwerken“, das der Landesverband im Auftrag des Gesprächskreises für Landesorganisationen der Weiterbildung durchführt, sowie um das Projekt „Entwicklung eines Konzepts für eine Koordinierungsstelle sowie für regionale Arbeitsstrukturen im Bereich Grundbildung und Alphabetisierung in NRW“. Beide Projekte zielen darauf ab, die Position der Volkshochschulen und anderen Weiterbildungseinrichtungen in zwei in Zukunft bedeutsam werdenden Handlungsfeldern zu stärken und weiter zu entwickeln. Zum einen geht es um Strategien für die erfolgreiche Beteiligung der Weiterbildung in den Regionalen Bildungsnetzwerken bei der Entwicklung regionaler Bildungsland-

schaften. Zum anderen handelt es sich darum, vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Leo-level-one-Studie, wonach in Nordrhein-Westfalen rechnerisch 1,5 Mio. Menschen nicht hinreichend lesen und schreiben können, neue Strategien, Formate und Netzwerke zu entwickeln, um deutlich mehr Menschen dazu zu ermutigen, die Angebote der Volkshochschulen in den Bereichen Grundbildung und Alphabetisierung wahrzunehmen. Die Ergebnisse beider Projekte werden im Frühjahr 2013 vorliegen.

Der Informationsfluss zwischen Gremien, Geschäftsstelle und Volkshochschulen war wiederum sichergestellt durch 5 Ausgaben der Depesche und durch 6 vhs-Rundbriefe sowie durch die regelmäßige Teilnahme des Verbandsdirektors oder anderer Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Geschäftsstelle an den Sitzungen der Bezirksarbeitsgemeinschaften.

Mit großer Trauer hat uns erfüllt, dass am 9. Juni 2012 unsere langjährige und hoch geschätzte Mitarbeiterin, Ida Unger, nach langer und schwerer Krankheit verstorben ist, nachdem sie noch kurz zuvor von Vorstand und Geschäftsstelle im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedet worden war.

Mit Blick auf das zurückliegende Jahr bedanke ich mich ganz besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie bei allen Mitgliedern in den Gremien für ihr zusätzliches Engagement, da ich aufgrund meiner damaligen Erkrankung leider allzu häufig nicht an Bord sein konnte.

Ich bin mir sicher, dass wir auch dank des wieder guten Klimas in der Geschäftsstelle und der menschlich angenehmen und konstruktiven Zusammenarbeit mit unserer Vorsitzenden Sonja Leidemann und den Gremien auch in Zukunft im Verband einiges für die Volkshochschulen und damit der Weiterbildung der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land werden bewegen können.

*Reiner Hammelrath*

# Geschäftsbereich A

## Zweiter Bildungsweg, Alphabetisierung und Grundbildung, Gesundheitsbildung, Kulturelle Bildung

### Zweiter Bildungsweg

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten in der Ausarbeitung, Ausweitung und Implementierung des Systems der Zentral organisierten standardisierten Prüfungen (Zosp). Es handelt sich um ein vom MSW unterstütztes und gefördertes Anschubprojekt. Im Jahr 2012 wurden auf der technischen Seite umfassende Funktionserweiterungen und Sicherheitspatches für die Prüfungsdatenbank auf der Homepage [www.zosp.de](http://www.zosp.de) mit Weiterleitungsfunktionen auf einen verschlüsselten Aufgabengenerator durchgeführt. Die Zosp dient dem vollautomatisierten Generieren von Prüfungsaufgaben für Lehrgänge nach §6 WbG in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Englisch zu HSA 9, HSA 10 und zum Mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Aus diesem neuen Prüfungssystem, das bislang als ein freiwilliges Angebot zu nutzen ist, wurden im Berichtszeitraum bereits 735 Prüfungsaufgabenpakete mit je 5 Aufgaben generiert. Alle Bezirksregierungen unterstützen dieses Angebot und fordern die Einrichtungen auf, u.a. wegen der Vergleichbarkeit und Gleichwertigkeit, sich stärker als bisher aktiv und verbindlich daran zu beteiligen. Von den in Frage kommenden 90 Einrichtungen waren bis Ende 2012 bereits 65 in das System integriert. Als Ziel wird angestrebt, ein flächendeckendes Angebot zu schaffen und bis Ende 2013 die Sicherung der Qualität und die Steigerung der Motivation zu erreichen.

Auf der inhaltlich-organisatorischen Seite wurde 2012 die Erweiterung des Aufgabenpools für die Kernfächer incl. Lösungen und Bewertungen in Orientierung an den Qualitätsstandards der neuen Kernlehrpläne von 2011/2012 geleistet. Durch Sammlung und Sichtung von Musteraufgaben für Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften erfolgte der Einstieg in die Erweiterung des Aufgabenpools. Dazu fanden Diskussionen in regionalen ZBW-Netzwerken, in Workshops und Tagungen auf Landesebene sowie in der Kommission statt. Außerdem befasste sich das Referat mit Konzepten der Kompetenzfeststellung wie LEA, LV-Kompetenzkarte, ProfilPASS sowie Unterrichtsvolumen und mit Lehrgangsmodulen wie z.B. Inklusion/Individuelle Förderung, Globales Lernen/Nachhaltigkeit, Stressmanagement und mit verschiedenen Inhalten der Grundbildung/Medienkompetenz. In der 2. Jahreshälfte standen die von der KMK 2012

neu verabschiedeten Kernlehrpläne zu allen anderen Fächern wie Arbeitslehre, Technik, Musik-Kultur-Textil, Sport etc. im Mittelpunkt der Referatsarbeit. Zur Umsetzung aller Anregungen waren mehrere Arbeitssitzungen, Expertengespräche, Regionalkonferenzen und Informationsseminare erforderlich. Außerdem erfolgten Kooperationsgespräche z.B. mit den Weiterbildungskollegs und im Bundesarbeitskreis des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV).

### Alphabetisierung und Grundbildung

Die Arbeit des Fachreferates bezog sich einerseits auf die Umsetzung von Konzepten und Ergebnissen der Projekte von Alphabund. Der Landesverband war - wie im Vorjahr auch - mit rund 60 Volkshochschulen daran beteiligt. Die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit hat somit in der Professionalitätentwicklung erneut einen Schritt nach vorn getan. Andererseits ging es verstärkt darum, die Ergebnisse des vom MSW geförderten LV-Projektes „Informieren-Motivieren-Aktivieren“ in der Landschaft zu implementieren, damit die zahlreichen neuen Module umgehend in die Kurse und Lehrgänge integriert werden konnten. Darüber hinaus stand die Entwicklung von Aspekten der Zukunftssicherung und Zukunftsfestigkeit der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit bis 2020 im Mittelpunkt der Referats- und Kommissionsarbeit. Speziell ausgearbeitete Module zu den Themenbereichen gesundheitsfördernde Grundbildung, Teilhabe - Chancen ergreifen - Aktivitäten ermöglichen, Beteiligung an Kultur und Natur sowie arbeitsplatzbezogene Erwerbsweltorientierung wurden in regionalen Workshops ausgearbeitet und erprobt. Das MSW unterstützte und förderte diese Projektaktivitäten, die im Hinblick auf die zukünftige Arbeit der Koordinierungsstelle im LV schon jetzt für die Fortbildung grundlegende Verankerung schaffen sollten. Mit der Vorbereitung des Qualitätsringes, eines neu zu schaffenden Pools von Lehrenden und Kursleitenden, gelang die Verknüpfung zu Volkshochschulen, Projektstandorten und Expertengremien auf Landes- und Bundesebene.

### Gesundheitsbildung

Im Referat wurde in einer Arbeitsgruppe das Thema „Gesundheit und Alter/Pflege“ inhaltlich aufbereitet und im Rahmen einer fachbereichsübergreifenden Diskussionsgruppe inhaltlich erweitert sowie für eine große Fach-

tagung konzeptionell vorbereitet. Der Rahmen soll folgenden Themenbereich im Sinne eines neuen Angebots der kommunalen Weiterbildung umfassen: „Gesundheitsbildung trifft Politische Bildung: Konzepte für Teilhabe/Alter/Pflege im Quartier“, Methode: Open Space. Desweiteren wurde im Referat der Entwurf für eine neue Kooperationsvereinbarung auf Landesebene mit der AOK Rheinland – Hamburg und IKK klassik ausgearbeitet und in Modellvorhaben getestet. Darüber hinaus beteiligte sich das Fachreferat an der Vorbereitung und Durchführung einer Bundeskonferenz Gesundheitsbildung des DVV und vertiefte in NRW-regionalen Bezügen Tagungsergebnisse zum Themenfeld „Seele-Psyche-Gesundheit/Arbeitswelt-Burnout-Mobbing“. Das vom DVV-Bundesarbeitskreis initiierte Kooperationsprojekt zwischen Volkshochschulen und Apotheken-Umschau wurde nach und nach in NRW implementiert. Ein besonderer Erfolg konnte 2012 mit einem Modul „Gesundheitsorientierte Grundbildung“ erzielt werden, zu dem sich

rund 150 Einrichtungen einen Zugang eröffneten. Somit konnte eine neue Schnittstelle von Gesundheitsbildung/Grundbildung geschaffen werden.

### Kulturelle Bildung

Im Referat wurden erneut einige Module zur Steigerung der Kompetenzen von Lehrenden/Kursleitenden an der Schnittstelle von Kultur und Grundbildung sowie zur Steigerung der Medienkompetenz von Kursleitenden und Teilnehmenden ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt. Die Landesbeauftragte Andrea Pohlmann-Jochheim und das Referat haben im Berichtsjahr an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der DVV-Bundesfachkonferenz und im DVV-Bundesarbeitskreis an der Ausarbeitung von Themenbereichen mitgewirkt. In enger Zusammenarbeit mit dem DVV wurde über das Bundesprojekt Talent-Campus ausführlich informiert, so dass zahlreiche Volkshochschulen für den Einstieg in die Projektplattform für 2013 gewonnen werden konnten.

## Geschäftsbereich B:

### Politische Bildung, Öffentlichkeitsarbeit

In 2012 wurden in der politischen Bildung viele neue Projektideen von den Kolleginnen und Kollegen der Volkshochschulen angestoßen und in Arbeitsgruppen bearbeitet. Für einen größeren Teil der Projektideen fanden sich auch Finanzierungsmöglichkeiten. Bei den Regionaltreffen der politischen Weiterbildner und Weiterbildnerinnen der Volkshochschulen werden aktuelle Themen und Problemlagen diskutiert und es ergeben sich daraus wieder neue Themen für Fortbildungen und Veranstaltungen.

#### Politische Bildung

##### Interkulturelle Kompetenz

Die jährlich stattfindende Schulung der CCS-Xpert-Trainerinnen und -Trainer fand am 15. Juni in der Volkshochschule Duisburg statt. Als Referent berichtete Herr Donnepp vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW über das Teilhabe- und Integrationsgesetz und die Landesinitiative „Mehr Migrantinnen und Migranten in den Öffentlichen Dienst“. Weiterhin fanden Arbeitstreffen im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales statt, und es wurde über das Schulungsangebot der Volkshochschulen zur interkulturellen Kompetenz informiert und über mögliche Kooperationen mit dem Landesverband gesprochen. Der Landesverband der Volkshoch-

schulen unterstützt die Landesinitiative „Vielfalt verbindet“.

##### Integrationsräte und politische Teilhabe

Die Zusammenarbeit des Referats mit dem Landesintegrationsrat und der Landeszentrale für politische Bildung in NRW konnte in 2012 vertieft werden. Gemeinsam wurde eine Veranstaltung für die Mitglieder von Integrationsräten angeboten. So konnten Erkenntnisse aus der kommunalpolitischen Praxis vermittelt und konkrete Tipps für die Arbeit in den Integrationsräten gegeben sowie Erfahrungen aus den Informationsveranstaltungen „Integration durch politische Teilhabe“ vermittelt werden. Dabei ist deutlich geworden, dass vor den nächsten Wahlen der Integrationsräte eine Schulung für an einer Kandidatur Interessierte sinnvoll ist. Daher wurde ein Schulungskonzept erarbeitet, das vor den nächsten Integrationsratswahlen für Interessierte an verschiedenen Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen angeboten werden soll.

##### Rechtspopulismus und Rechtsextremismus

Ausgehend von der Frage, wie sich die Situation der rechtsextremen Szenen verändert hat und welche Angebote es zum Thema Rechtspopulismus und Rechtsextremismus bereits gibt, hat sich 2012 eine Arbeitsgruppe mit Vertretern/innen des DGB-Bildungswerks NRW, Arbeit und Leben NRW und des

Landesverbandes der Volkshochschulen NRW sowie der Volkshochschule Aachen gegründet. Deutlich wurde, dass an den meisten Volkshochschulen die Thematik durch Vorträge und Veranstaltungen bearbeitet wird und es auch verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten bei Arbeit und Leben und dem DGB-Bildungswerk in NRW gibt. Die drei Landesverbände haben die Entwicklung eines Konzepts im Bereich einer langfristig angelegten Prävention gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit vorgeschlagen. Dieses Konzept wurde der Landeszentrale für politische Bildung NRW vorgestellt und eine Kooperation vorgeschlagen. Weitere Gespräche dazu werden in 2013 folgen.

Gemeinsam mit der Deutschen Vereinigung für politische Bildung NRW lud der Landesverband am 26. Januar zu einer Veranstaltung „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ ein. Dr. Thomas Pfeiffer, Journalist und ehemaliger Mitarbeiter der Ruhr-Universität Bochum, jetzt beim Verfassungsschutz NRW im Bereich Rechtsextremismus tätig, begrüßte die über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Räumen der Volkshochschule Düsseldorf. Deutlich wurde dabei, dass klassische Wahlkampfprogramme oder Materialien, die nach der „alten“ Zeit aussehen, nicht mehr viel Erfolg haben. Die heutige Propaganda der Rechtsextremen orientiert sich formal an der aktuellen Jugendästhetik.

Am 16. Juni fand eine Ausbildung für Trainerinnen und Trainer zum Argumentationstraining gegen Stammtischparolen statt. Es wurden Möglichkeiten eingeübt, wie man bei fremdenfeindlichen, sexistischen, diskriminierenden und reaktionären Sprüchen handeln kann. Hierzu stellte der Autor Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer zahlreiche Übungen zur Entwicklung sinnvoller Verhaltensweisen und rhetorischer Gegenstrategien vor.

#### Das Internet und Social Media

Das Internet mit seinen neuen Kommunikationsformen und seiner Methodenvielfalt war in 2012 wieder ein Schwerpunktthema im Fachbereich der politischen Bildung. Auch in der politischen Bildung spielt das Web 2.0 in all seinen Erscheinungsformen eine größere Rolle. Ganz praktisch konnten pädagogische Mitarbeiter/-innen und Dozent/-innen verschiedene Anwendungsmöglichkeiten bei einer Veranstaltung am 28. Juni kennenlernen. Guido Brombach, Referent beim DGB-Bildungswerk, berichtete von seinen Erfahrungen als politischer Weiterbildner und zeigte verschiedene Möglichkeiten auf, die sich aus Web 2.0 für Veranstaltungen der politischen Bildung ergeben.

Im Internet entstehen ständig neue Kommunikations- und Partizipationsmöglichkeiten, die

einerseits Auswirkung auf das Weiterbildungsverhalten haben und andererseits neue Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings bieten. Bundesweit sind die Volkshochschulen schon auf sehr unterschiedliche Weise an diesen neuen Entwicklungen beteiligt. Der Landeverband hatte in 2012 in drei Veranstaltungen die aktuellen Entwicklungen zu den Themen Marketing, Veranstaltungsformate und rechtliche Rahmenbedingungen aufgezeigt. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Volkshochschulen waren der Einladung zur 1. Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Marketing“ gefolgt. Hier wurde deutlich, dass es bereits viele Volkshochschulen gibt, die professionell und mit erprobten Konzepten die Social Media auch für ihr Marketing nutzen. Es gibt weiterhin eine große Gruppe Interessierter, die diesen Möglichkeiten gegenüber positiv eingestellt sind und sich noch mehr Informationen und Fortbildungen dazu wünschen. Es ist wichtig, über Schwachstellen im Internet informiert zu sein und auch auf entsprechende Schutzsoftware zurückzugreifen sowie sich vorausschauend und vorsichtig im Internet zu verhalten. In 2013 wird sich eine kleine Arbeitsgruppe bilden, die zwei weitere fachübergreifende Veranstaltungen für 2013 planen und umsetzen wird.

#### Armut und Bildungsgerechtigkeit

Die AG Bildungsgerechtigkeit des Gesprächskreises für Landesorganisationen der Weiterbildung NRW hat in 2012 ein neues Projekt „Weiterbildungsberatung im sozialräumlichen Umfeld“ erarbeitet, welches durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung gefördert wird. Die beteiligten Projektpartner sind neben dem Landesverband die Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung NRW e.V., die Evangelische Erwachsenenbildung NRW - Landesorganisation -, die Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW sowie die Universität Duisburg-Essen, vertreten durch Prof. Dr. Helmut Bremer. In der ersten Projektphase (01.10.-31.12.2012) wurden eine Aufbereitung des fachwissenschaftlichen Diskurses vorgenommen, eine Bestandsaufnahme bestehender Beratungsstrukturen unter besonderer Berücksichtigung bildungsbenachteiligter Zielgruppen durchgeführt sowie die Ausgangslage an den Projektstandorten untersucht. Die vier Projektpartner sind die gleichen wie bei dem Projekt „Potentiale“ in den Regionen Aachen und Herford. Für die Volkshochschule im Kreis Herford arbeitet die Leiterin Monika Schwidde in der AG als Projektpartnerin mit. Die zweite Projektphase wird vom 1.1. - 31.12.2013 laufen.

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstelle
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitglieds-einrichtungen
8	Statistische Berichte

## Gender Mainstreaming

Das Gendernetzwerk NRW hat sich dreimal im Jahr 2012 getroffen. Der Genderzirkel, in dem Volkshochschulmitarbeitende und Kolleginnen und Kollegen anderer Weiterbildungseinrichtungen aus NRW zusammenarbeiten, wird sich zukünftig zweimal im Jahr treffen und dabei aktuelle Themen zur Genderfrage bearbeiten.

Die in 2011 überarbeitete Seminarreihe „Mehr Frauen für unsere Stadt“ wurde in 2012 an einzelnen Volkshochschulen durchgeführt. Die Erfahrungen werden in einer Veranstaltung in 2013 in der Volkshochschule Neuss vorgestellt und ausgewertet.

## Schöffinnen und Schöffen

Im 1. Halbjahr 2013 findet die Schöffenwahl für die nächste fünfjährige Amtsperiode statt. Der Deutsche Volkshochschul-Verband, der Bundesverband ehrenamtlicher Richterinnen und Richter und ihre jeweiligen Landesverbände haben daher das „Bündnis für Schöffen“ erneut aufgelegt. Für bereits gewählte Schöffinnen und Schöffen wurde schon zur letzten Wahl ein Schulungsleitfaden erstellt, der jedoch nicht nach erwachsenenpädagogischen Grundprinzipien aufgebaut war. Der Landesverband der Volkshochschulen überarbeitet mit dem Landesverband der ehrenamtlichen Richterinnen sowie Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer in einer Arbeitsgruppe den Seminarleitfaden nach erwachsenenpädagogischen Erkenntnissen. Die Schulungen für die neu gewählten Schöffinnen und Schöffen sollen dann ab 2014 an verschiedenen Volkshochschulen in NRW angeboten werden.

## Globales Lernen

Das Referat politische Bildung lud gemeinsam mit dvv international zu einem Treffen am 15. Februar ein. Es wurden ausgewählte entwicklungspolitische Praxisbeispiele aus Volkshochschulen in NRW und Finanzierungsmöglichkeiten vorgestellt sowie über die aktuelle Eine-Welt-Arbeit in NRW berichtet.

Globale Themen für den Fachbereich der politischen Bildung an Volkshochschulen sowie Möglichkeiten der Förderung wurden im Dezember erläutert. Seit 1. Januar 2012 vereint Engagement Global unter einem Dach Einrichtungen, Initiativen und Programme, die sich in der entwicklungspolitischen Arbeit aktiv für ein gerechtes globales Miteinander einsetzen.

## Bundeskongress politische Bildung

Die Bundeszentrale für politische Bildung veranstaltete in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung e.V. und dem Bundesausschuss Politische Bildung vom 21. – 23. Mai einen Bundeskongress Politische

Bildung zum Thema „Partizipation“. Gemeinsam mit dem DVV und der VHS Lingen wurde von der Referentin das Konzept des Demokratieführerscheins auf einem Workshop vorgestellt.

## Öffentlichkeitsarbeit

Überarbeitung des Internetauftritts des Landesverbandes

Innerhalb der Geschäftsstelle wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die Angebote von Agenturen für die Überarbeitung anforderte und prüfte. Die Entscheidung fiel für den Vorschlag der Agentur fixpunkt, der angelehnt an den auch von ihr entwickelten Internetauftritt des Deutschen Volkshochschul-Verbandes einen übersichtlichen und gut strukturierten Seitenaufbau präsentierte. Im Referat wurden die Seitenstrukturen, Inhalte und das Layout erarbeitet und durch Herrn Thörner als Administrator technisch umgesetzt.

Erstellung eines Social-Media-Konzepts für den Landesverband

Mit dem Relaunch der Homepage im Februar 2013 soll beim Landesverband auch mit der Nutzung von Sozialen Medien begonnen werden. Der Landesverband startet mit Veröffentlichungen unter „Aktuelles“ auf der Startseite der Homepage. Die gleichen Texte werden mit RSS-Feed gekennzeichnet und als Nachricht in Twitter veröffentlicht. Zusätzlich wird ein Kanal in youtube eingerichtet, in dem eigens produzierte Videos oder webcasts veröffentlicht werden können. Die Social Media-Aktivitäten des LV sind in das Gesamtkonzept der Öffentlichkeitsarbeit integriert.

Neuer bundesweiter Markenauftritt der Volkshochschulen

Insgesamt vierzehn Landesverbände sowie der DVV sind am Relaunch-Prozess eines weiterentwickelten Markenauftritts beteiligt. Für den Landesverband Nordrhein-Westfalen nahm die Referentin an den Treffen der Bundes-AG Markenführung teil. In 2012 fanden zwei Treffen der Arbeitsgruppe statt, in denen die Grundsätze zur Überarbeitung des Markenauftritts der Volkshochschulen entwickelt wurden. Die Agentur kleiner & bold wurde beauftragt, bis Mai 2013 einen neuen Markenauftritt zu entwickeln.

## Geschäftsbereich C:

### Berufliche Bildung, EDV-Bildung, Umweltbildung

#### Zertifikate

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2012 hat die EPZ Düsseldorf insgesamt 4.774 Zertifikate im Programmbereich Beruf vergeben.

#### Xpert-Europäischer Computer Pass (ECP)

Der Europäische Computerpass war 2012 rückläufig. Insgesamt wurden 1.645 Zertifikate vergeben.

#### European computer driving license (ECDL)

7 Volkshochschulen haben inzwischen eigenständige Testcenter zum ECDL Zertifikatssystem eingerichtet und insgesamt 426 Prüfungen realisiert. Dies ist ein äußerst erfolgreicher Start für ein neues Zertifikat.

#### Xpert Business

In 2012 haben insgesamt 1.152 Teilnehmer/-innen Zertifikate des Systems Xpert Business erhalten. Diese Zahlen haben sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um ca. 30 % gesteigert.

#### Xpert Basiszertifikat Wirtschaft

Im Jahr 2012 haben 168 Schülerinnen und Schüler ihre Wirtschaftskennntnisse durch den Erwerb des Basiszertifikates Wirtschaft nachgewiesen.

#### Xpert personal business skills

Insgesamt 910 Prüfungsteilnehmer/-innen haben in 2012 Zertifikate im Bereich der Sozialkompetenzen erworben. Im Vergleich zum Vorjahr war die Nachfrage rückläufig. Dies ist unter anderem dadurch begründet, dass in Nordrhein-Westfalen die Nachfrage nach Schülerzertifikaten rückläufig war. Ein Grund hierfür liegt in der ESF-Fördersystematik, die zwangsläufig zu schwankenden Nachfragen führt.

#### e-card NRW im Rahmen der Lehrerfortbildung

Im Jahr 2012 ist die Nachfrage nach der EDV-Grundqualifikation für Lehrerinnen und Lehrer rückläufig. Mit 237 Teilnehmern ist ein Rückgang von rd. 30 % zu verzeichnen. Das Zertifikat wird auch in 2013 weiterhin angeboten.

#### Fotobuchkurse weiter stark nachgefragt

Die Kooperation mit der Fa. CEWE läuft in NRW unverändert weiter. Im September 2012 fand in Köln die „photokina“ Fachausstellung statt, bei der der Landesverband wieder aktiv eingebunden war. Im Mai 2013 findet eine Infor-

mationsveranstaltung mit Werksbesichtigung statt, die zum Ziel hat, das Angebot der Volkshochschulen mit den Neuerungen, die auf der photokina angekündigt wurden, anzureichern. So besteht z. B. ab sofort die Möglichkeit, Fotobücher auf Tablets zu bearbeiten und mit Videodateien auszustatten.

#### Weitere Aktivitäten

Das Fachreferat hat wie in den vergangenen Jahren im HPM-Arbeitskreis „Berufliche Bildung Ruhrgebiet“ mitgewirkt. Desweiteren ist es in diversen Entwicklungs- und Arbeitsgruppen des DVV eingebunden. Hierzu zählt vor allem die regelmäßige Mitarbeit im Bundesarbeitskreis „Arbeit und Beruf“.

#### Neue Projekte zur Umweltbildung

Ende 2012 hat der Landesverband die Zusage zur Förderung von zwei neuen Projekten erhalten.

Anfang 2013 wird ein zweijähriges landesweites Umsetzungsprojekt „Zukunft nachhaltig gestalten“ beginnen. Es wird gemeinsam mit der Firma Imago durchgeführt mit dem Ziel, Stützpunktvolkshochschulen in NRW bei der Planung von VHS-Veranstaltungen in diesem Themenbereich zu unterstützen. Gleichzeitig wird eine Wanderausstellung, gefördert von der Bundesumweltstiftung, entwickelt, die bis Ende 2014 interessierten Volkshochschulen in NRW zur Verfügung gestellt wird.

Seit Herbst 2012 ist der Landesverband durch das Fachreferat an der Entwicklung des Klimaschutzgesetzes NRW beteiligt. Mehr als 70 Organisationen wurden hierzu vom nordrhein-westfälischen Umweltministerium aufgerufen. Das Gesetz wird in 2013 verabschiedet und hat eine langfristige Strategie zur Förderung des Klimaschutzes zum Ziel. Die vorgenannten Projekte des Landesverbandes eignen sich hervorragend, um die Volkshochschulen zukünftig als wichtige Kontaktstelle zu Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Klimaschutzes zu positionieren. Weiterhin arbeitet das Fachreferat in der Arbeitsgruppe Wirtschaftskompetenz der „Aktion Zukunft“ mit. In 2013 soll eine Empfehlung herausgegeben werden, die sich damit beschäftigt, wie Wirtschaftsthemen der nachhaltigen Entwicklung auch in der Schul- und Weiterbildung aufgegriffen werden können.

#### Veranstaltungen

In 2012 hat der Landesverband drei fachübergreifende Veranstaltungen zum Thema „Social

Media“ durchgeführt. Diese waren mit insgesamt nahezu 180 Teilnehmenden sehr stark nachgefragt. Besonders die Fachbereichsleitenden der Beruflichen Bildung, aber auch der Bereiche Sprachen, Politik und Kultur haben die Gelegenheit genutzt, sich mit Fragen des Marketings, möglicher Unterrichtskonzepte sowie des Internetrechts und -schutzes zu beschäftigen.

### 1. Fachübergreifende Social Media Fortbildung „Marketing“: Es gibt viel zu tun – fangen wir an!

70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Volkshochschulen waren am 18. September der Einladung des Landesverbandes gefolgt zur Auftaktveranstaltung mit dem Schwerpunkt „Marketing“ der Veranstaltungsreihe Social Media.

Schon zu Beginn wurde deutlich: Hier sind Kolleginnen und Kollegen zusammen gekommen, die den neuen Entwicklungen und Möglichkeiten des Internets aufgeschlossen gegenüber stehen und die das Thema Social Media stärker in den Volkshochschulen voranbringen wollen.

Informiert und diskutiert wurde über

- Suchmaschinen-Werbung als ein Baustein des Online-Marketings für Volkshochschulen
- Social-Media-Konzept der VHS Essen
- VHS-Wissensbissen der VHS Herford: Weiterbildung für alle, mundgerecht serviert
- Moodle-Plattform für Volkshochschulen

### 2. Fachübergreifende Social Media Fortbildung „Social Media im Kontext von Weiterbildung und Lernen – Unterrichtskonzepte“ am 22. November 2012 im Rautenstrauch-Joest-Museum Köln

Themen waren:

- Social Media – Seminarkonzepte der VHS Köln - Erfahrungen, Einschätzungen, Perspektiven
- Facebook, Twitter, Skype und Co.
- Virtuelles Klassenzimmer im Blended Learning-Verfahren
- Norwegisch - Grundkurs und Online-Workshop

### 3. Fachübergreifende Social Media Fortbildung „Internetsicherheit“: Sicherheitsmaßnahmen ergreifen – jedoch ohne Panik!

Zum Thema „Internetsicherheit“ hatte der Landesverband zur 3. fachübergreifenden Veranstaltung am 10. Dezember 2012 ins DGB-Haus nach Düsseldorf eingeladen. Das Interesse war groß und es hatten sich auch diesmal über 80 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Volkshochschulen angemeldet. Mit Jörg Schieb war es gelungen einen prominenten WDR-Experten dabei zu haben, der bundesweit als Fachbuchautor, vor allem aber auch in Nordrhein-Westfalen als IT-Fachmann, regelmäßig in der Nachrichtensendung „Aktuelle Stunde“ des WDR zu Wort kommt.

### Rekordteilnahme an Bundesfachbereichskonferenz „Berufliche Weiterbildung“ in Münster am 05./06. Juni 2012

Mit mehr als 180 Teilnehmenden aus ganz Deutschland fand die im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindende DVV-Bundesfachbereichskonferenz „Berufliche Weiterbildung“ im nordrhein-westfälischen Münster großen Anklang bei den Fachbereichsleitenden der Beruflichen Bildung.

Erster Höhepunkt des Tages war ein Vortrag von Prof. Dr. Klaus Meisel, VHS München, der eine eindrucksvolle Übersicht über die Rolle und Bedeutung der Beruflichen Bildung im letzten Jahrzehnt präsentierte. Nach dem Mittag ging es dann in zahlreichen Workshops weiter.

Der zweite Tag begann mit weiteren Arbeitsgruppen, in denen die Teilnehmenden selbst dazu aufgerufen waren, neue Kursangebote und Formate für die Berufliche Bildung zu erarbeiten. Mit einem Abschlussvortrag über die Klimaveränderung und der damit verbundenen Frage nach zukünftigen Aufgaben für die Berufliche Bildung endete der Kongress.

## Sprachen, Kursleiterfortbildung

### Sprachkursangebot an Volkshochschulen

Wie auch im letzten Jahr ist die Anzahl aller Sprachkurse (-0,5%) und Belegungen (-1,2%) rückläufig. Vor allem im Englischbereich ist der Rückgang sehr auffällig: knapp 30% seit 2001.

Grund: Im Sprachenbereich wurden (im Laufe der letzten 10 Jahre) die Kurse mit geringem Stundenumfang angeboten, an denen im Schnitt weniger Personen teilnahmen.

### Zusammenarbeit und Unterstützung der Hauptberuflichen Mitarbeitenden im Sprachenbereich

Die **Fortbildungsangebote** des Landesverbandes wurden weiterhin von vielen VHS-Kollegen und Kolleginnen wahrgenommen. In der Landesfachkonferenz Sprachen (über 90 Teilnehmende) wurden folgende Themen behandelt: Deutscher Qualifikationsrahmen, Marketing und Social Media, Konfliktmanagement sowie berufs- und prüfungsbezogene Kursangebote.

In den sprachspezifischen Fachtagungen wurde jeweils die Lehrwerksanalyse thematisiert. Ferner standen neue Prüfungsformate und Kooperationen mit Kultureinrichtungen im Zentrum.

In der Fachtagung Deutsch wurde einerseits die Motivation von Kursteilnehmenden für andere VHS-Angebote nach den Integrationskursen thematisiert und dabei vor allem die Potenziale der berufsbezogenen Deutschkurse besprochen, andererseits war die Novellierung der Integrationskursverordnung und ihre Konsequenzen für die VHS-Arbeit Thema der Tagung.

### Bundesarbeitskreise

Im DVV-Bundesarbeitskreis Sprachen wurden verschiedene Themen behandelt (Integrationskurse, Sprachenreisen, Sprachzertifikate, Sprachentage). Es wurde vor dem Hintergrund des neuen Integrationskursträgerantrags eine Anleitung für diesen Antrag zusammen mit den Landesreferenten/innen entwickelt. Der Bundesarbeitskreis hat verschiedene Arbeitsgruppen gegründet: Der Sprachenreferent in NRW ist in den Arbeitsgruppen zu „zertifikatsorientierten Kursangeboten“, „Einbindung der Wissenschaft“, „berufsbezogenem Deutsch“ und „Kooperation mit telc“ eingebunden.

Zusammen mit der telc GmbH war der Sprachenreferent maßgeblich an der Ausarbeitung eines neuen Kooperationsprojektes beteiligt: Es handelt sich dabei um die Entwicklung und Unterstützung von zertifikatsorientierten Sprachkursangeboten.

Im Bundesarbeitskreis Fortbildung, Beratung und Qualitätsmanagement wurde schwerpunktmäßig eine Fortbildung für neue pädagogische Mitarbeitende und Leiter/-innen an Volkshochschulen entwickelt.

### Fortbildung von Kursleitenden Erwachsenenpädagogische Qualifikation des Landesverbandes (EPQ)

Über 80 Volkshochschulen waren 2012 aktiv an der neuen Fortbildung des Landesverbandes beteiligt, weitere Volkshochschulen haben ihre Mitarbeit für 2013 angekündigt. Über 130 Kursleitende haben 2012 an der EPQ teilgenommen, knapp 30 haben ein Zertifikat erhalten. Es wurden fünf neue Module entwickelt. Flankierend haben die Volkshochschulen vermehrt sogenannte externe Module für die EPQ anerkennen lassen. Somit ist nun für die meisten Fachbereiche auch ein vollständiges Angebot an Aufbaumodulen vorhanden. Regularien zur Zusammenarbeit und Austausch von Kursleitenden in den jeweiligen Qualifizierungen vor Ort wurden erarbeitet und erfolgreich umgesetzt.

### Netzwerke für Kursleitende

Seit über zehn Jahren bietet der Landesverband sogenannte Netzwerktreffen für Kursleitende an. In diesen Treffen konnten sich 2012 die Kursleitenden in den Unterrichtssprachen Polnisch, Schwedisch, Russisch und Niederländisch austauschen bzw. unter Anleitung von Fachreferenten/-innen neue methodisch-didaktisch Lehr-/Lernformen kennenlernen.

Für Niederländisch-Kursleitende hat der Landesverband im Auftrag des Niederländischen Konsulats sowie der Flämischen Vertretung an der VHS Essen einen „Studiedag“ organisiert. 92 Niederländisch-Kursleitende nahmen daran Teil.

### Sprachzertifikate

2012 wurden 9.311 Prüfungen vom Zertifikatsbüro verwaltet, eine Steigerung um 8%. Die Steigerung geht zum Teil auf die telc-Zertifikate, die im Rahmen der Stipendien der telc GmbH und des dvv preisgünstiger angeboten wurden, sowie auf eine weitere Zunahme der Cambridge-Zertifikate zurück.

## telc

2011 wurden von der telc GmbH und vom Deutschen Volkshochschul-Verband Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen Schülerinnen und Schüler zu deutlich vergünstigten Preisen, zum Teil kombiniert mit Vorbereitungskursen, Zertifikate erwerben konnten. 2012 haben etwa 800 Schülerinnen und Schüler ein telc-Zertifikat auf diesem Wege erworben.

Die Zahl der ZD-Prüfungen (B1) ist wieder gesunken. Immer mehr Volkshochschulen bieten anstelle dieses Zertifikats DTZ-Prüfungen an.

Die Anzahl der Schulprüfungen hat sich weiterhin deutlich gesteigert. Obwohl nicht in Schulversionen vorhanden, wurden, 2012 auch Italienisch- und Französischprüfungen zum Schultarif angeboten. Erwähnenswert ist die weitere Steigerung im Englischbereich: Zum ersten Mal wurden über 1.000 Englischprüfungen (1.248) absolviert.

## Goethe Institut

2012 hat sich die Zahl der Goethe-Prüfungen wieder stark erhöht. 566 Kandidaten/-innen erwarben ein B2- oder C1-Zertifikat (+25%). Ab dem 01.01.2012 wurde die neue C2-Prüfung vom Landesverband angeboten. Die neue

Verwaltungssoftware, die für 2012 angekündigt wurde, wird erst im Laufe von 2013 eingeführt.

## Cambridge ESOL

4.374 Anmeldungen gab es 2012 für die Cambridge-Prüfungen (+6%). Die Zertifikate heißen nun alle „Cambridge English“. Etwa 70% der Kandidaten/-innen sind Schülerinnen und Schüler. Der Landesverband hat zwölf Subcentres. Die von Cambridge zur Sicherheitserhöhung auferlegten „Test Day Photos“ wurden auf alle Prüfungen ausgeweitet: Von allen Kandidaten/-innen muss am Tag der Prüfung, zusätzlich zur Identitätskontrolle, ein (biometrisches) Bild gemacht werden.

## CNAVT (Niederländisch) und Neugriechisch

2012 war die Teilnehmerzahl dieser beiden Prüfungen deutlich geringer als im Vorjahr (-50%).

## Prüfer/innenschulungen

Damit alle Prüfungen stattfinden können, bietet der Landesverband jedes Jahr Neu- und Auffrischschulungen für alle Zertifikate an. 2012 wurden über 40 Prüferschulungen ohne Entgelt angeboten.

## Geschäftsbereich E:

### Verwaltung / Zentrale Dienste

Die Optimierung aller Verwaltungsvorgänge wurde fortgesetzt.

Vorlagen für die Sitzungen des Organisations- und Finanzausschusses wurden erstellt.

Ein landesweites Verwaltungsleitungstreffen zu den Themen Zusatzstatistik NRW, arbeitnehmerähnliche Beschäftigungsverhältnisse sowie Aufbewahrungsfristen wurde durchgeführt. Darüber hinaus nahm der Verwaltungsleiter an verschiedenen regionalen Verwaltungsleitungstreffen teil.

Zudem wurden Neustrukturierungen in der Zuständigkeit der Sachbearbeitungen vorgenommen. Das Beschaffungswesen wurde zentralisiert und standardisiert sowie der Technikservice und die Raumnutzung in der Geschäftsstelle optimiert.

Desweiteren unterstützte der Verwaltungsleiter die ESF-Projektagentur bei der juristischen Nachbearbeitung von Fördermaßnahmen und wirkte umfassend in dem seinerzeit anhängigen Verwaltungsgerichtsverfahren gegen ESF-Zinsforderungen mit, das für den Landesverband mit einem positiven Vergleich endete.

Im Zuge der ISO-Zertifizierung der Geschäftsstelle erarbeitete der Verwaltungsleiter unter Einbeziehung der verschiedenen Fachreferate Teile des Qualitätshandbuchs.

Außerdem nahm er für die Geschäftsstelle an den Sitzungen der AG Statistik und an Treffen der Bezirksarbeitsgemeinschaften teil.

## Wechsel der Zuständigkeiten

Im Jahr 2012 wurde im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) entschieden, dass zukünftig die Mittelbewirtschaftung des Programms „Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung“ über die fünf Bezirksregierungen erfolgen wird.

## Neue Rolle der Projektagentur

Im Herbst wurde auch vom MAIS entschieden, dass die Projektagenturen weiterhin als Kooperationspartner für das ESF-Programm eingebunden werden und dem förmlichen Antragsverfahren über die Bezirksregierungen ein Interessensbekundungsverfahren über die Projektagenturen vorgeschaltet wird. Dadurch soll die richtlinienkonforme und inhaltlich korrekte Antragstellung sicher gestellt und die Bewilligung für die Bezirksregierungen vereinfacht werden.

## Auftrag der Projektagentur

Der Auftrag der Projektagentur besteht daher für die Zukunft in der

- Beratung und Begleitung der Volkshochschulen im Rahmen der Interessensbekundungen
- Unterstützung bei der richtlinienkonformen Kurskonzeption und deren Umsetzung
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und der Prozessmoderation.

Die Projektagentur Dortmund steht damit weiterhin als Dienstleister für die Volkshochschulen mit folgenden Dienstleistungen zur Verfügung:

- Beratung
- Informationstransfer
- Vermittlung zwischen Bewilligungsbehörden und Volkshochschulen
- Organisation und Durchführung von Seminaren und Workshops

Die vakanten Stellen in der Projektagentur wurden nicht mehr nachbesetzt. Ab 01.01.2013 wird die Projektagentur durch Frau Isenburg, Frau Bach, Frau Kanter und Frau Schophaus fortgeführt.

## Interessensbekundungsverfahren

Dem förmlichen Antragsverfahren wird ab der 7. Förderphase ein Interessensbekundungsverfahren vorgeschaltet. Die Projektagenturen sollen in diesem Verfahren die potentiellen Interessenten beraten, die inhaltliche Konzepti-

on der Maßnahmen nach Vorgabe der Richtlinien sicherstellen und die Daten für das MSW und MAIS aufbereiten. Nach erster Lesung und Vorprüfung durch das MSW werden die Daten an das MAIS weitergeleitet, geprüft und von dort an die 5 fünf Bezirksregierungen zur Bewilligung weitergeleitet.

Die Volkshochschulen werden danach von der zuständigen Bezirksregierung direkt zur Abgabe ihrer Anträge aufgefordert.

Die Bewilligung, Abrechnung und Mittelausschüttung erfolgt unmittelbar durch die Bezirksregierungen.

## Pauschalierung aller Fördergegenstände

Auch die seit langer Zeit angestrebte Pauschalierung in der Grundbildung ist mit der Änderung des Verfahrens erfolgt. Damit werden bei keinem Fördergegenstand ab der 8. Förderphase Abrechnungen mit Kosten- und Einnahmedokumentationen verlangt. Die Förderung für Grundbildung wurde auf 41,50 € /pro UStd. für hauptamtliches Personal festgelegt.

## Veränderte Beteiligung durch Interessensbekundungsverfahren

Durch die Umstellung auf zwei Interessensbekundungen pro Jahr mit einer festgelegten Kursbeginndauer (01.02. – 31.07. und 01.08. – 31.01.) hat sich das Antragsverhalten verändert.

Einige kleinere Volkshochschulen, die noch nicht partizipiert haben, sind interessiert, haben aber die erste neue Förderphase abgewartet.

## Prognose für die Zukunft

Es werden sich mehr Volkshochschulen beteiligen, wenn

- das Verfahren jetzt stabil bleibt (2 Interessensbekundungen pro Jahr)
- eine Beratung und Betreuung sichergestellt wird
- Informationsveranstaltungen durchgeführt werden.

## Prüfung der Projektagentur

Die Prüfungen der Abrechnung der Projektagentur durch das Finanzministerium hat zu keiner Beanstandung geführt. Die Prüfer waren sowohl mit der Organisationsstruktur als auch mit der Arbeit in der Projektagentur sehr zufrieden.

## Prüfung von 18 Kursmaßnahmen aus dem Prüfverfahren 2012

Die Prüfbehörde des Finanzministeriums hat im letzten Jahr 18 einzelne Kursmaßnahmen in der Förderlinie „Grundbildung“ geprüft. Dies hat bei wenigen Volkshochschulen zu geringen Rückforderungen geführt.

### Statistik

Von den 132 Volkshochschulen haben sich bis 2012 durchschnittlich

#### **86 Volkshochschulen**

beteiligt.

Es wurden insgesamt:

**3.641** Kursmaßnahmen **beantragt**,

**2.184** Kursmaßnahmen **bewilligt**

und davon bisher

**2.073** Kursmaßnahmen **durchgeführt**.

In diesem Rahmen wurden bisher insgesamt

**407.599 Unterrichtsstunden**

erteilt und

**11,4 Mio. € ESF-Fördermittel**

in Anspruch genommen.



## Bildung ohne Grenzen

Arbeit und Leben NRW unterstützt mit seinen Bildungsangeboten die gleichberechtigte Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse von Frauen und Männern sowie Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Nach wie vor entscheiden in Deutschland jedoch soziale Herkunft, ethnischer Hintergrund und Geschlecht maßgeblich über Bildungs- und Berufschancen. Unser Engagement für Chancengleichheit und Gleichstellung haben wir im vergangenen Jahr noch einmal erweitert und stellen mit diesem Beitrag einige Beispiele vor.

Insgesamt haben im Jahr 2012 circa 27.500 Menschen an mehr als 1.500 Veranstaltungen teilgenommen.

## Unser Engagement für Chancengleichheit in Bildungsarbeit und Projekten

Neben den bewährten Bildungsurlaubsseminaren speziell für Frauen und den Veranstaltungen für Gleichstellungsbeauftragte haben wir neue Projekte akquiriert. Mit innovativen Veranstaltungsformaten wurden zusätzliche Akzente gesetzt.

Der mit fast 200 Teilnehmerinnen gut besuchte Betriebsrätinnen-Tag wurde inzwischen in das Regelprogramm aufgenommen und zugleich thematisch erweitert, um ihn auch für Personalrätinnen und Gleichstellungsbeauftragte attraktiver zu gestalten.

Das Projekt „female PROFESSIONALS“ wurde mit einem Sonderpreis des Weiterbildungs-Innovations-Preises 2012 ausgezeichnet. Mit dem Projekt „Diversität in der Logistikwirtschaft“ konnten wir einen Beitrag zur Kompetenzerweiterung von Frauen, Migrantinnen und Migranten sowie älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern leisten.

Im Bereich Grundbildung und Alphabetisierung sind wir erstmals mit zwei Projekten aktiv. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „BasisKom – Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken!“ begann im Oktober 2012. Ziel ist es, das Thema des funktionalen Analphabetismus zu enttabuisieren und mit Sensibilisierungsschulungen und Informationsangeboten Aufmerksamkeit in Betrieben zu erzeugen. Darüber hinaus wird das Projekt „MENTO“, das wir gemeinsam mit dem DGB-Bildungswerk NRW und dem DGB-Bundesvorstand durchführen, durch die

Ausbildung von Lernberaterinnen und Lernberatern sowie Mentorinnen und Mentoren neue innovative Wege in diesem Themenfeld beschreiten. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Volkshochschulen ist fest verabredet.

## Ausstellungen

Das Ausstellungsprojekt Oneg Schabbat wurde im vergangenen Jahr eingestellt, nachdem es zuvor neun Jahre präsentiert wurde. Es wird angestrebt, die Ausstellung dauerhaft in den Bestand eines Museums zu überführen.

Die Ausstellung „Zwei Welten“ erfreute sich auch im mittlerweile fünften Jahr großer Beliebtheit und wurde an insgesamt vierzehn Orten in der Bundesrepublik einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

## In der Welt zu Hause

Seit nunmehr 50 Jahren organisiert Arbeit und Leben NRW deutsch-französische Jugendbegegnungen. Neben den vom DFJW geförderten Begegnungen sind im vergangenen Jahr auch Auslandspraktika für Auszubildende über das Berufsbildungsprogramm Leonardo da Vinci realisiert worden. Mit der Bewilligung des Projekts ProDisco wird die Anzahl der vermittelten Auslandspraktika in den kommenden Jahren deutlich steigen.

Bereits zum zweiten Mal nahm Arbeit und Leben NRW an dem Programm Politische Bildung in Aktion teil, welches es jungen Europäerinnen und Europäern ermöglicht, im Rahmen eines Stipendiums ein Projekt zu realisieren. Im vergangenen Jahr setzte Szabolcs Sepsi aus Ungarn das Projekt Freedomkeepers in Düsseldorf um, das sich gegen Menschenhandel stark macht.

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, die Stiftung Mercator, das Schauspielhaus und die Stadt Bochum haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht und die Zukunftsakademie NRW ins Leben gerufen. Das Düsseldorfer Institut für soziale Dialoge ist durch das Land NRW und die Partner mit dem inhaltlichen Aufbau der ZAK in ihrer Gründungszeit beauftragt. Im November 2012 ist der Trägerverein gegründet worden. Der Sitz der Akademie ist Bochum. Die ZAK wird der Knotenpunkt eines Netzwerkes sein, das Begegnungen für Menschen aus ganz NRW in Kultur- und Bildungsprojekten ermöglichen soll.

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstelle
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitgliedereinrichtungen
8	Statistische Berichte

## Bildung für die Arbeit – Bildung für das Leben

Mit einem erweiterten Tagungsangebot hat Arbeit und Leben NRW auf die veränderten Wünsche und Bedürfnisse von betrieblichen Interessenvertretungen reagiert. Neben den bereits etablierten Formaten wurden 2012 der Tag der Schwerbehindertenvertretung und der Betriebsrätinnen-Tag erstmals in das Programm aufgenommen. Mit einem umfangreichen Seminarangebot, das alle Themen, die für eine erfolgreiche Interessenvertretung notwendig sind, umfasst, haben wir insgesamt ca. 2.800 Teilnehmende erreicht. Vom Einführungsseminar bis zur Ausbildung zum Strategischen Betriebsratsmanagement reicht das Programm. Ergänzend dazu haben wir auch eine Mediationsausbildung angeboten, die Anfang 2013 abgeschlossen wurde. Die Zusammenarbeit mit ver.di NRW haben wir erfolgreich fortgesetzt und die schon bestehenden Kooperationen mit den Zeitschriften Arbeitsrecht im Betrieb und Gute Arbeit weiter vertieft.

Aufgrund der großen Resonanz wurde der Arbeitsrechtstag im Frühjahr und Herbst 2012 jeweils an zwei Terminen angeboten. Am 20. März und 24. April standen die Themen „Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Kündigungsschutzgesetz, Datenschutz, Betriebsverfassungsgesetz und Leiharbeit“ im Mittelpunkt. Am 21. und 22. November ist die Rechtsprechung zu Änderungskündigungen, Arbeitszeugnissen, Social Media und Arbeitsrecht sowie Abfindungsregelungen diskutiert worden. Insgesamt haben wir mit diesem Angebot ca. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.

„Interessen vertreten – Teilhabe ermöglichen“ – unter diesem Motto stand die erste Fachtagung für Schwerbehindertenvertretungen sowie Betriebs- und Personalräte, die sich für die Interessen von schwerbehinderten Menschen einsetzen. Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretungen NRW haben wir die Veranstaltung organisiert.

### Soziale Netzwerke

Arbeit und Leben NRW ist vor mehr als einem Jahr in die Welt von Facebook, Twitter und Co. eingetaucht – und die Community rund um unsere Einrichtung wächst stetig. Circa 2.000 Menschen folgen uns mittlerweile in den verschiedenen Portalen. Seitdem nutzen wir unsere Auftritte in Facebook, Google+ sowie dem

Kurznachrichtendienst Twitter, um Einblicke in den Düsseldorfer Alltag von Arbeit und Leben NRW zu geben, Neuigkeiten aus der Welt der Weiterbildung zu teilen, politische Diskussionen anzustoßen und vieles mehr. Ein Mehr an Partizipation, das von unseren Unterstützerinnen und Unterstützern gerne angenommen wird.

## Bergbaukultur

Im Berichtszeitraum 2012 prägten vielseitige Angebote die Bergbaukulturarbeit der REVAG. Mit dem Projekt „Bergleute für Senioren“ blieb der Bergbau in Seniorenheimen in Bergkamen lebendig. Im August erzählten Mitglieder des Geschichtskreises Haus Aden/Grimberg  $\frac{3}{4}$  Geschichten und Anekdoten aus dem Bergbau, zeigten Bilder und Filme. Die Senioren wiederum waren wichtige „Zeitzeugen“ und brachten Aspekte ihrer Lebensgeschichte in die Diskussion mit ein, so dass sich ein lebhafter Austausch der Teilnehmenden entwickelte.

## Geschichtskreise

Das Interesse für lokale Bergbaugeschichte wecken und den Dialog der Generationen fördern - dies sind wichtige Ziele der Geschichtskreisarbeit. Zu den bereits bestehenden Geschichtskreisen kamen im Berichtszeitraum drei weitere Neugründungen dazu:

- Bönen – Zeche Königsborn (Turm)
- Dortmund Mengede - Zeche Adolf von Hansemann
- Kamen - Monopol Grillo 1.

Als „Beispiel guter Praxis“ diente hier die erfolgreiche Arbeit des Geschichtskreises Haus Aden/Grimberg  $\frac{3}{4}$ , der u. a. bei der Maikundgebung 2012 einen mobilen Besuchsstollen installierte und bergmännische Gegenstände auf dem Museumsplatz in Bergkamen präsentierte. Auf erlebnisorientierte Weise wurden so Zugänge zur Bergbaukultur und zu den Museen vor Ort geschaffen.

## Migration

Die REVAG ist nun an weiteren Standorten in Bönen, Bottrop und Hamm vertreten. Somit konnten neue Angebote in der Erwachsenenbildung gestaltet und weitere Zielgruppen erreicht werden. In diesem Zusammenhang ist die Verlängerung der Zulassung für spezielle Integrationskurse (Frauenkurse) durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge von besonderer Bedeutung. Die finanzielle Absicherung der Angebote ist jetzt bis zum 30.06.2016 gewährleistet.

## Projektstart im Bereich der „Neuen“ Medien

Erstmalig werden Workshops zur „Kommunikation in sozialen Netzwerken“ angeboten. Diskutiert wird über Chancen, Risiken und den Schutz der Privatsphäre. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern. Pro-

jektstart war im Dezember 2012.

## Woche der Weiterbildung 21. - 27. Mai 2012

Die REVAG betreut den Treffpunkt Wildermannstraße in Recklinghausen und entwickelte als anerkannter Weiterbildungsträger die Idee dieser Aktionswoche vor Ort, um Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern und ihnen die Integration auf dem Arbeitsmarkt bzw. im gesellschaftlichen Leben zu erleichtern.

Woche der Weiterbildung auch am Treffpunkt Konradplatz in Lünen-Brambauer: Am 23.05.2012 wurde unter dem Motto „Informieren und weiterbilden“ die Wichtigkeit von Weiterbildung und beruflicher Qualifizierung unterstrichen. Die REVAG beteiligt sich schon traditionell an der „Woche der Weiterbildung“ am Treffpunkt Konradplatz und zeigt insbesondere Bildungswege für Migrantinnen und Migranten auf. (Kooperationspartner VHS Recklinghausen bzw. VHS Lünen)

## Zwei Ausstellungen - Ein Thema „Willkommen in Gladbeck“ und „Hände“

Die Wanderausstellung „Hände“ konnte an den Erfolg vom Vorjahr anknüpfen und machte vom 9. Mai bis zum 1. Juni 2012 „Station“ im Foyer des neuen Rathauses in Gladbeck. Diese Fotoausstellung wurde von Prof. Dr. Thomas Hoeren und dem Fotografen Edzard Herlyn im letzten Jahr aus Anlass des 50. Jahrestags des Anwerbe-Abkommens (30. Oktober 1961) zwischen Deutschland und der Türkei erstellt. Ergänzt wurde diese durch eine zweite Ausstellung: Willkommen in Gladbeck. Hier wurde die Geschichte der sogenannten Gastarbeiter in Gladbeck erläutert und einige Lebensläufe türkischer Zugewanderter vorgestellt.

Jürgen Pohl

Der WDR-Rundfunkrat hat im Jahr 2012 8 Mal getagt. Der Haushalts- und Finanzausschuss tagte 4 Mal. Als stellvertretender Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschusses gehört der Unterzeichner auch dem Vorstand des Rundfunkrats an, der 5 Mal tagte. Außerdem leitet der Unterzeichner die Arbeitsgruppe „Berichterstattung Landespolitik“, die 2 Mal tagte.

In den Sitzungen der Gremien wurden u. a. folgende Themen behandelt:

Transparenz und öffentliches Interesse an der Arbeit des WDR-Rundfunkrats weiter stärken

Der WDR-Rundfunkrat hat am 16. April und 23. November jeweils öffentliche Sitzungen in Köln durchgeführt. Ermöglicht wurde dies durch eine Änderung der WDR-Satzung und eine Ergänzung der Geschäftsordnung des WDR-Rundfunkrats zum Verfahren für öffentliche Sitzungen. So wurde festgelegt, dass der Rundfunkrat für die Zuhörerinnen und Zuhörer einer öffentlichen Sitzung eine Fragestunde im Umfeld der Sitzung einrichten kann. Die Sitzungen können neben einem öffentlichen Teil auch einen internen, nicht öffentlichen Teil, umfassen, da es natürlich weiterhin bestimmte Tagungsordnungspunkte gibt, die nicht-öffentlich beraten werden müssen. Dazu zählen u. a. Personalangelegenheiten, datenschutzrelevante Angelegenheiten und vertrauliche Vertrags- und Wettbewerbsangelegenheiten. Während die erste öffentliche Sitzung wegen der in der Diskussion befindlichen Reform von WDR 3 mit 130 interessierten Bürgerinnen und Bürgern / Journalistinnen und Journalisten gut besucht war, fanden sich zur zweiten Sitzung nur sehr wenige Zuhörer/-innen ein. Der Unterzeichner hat deswegen konkrete Vorschläge unterbreitet, wie das öffentliche Interesse für Sitzungen des Rundfunkrats erhöht werden kann, die zur Zeit beraten werden.

## ARD-Talkshows

Der Rundfunkrat hat die Empfehlung beschlossen, die ARD-Talk-Leiste in dieser Form nicht dauerhaft fortzuführen und wünscht sich im Ergebnis eine konsequente Reduzierung der Talk-Sendungen. In der 10 Punkte umfassenden Stellungnahme hält der WDR-Rundfunkrat u.a. eine eindeutige Abgrenzung sowohl in Form als auch in Inhalt der verbleibenden Sendungen für notwendig und kritisiert die nach wie vor nicht hinreichende Absprache zwischen den Talk-Redaktionen im Hinblick auf Auswahl von Gästen und Themen.

## WDR 3 – Reform

In der öffentlichen Sitzung des Rundfunkrats am 16. April wurde über die Beratungen des WDR-Rundfunkrats und seines Programmausschusses zu den geplanten Änderungen bei WDR 3 ein Zwischenbericht gegeben. Die vorgesehenen Programmänderungen bei WDR 3 waren auch Gegenstand einer Diskussion in der interessierten Öffentlichkeit. Hierbei hat der WDR-Rundfunkrat von Anfang an die Sorgen der „Initiative für Kultur im Rundfunk“ („Radioretter“) ernst genommen und bei seinen Beratungen mit berücksichtigt. Die Geschäftsleitung wurde u. a. gebeten, dem Programmausschuss ein Gesamtkonzept für WDR 3 vorzulegen. Dabei sollen auch die Verknüpfungen bzw. die Abgrenzungen zu WDR 5 sowie die programmlichen und personellen Auswirkungen dargestellt werden.

## Livestreaming zu die Olympischen Spielen 2012 in London

Der WDR-Rundfunkrat kam in seinem Beschluss zu dem Ergebnis, dass das Livestreaming zu den Olympischen Sommerspielen durch das genehmigte Telemedienkonzept erfasst wird und daher kein neuer Drei-Stufen-Test durchgeführt werden muss. Von daher könne die ARD in Kooperation mit dem ZDF Wettkämpfe der Olympischen Sommerspiele als Livestreaming in der Sportschau unter „sportschau.de“ anbieten.

## Wahl des WDR-Verwaltungsrats

In seiner Sitzung am 30. Oktober hat Rundfunkrat 7 Mitglieder des Verwaltungsrats gewählt. Hinzu kommen 2 Mitglieder, die vom Personalrat des WDR entsandt werden. Alter und neuer Vorsitzender des Verwaltungsrats ist Dr. Ludwig Jörder. Der Verwaltungsrat vertritt den WDR in allen Rechtsgeschäften gegenüber der Intendantin/dem Intendanten, er überwacht die Geschäftsführung der Intendantin/des Intendanten, entscheidet über oder gibt seine Zustimmung zu wichtigen Geschäftsvorgängen und gibt gegenüber dem Rundfunkrat Stellungnahmen (z. B. zur Haushaltsplanung und mittelfristige Finanzplanung) ab.

## Haushaltsplan 2013

Auf der Basis der Empfehlungen des Verwaltungsrates und des Haushalts- und Finanzausschusses hat der WDR-Rundfunkrat in seiner öffentlichen Sitzung am 23. November den Haushaltsplan 2013 festgestellt und die mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung des

WDR für die Jahre 2012 bis 2016 beschlossen. Der WDR wird in 2013 für seine Programme im Fernsehen, Radio und Internet sowie für Personal, Technik und Verwaltung insgesamt 1,38 Mrd. EUR aufwenden. Dem gegenüber stehen nach der Umstellung auf den neuen Rundfunkbeitrag Anfang 2013 geplante Erträge in Höhe von 1,33 Mrd. EUR. Der Fehlbetrag wird aus den dafür vorgesehenen Rücklagen entnommen werden. Die Haushaltsplanung basiert auf Schätzungen hinsichtlich der Einnahmen aus den neuen Rundfunkbeiträgen, die mit

einigen Unsicherheiten verbunden sind. Der Haushalt des WDR trägt diesen Faktoren Rechnung. Trotzdem sind im Haushalt zusätzliche Mittel vorgesehen, um die Erreichbarkeit der jüngeren Zielgruppe zu verbessern.

Neben den regelmäßigen Berichten aus den Gremien der Gesellschaften, an denen der WDR beteiligt ist, nahm der Rundfunkrat die Berichte des Integrationsbeauftragten, des Jugendschutzbeauftragten, der Gleichstellungsbeauftragten und der Schwerbehindertenbeauftragten entgegen.

*Reiner Hammelrath*

## Medienkommission des Landes Nordrhein-Westfalen

### Landesanstalt für Medien (LfM)

Die 1987 gegründete Landesanstalt für Medien hat ihren Sitz im Düsseldorfer Medienhafen. Grundlage für ihre Arbeit ist das Landesmediengesetz. Als öffentlich-rechtliche Anstalt ist die LfM unabhängig von Staat und privaten Interessen. Sie finanziert sich aus den in NRW erhobenen Rundfunkgebühren.

Die LfM hat die Aufsicht über den privatwirtschaftlich organisierten Mediensektor in NRW. Damit verbinden sich die Lizenzierung des privaten Rundfunks und Fernsehens sowie die Sicherung der Meinungsvielfalt und Einhaltung der Jugendschutz- und Werbebestimmungen.

Daneben hat die LfM die Aufgabe, durch unterschiedliche Maßnahmen die Medienkompetenz zu fördern. Zu diesem Zweck unterstützt sie innovative Projekte der Medienforschung und Medienerziehung. Die Förderung erstreckt sich darüber hinaus auf die Bürgermedien sowie die Aus- und Fortbildung in Medienberufen.

Schließlich fördert die Landesanstalt die technische Medieninfrastruktur im Land (Digitalisierung). Direktor der LfM ist seit 2010 Dr. Jürgen Brautmeier.

### Medienkommission

Aufsichtsgremium der LfM ist die Medienkommission. Sie trifft alle wesentlichen Entscheidungen bei der Lizenzierung und Kontrolle von privaten Programmanbietern, vergibt Übertragungskapazitäten an private Veranstalter von Rundfunkprogrammen und bewilligt Fördermittel und Forschungsprojekte. Auf Grund der Zuständigkeit der LfM für in NRW ansässige Betreiber von Webseiten befasst sich die Kommission immer wieder auch mit Inhalten von Internetangeboten.

Die plural besetzte Kommission besteht aus 28 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Von diesen sind 7 Mitglieder durch den Landtag gewählt

und 21 Mitglieder durch gesellschaftliche Gruppen entsandt. Die Amtszeit beträgt 6 Jahre. Die Medienkommission tagt unter dem Vorsitz von Dr. Frauke Gerlach in der Regel monatlich. Zur inhaltlichen Vorbereitung ihrer Entscheidungen gibt es Ausschüsse für Haushalt und Finanzen, für Forschung und Medienkompetenz, für Medienentwicklung und Programm.

Der Landesverband der Volkshochschulen sowie der Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung entsenden gemeinsam ein Mitglied in die Medienkommission. Die Vertreterin/der Vertreter der öffentlichen Weiterbildung ist kein Lobbyist, sie/er bekleidet ein politisches Ehrenamt ohne politisches Mandat. In der 2008 begonnenen Periode nimmt Dietrich Pollmann diesen Platz ein. Als Stellvertreterin wurde im April 2010 Frauke Heitmann vom Paritätischen Bildungswerk gewählt. Die sechsjährige Periode endet am 31.10.2014. Danach ist die Vertretung neu zu regeln.

### Bürgerfunk im lokalen Rundfunk

Seit 2008 gilt ein verändertes Förderkonzept für den Bürgerfunk im lokalen Rundfunk. Im Mittelpunkt stehen die Begriffe „Medienkompetenz“ und „Qualifizierung/Aus- und Weiterbildung“. Zu den per Gesetz vorgegebenen Eckpunkten des Bürgerfunks zählen:

- der Funktionsauftrag
- die Festlegung einer landesweit einheitlichen Sendezeit (werktags zwischen 21.00 und 22.00 Uhr)
- die Bedeutung der Zielgruppe Schülerinnen und Schüler sowie allgemein von Jugendlichen
- Projektförderung statt „Minutenförderung“
- der Nachweis der geeigneten Qualifizierung

Die Förderung der Qualifizierungsmaßnahmen erfolgt durch die LfM. Zuschussempfänger für geförderte Maßnahmen sind u. a. Volkshochschulen und andere Weiterbildungseinrichtungen.

Auch wenn der Bürgerfunk nicht mehr die Bedeutung hat wie vor 2008, so beschäftigt sich die Medienkommission und hier insbesondere der Ausschuss für Forschung und Medienkompetenz weiterhin regelmäßig mit der Thematik.

Die veränderten Rahmenbedingungen, insbesondere die unattraktive Sendestrecke zwischen 21.00 und 22.00 Uhr, haben dazu geführt, dass es heute weite Gebiete im Land ohne Bürgerfunk gibt. Auch an Volkshochschulen sind weniger Radiogruppen aktiv. Außerdem konnten die favorisierten Schüler- und Jugendprojekte nicht in dem gewünschten Umfang nachhaltig umgesetzt werden.

Bis Ende 2013 wird es eine Novellierung des Landesmediengesetzes geben.

### „nrwision“ - Ausbildungs- und Erprobungsfernsehen in NRW

In der Nachfolge der Offenen TV-Kanäle wurde das Projekt „Ausbildungs- und Erprobungsfernsehen in NRW“ für den Zeitraum von 2009 bis 2011 aufgelegt.

Die Trägerschaft für den Betrieb dieses TV-Lernsenders liegt beim Institut für Journalistik der TU Dortmund. Projektleiter ist Prof. Dr. Michael Steinbrecher – bekannt als Moderator des „Sportstudios“ im ZDF. Der Lerner sender trägt inzwischen den Namen „nrwision“.

Ein Ziel des Pilotprojekts ist die Förderung von Medienkompetenz und Ausbildung im Fernseh-, Video- und Internetbereich.

Die Fernsehbeiträge des Lerner senderprogramms werden von Lehr-Lern-Redaktionen und von interessierten Bürgergruppen zugeliefert. Die Qualifizierung dieser Zulieferergruppen wird durch die LfM gefördert. Es sind vor allem Fernsehbeiträge zu sehen, die Studierende und Auszubildende im Rahmen ihrer jeweiligen audiovisuellen Ausbildung produzieren. „Bürgergruppen“ als weitere Programmzulieferer sind aufgefordert, sich zu qualifizieren und ihre Themen in die Öffentlichkeit zu bringen.

Da Lehr-Lern-Redaktionen nicht von Volkshochschulen oder anderen Einrichtungen der öffentlichen Weiterbildung eingerichtet werden können, ergeben sich für die „Weiterbildungsszene“ nur wenige Kooperationsmöglichkeiten. Einige Einrichtungen (z. B. VHS Gladbeck) nutzen die Möglichkeit, von der LfM geförderte „Schnupperkurse“ (TV-Workshops)

für interessierte Bürger durchzuführen. Auch das Instrument der „Bürgerredaktionen“ hat bisher keine weiteren Beteiligungsmöglichkeiten für Weiterbildungseinrichtungen gebracht.

Seit 2012 wird der TV-Lerner sender nicht mehr in der Projektphase, sondern im Regelbetrieb geführt. Damit ist auf absehbare Zeit die Zukunft von „nrwision“ gesichert.

### Weitere Themenschwerpunkte

In der Kommission und speziell im „Ausschuss für Forschung und Medienkompetenz“ wurden regelmäßig Themen mit pädagogischem Bezug behandelt. Hier eine Auswahl:

- Netzwerkarbeit Medienkompetenz in NRW
- Initiative Eltern + Medien
- Medienkompetenz im Handysektor
- Medienkompetenzprojekt „klicksafe“
- Medienkompetenz in der Ganztags-hauptschule
- Computerspiele in der Familie
- Digitale Privatsphäre – Heranwachsende und Datenschutz
- Medienscouts NRW
- Medienbildung im Zeitalter der Inklusion
- Kinder- und (Online-)Werbung
- AUDITORIX – Hören mit Qualität
- Medienkompetenz in der Grundschule
- Internet-ABC

2012 führte die Landesregierung den **„Medienpass NRW“** ein, der insbesondere für Schülerinnen und Schüler gedacht ist. Dabei handelt es sich um eine von der LfM unterstützte Gemeinschaftsinitiative. Das Angebot besteht aus drei Bausteinen: Ein Kompetenzrahmen gibt Orientierung, über welche Fähigkeiten Kinder und Jugendliche verschiedener Altersstufen verfügen sollten. Der Lehrplan-Kompass enthält praxisbezogene Hilfen für den Unterricht. Der eigentliche Medienpass, ein Sammelheft für Schulkinder, dokumentiert das Kompetenzniveau und motiviert zur weiteren Beschäftigung mit Medien.

Nach der Pilotphase an 68 Grundschulen mit ihren dritten Klassen im Frühjahr 2012 wurde das Konzept im September 2012 in allen Grundschulen von NRW in den Regelbetrieb überführt. Außerdem läuft inzwischen die Pilotphase für die unteren Klassen der weiterführenden Schulen. Der „Medienpass“ wird sukzessive in den nächsten Jahren auf alle Schülerjahrgänge ausgeweitet – allerdings nur als freiwilliges Angebot für die Schulen.

### Grimme-Institut

Vielen ist gar nicht bekannt, dass der Deutsche Volkshochschul-Verband Hauptgesellschafter des in Marl ansässigen Grimme-Instituts ist.

Weitere Gesellschafter sind unter anderem die LfM, der WDR und das Land NRW. Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat Dr. Frauke Gerlach, die auch Vorsitzende der Medienkommission NRW ist.

Die erwähnte „Initiative Eltern + Medien“ wird für die LfM vom Grimme-Institut durchgeführt. Konkret sind dies Elternabende in Kindertagesstätten zu medienpädagogischen Themen (z. B. „Frühkindliche Mediennutzung“, „Internet & Handy“, „Computer- und Konsolenspiele“). Das erfolgreiche Projekt läuft seit 2007. Inzwischen wurden über 4.000 Elternabende mit weit über 100.000 Eltern durchgeführt.

Neben medienpädagogischen Materialien finanziert die LfM die Honorare für die Referentinnen und Referenten.

Wegen der großen Nachfrage arbeitet die Initiative seit 2010 mit zurzeit 25 Partnereinrichtungen in Nordrhein-Westfalen zusammen, zu denen verschiedene Volkshochschulen (z. B. Bergische VHS, Düren, Kleve, Langenfeld, Steinfurt) und Weiterbildungseinrichtungen in anderer Trägerschaft gehören. Diese Einrichtungen lassen Referentinnen und Referenten nach dem Konzept der Initiative qualifizieren und führen dann in eigener Regie die medienpädagogischen Elternabende durch.

*Dietrich Pollmann*

## Gleichstellungsbeauftragte

### Frauenausschuss des DVV

Als Gleichstellungsbeauftragte des Landesverbandes NRW nahm ich an zwei Sitzungen des DVV- Frauenausschusses teil. In der Sitzung im Oktober 2012 in Kassel befasste sich der Ausschuss mit

- Qualifizierungsprojekten für Frauen beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt
- Inklusion an Volkshochschulen am Beispiel VHS Bremen
- dvv international am Beispiel eines Projekts funktionaler Frauenbildung in Äthiopien
- Frauenprojekte in NRW : female professionals (Arbeit und Leben), „Mehr Frauen für unsere Stadt“ (LV VHS).

In der März-Sitzung in Bonn wurden die Entwicklungen beim DVV-Projekt Lernportal „Ich-will-deutsch-lernen.de“ und im Evaluationsprojekt Lernportale vorgestellt.

Aus dem Frauenausschuss kamen dazu Vorschläge zur Einbeziehung der Diversity- bzw. Altersperspektiven. Hinweise wurden auch zur teilweise noch fehlenden Barrierefreiheit gegeben.

Insbesondere die Schwerpunkte des DVV-Arbeitsprogramms 2012-2015 *Demografischer Wandel* und *Interkulturelle Öffnung* sowie *Professionalisierung* wurden im Hinblick auf eine Implementierung von Aspekten der Frauenförderung und Geschlechtergerechtigkeit betrachtet.

Der Frauenausschuss begrüßt das Vorhaben des DVV, einen Rahmenplan zum demografischen Wandel zu erstellen, sofern eine Differenzierung nach Geschlechtern berücksichtigt wird.

Ständiger Tagesordnungspunkt in den Sitzungen des Frauenausschusses ist die Diskussion über Frauenförderung, Gender-Mainstreaming und Diversity im DVV, und die Frage, welche Perspektiven für die Verbandsarbeit relevant sind sowie die Abstimmung der nächsten Schritte.

Es wurde dazu ein Grundlagenpapier der AG Diversity mit Empfehlungen für eine zukunftsgerichtete Entwicklung des DVV zur weiteren Diskussion vom DVV-Vorstand in die Landesverbände geleitet.

### Weitere Aktivitäten

Ich hatte Gelegenheit, an der Vorstellung der aktualisierten Seminarreihe „Mehr Frauen für die Stadt“ im Juli in Neuss teilzunehmen und dabei als Mitwirkende der Erstauflage in 2001 die Weiterentwicklung zu würdigen. Die aktualisierte Seminarreihe macht interessierte Frauen mit der Situation von Stadt und Kommune, den öffentlichen Ämtern und kommunalen Mitwirkungsmöglichkeiten vertraut. Das Qualifizierungsangebot will Frauen Mut machen, sich in die Politik ihrer Gemeinde oder Stadt einzumischen und sie will dazu auf den Erfahrungen der Frauen aufbauen.

*Regina Schumacher-Goldner*

## Geschäftsführender Vorstand

### (5 Mitglieder)

Bürgermeisterin Sonja Leidemann, Witten	Vorsitzende
Rolf Zurbrüggen, Warendorf	1. stellv. Vorsitzender
Heinz Bünger, Dortmund	2. stellv. Vorsitzender
Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter	Vors. OFA
Dr. Gerhard Jahn, Duisburg	Vors. AfW
Reiner Hammelrath (beratend)	Verbandsdirektor

## Vorstand

### (19 Mitglieder)

Bürgermeisterin Sonja Leidemann, Witten	Vorsitzende
Rolf Zurbrüggen, Warendorf	1. stellv. Vorsitzender
Heinz Bünger, Dortmund	2. stellv. Vorsitzender
Dr. Gerhard Jahn, Duisburg	Vors. AfW
Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter	Vors. OFA
Erwin Diederich, Oberhausen	Vors. BA Düsseldorf
Rainer Schwiete, Höxter	Vors. BA Detmold
Dr. Stefan Mittelstedt, Brühl	Vors. BA Köln
Mechthild Bedenbecker-Busch (bis Juli)	Vors. BA Münster
Dr. Nikolaus Schneider (ab Oktober)	Vors. BA Münster
Rita Weißenberg, Unna	Vors. BA Arnsberg
Regina Schumacher-Goldner, Hamm	Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Matthias Menzel, Düsseldorf (bis Mai)	Städte- und Gemeindebund NRW
Ina Zagatowski, Düsseldorf (ab Juni)	Städte- und Gemeindebund NRW
Franz Springer, Köln	Städtetag NRW
Dr. Kai Friedrich Zentara, Düsseldorf (bis Juli)	Landkreistag NRW
Ulf Keller, Düsseldorf (ab August)	Landkreistag NRW
Gabriele Hammelrath, Köln	
Klaus Kaiser MdL, Düsseldorf	
Dr. Birgit Meyer-Ehlert, Detmold	
Marlies Stotz MdL, Düsseldorf	
Dietrich Pollmann, Gladbeck	
<i>Mit beratender Stimme:</i>	
Claudia Stawicki, Dormagen	Stellv. Vors. BA Düsseldorf
Anke Steinhauer, Lübbecke	Stellv. Vors. BA Detmold
Klaus Miesen, Wermelskirchen	Stellv. Vors. BA Köln
Clemens Schmale, Waltrop	Stellv. Vors. BA Münster
Klaus-Rainer Willeke, Sundern	Stellv. Vors. BA Arnsberg
Reiner Hammelrath	Verbandsdirektor

## Organisations- und Finanzausschuss

### (11 Mitglieder)

Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter	Vorsitzende
Ralf Werdelmann, Bochum	Stellv. Vorsitzender
Lieselotte Berthold, Iserlohn	
Amrei Bielemeier, Bielefeld	
Ute Garden, Duisburg	
Petra Hensel-Stolz, Paderborn	
Wilfried Kierdorf, Monheim	
Michael Klaucke, Brilon	
Birgit Kösters, Rheine	
Sylvia Sauerteig, Mülheim an der Ruhr	
Annemarie Schwartmanns, Bornheim	

## Ausschuss für Weiterbildung

### (11 Mitglieder)

Dr. Gerhard Jahn, Duisburg	Vorsitzender
Werner Niepenberg, Aachen	Stellv. Vorsitzender
Dr. Ute Bermann-Klein, Bergheim	
Friederike Brunnbauer, Essen	
Dr. Barbara Herrmann, Steinfurt	
Josef Lieneke, Schloß Holte-Stukenbrock	
Dr. Birgit Osterwald, Gütersloh	
Jürgen Pohl, Recklinghausen	
Dr. Ingrid Schöll, Bonn	
Karin Schwerdtfeger, Kamen	
Mechthild Tillmann, Siegburg	

#### *Mit beratender Stimme:*

Ingrid Ambos, Bonn	DIE
Prof. Dr. Rainer Brödel, Münster	Universität Münster
Dr. Harald Gapski, Marl	Grimme Institut

1

Berichte aus  
den Gremien

2

Bericht der  
Geschäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte

## Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende

### der Bezirksarbeitsgemeinschaften

#### Regierungsbezirk Arnsberg

Rita Weissenberg, Unna	Vorsitzende
Klaus-Rainer Willeke, Sundern	Stellv. Vorsitzender

#### Regierungsbezirk Detmold

Rainer Schwiete, Höxter	Vorsitzender
Anke Steinhauer, Lübbecke	Stellv. Vorsitzende

#### Regierungsbezirk Düsseldorf

Erwin Diederich, Oberhausen	Vorsitzender
Claudia Stawicki, Dormagen	Stellv. Vorsitzende

#### Regierungsbezirk Köln

Dr. Stefan Mittelstedt, Brühl	Vorsitzender
Klaus Miesen, Wermelskirchen	Stellv. Vorsitzender

#### Regierungsbezirk Münster

Mechthild Bedenbecker-Busch (bis Juli)	Vorsitzende
Dr. Nikolaus Schneider, Ahaus (ab Oktober)	Vorsitzender
Clemens Schmale, Waltrop	Stellv. Vorsitzender

## Kommissionen

Arbeitsaufträge befristet bis 31.12.2014

### Kommission „Zweiter Bildungsweg an Volkshochschulen in NRW“

#### Mitglieder:

- Anne Becker, Recklinghausen
- Günther Borchard, VHS Detmold
- Alexander Cornelius, VHS Gelsenkirchen
- Elke Dietinger, VHS Bochum
- Annemarie Henrichs, VHS Aachen (Sprecherin)
- Heike Hurlin, VHS Essen
- Norbert Klees, VHS Düsseldorf
- Rainer Vollmer, VHS Dortmund

## Kommission „Sprachen“

### Mitglieder:

Barbara Aldag, VHS Duisburg  
Christiane Claus, VHS Köln  
Heike Ewers, VHS Oelde  
Anke Homfeld, VHS Siegen  
Dr. Ulla Louis-Nouvertné, VHS Kreis Heinsberg  
Dietmar Paaß, VHS Bergisch Gladbach  
Ulrike Rüthing-Vollmer, VHS Dortmund  
Annette Wädlich, VHS Bielefeld (Sprecherin)

## Kommission „Alphabetisierung und Grundbildung an Volkshochschulen in NRW“

### Mitglieder:

Ulrike Berens, VHS Siegen  
Marion Döbert, VHS Bielefeld  
Angelika Schlemmer, VHS Wuppertal (Sprecherin)  
Elisabeth Schlüter, VHS Herne  
Hans-Werner Schmidt, VHS Köln  
Dr. Ulrich Steuten, VHS Moers

## Landesbeauftragte

---

Arbeitsaufträge befristet bis 31.12.2014

Cambridge	Maria Witte, Aachen
EPQ	Irene Ofteringer, Köln
telc Deutsch	Dietmar Paaß, Bergisch Gladbach
telc Englisch	Geoff Tranter, Dortmund
telc Romanische Sprachen	Christiane Claus, Köln
telc Niederländisch	Ursula Grotenburg, Duisburg
telc Selten unterrichtete Sprachen	Dr. Susanne Wendt, Essen
Neugriechisch	Dr. Dimitrios Macheras, Bocholt
Goethe-Institut C1	Vera Strittmatter, Leverkusen
Kulturelle Bildung	Andrea Pohlmann-Jochheim, Köln
Statistik	Rudolf Blauth, Ahlen
Xpert Culture Communication Skills	Manfred Nusch, Herten
Xpert European Computer Passport	Berthold Schröder, Bergisch Gladbach
Xpert Personal Business Skills	Katja Dittmar, Datteln
Xpert Business/Europäischer	Dr. Hans-Josef Nicolini, Köln
Wirtschaftspass	
Drittmittelfinanzierte Maßnahmen	Stephan Straub, Dortmund Andrea Isenburg, Dortmund

1

Berichte aus  
den Gremien

2

Bericht der  
Geschäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte

# Geschäftsstelle

---

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstelle
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitglieds-einrichtungen
8	Statistische Berichte

Reiner Hammelrath  
*Verbandsdirektor*

Eleonora Träbert  
*Sekretariat*

Ingrid Pieper-Sentürk  
*Stellv. Verbandsdirektorin*

*Geschäftsbereich A: Zweiter Bildungsweg, Alphabetisierung, Gesundheitsbildung, Kulturelle Bildung, Soziale und pflegende Berufe, Erwachsenenpädagogische Grundqualifikation*

Iris Witt  
*Geschäftsbereich B: Politische Bildung, Öffentlichkeitsarbeit*

Udo Schneiderei  
*Geschäftsbereich C: Arbeit und Beruf, Produktentwicklung*

Filip Dedeurwaerder-Haas  
*Geschäftsbereich D: Sprachen, Kursleiterfortbildung*

Arnd Pricibilla  
*Verwaltung / Zentrale Dienste*

Michaela Neef  
*Personalbüro, Buchhaltung*

Elke Holzschneiders  
Inez Katzer  
Sigrid Liedgens  
Barbara Piske

Andreas Thörner  
*Sachbearbeitung*

ESF-Projektagentur (Dortmund)  
Andrea Isenburg  
Kordinatorin

Eva Bach  
Elena Kanter  
Simone Manzo  
*Sachbearbeitung*

## Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

### *Mitgliederrat*

Bürgermeisterin Sonja Leidemann, Witten  
Rolf Zurbrüggen, Warendorf

### *Organisations- und Finanzausschuss*

Reiner Hammelrath, Düsseldorf

### *Frauenausschuss*

Regina Schumacher-Goldner, Hamm

### *Bundesarbeitskreis Arbeit und Beruf*

Udo Schneidereit, Düsseldorf

### *Bundesarbeitskreis Gesundheit*

Ingrid Pieper-Şentürk, Düsseldorf

### *Bundesarbeitskreis Kultur*

Andrea Pohlmann-Jochheim, Köln

### *Bundesarbeitskreis Sprachen*

Filip Dedeurwaerder-Haas, Düsseldorf

### *Bundesarbeitskreis Politik und Umwelt*

Iris Witt, Düsseldorf

### *Bundesarbeitskreis Fortbildung, Qualitätsentwicklung und Beratung*

Filip Dedeurwaerder-Haas, Düsseldorf

### *Bundesarbeitskreis Grundbildung, Alphabetisierung, Schulabschlüsse*

Ingrid Pieper-Şentürk, Düsseldorf

### Delegierte (16) für die DVV-Mitgliederversammlungen

1. Mechthild Bedenbecker-Busch, Münster
2. Heinz Bünger, Dortmund
3. Erwin Diederich, Oberhausen
4. Gabriele Hammelrath MdL, Düsseldorf
5. Dr. Gerhard Jahn, Duisburg

6. Klaus Kaiser MdL, Düsseldorf
7. Sonja Leidemann, Witten
8. Dr. Birgit Meyer-Ehlert, Detmold
9. Werner Niepenberg, Aachen
10. Dr. Birgit Osterwald, Gütersloh
11. Dietrich Pollmann, Gladbeck
12. Dr. Hedwig Roos-Schumacher, Königswinter
13. Regina Schumacher-Goldner, Hamm
14. Marlies Stotz MdL, Düsseldorf
15. Rita Weißenberg, Unna
16. Rolf Zurbrüggen, Warendorf

## Landesarbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben - DGB/VHS“ e.V.

Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender DGB-Bezirk NRW	Vorsitzender
Regina Schumacher-Goldner, VHS-Direktorin Hamm	Vorsitzende

Weitere Mitglieder des Vorstands:

VHS:

Werner Niepenberg  
 Annette Lorey  
 Jürgen Pohl  
 Monika Schwidde

DGB:

Willi Brase MdB  
 Dr. Klaus Brülls  
 Michael Hermund  
 Monika Schwarz

*Mitglieder des Landesverbandes der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen bei Arbeit und Leben DGB/VHS NRW:*

Jochen Becker, Hagen  
 Monika Biskoping, Wuppertal  
 Rudolf Blauth, Ahlen  
 Annette Lorey, Leverkusen  
 Frank Mackschin, Gelsenkirchen  
 Werner Niepenberg, Aachen  
 Jürgen Pohl, Recklinghausen  
 Heike Schoo, Bocholt  
 Regina Schumacher-Goldner, Hamm  
 Monika Schwidde, Herford

## WDR-Rundfunkrat

Reiner Hammelrath, Düsseldorf

Rolf Zurbrüggen, Warendorf

Stellvertreter

## Medienkommission NRW

Dietrich Pollmann, Gladbeck

(als gemeinsamer Vertreter von Landesverband und Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung)

## Beirat der Natur- und Umweltschutzakademie des Landes NRW

Udo Schneiderei, Düsseldorf

## Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW

Reiner Hammelrath, Düsseldorf

Dietrich Pollmann, Gladbeck

## Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien in NRW

Reiner Hammelrath, Düsseldorf

## Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung e.V.

Jürgen Pohl, Recklinghausen

1

Berichte aus  
den Gremien

2

Bericht der  
Geschäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstelle
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitglieds-einrichtungen
8	Statistische Berichte

# Mitgliedschaften

---

**Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.**

**Kommunaler Arbeitgeberverband NRW**

**Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.**

**Bündnis für Demokratie und Toleranz**

**Gendernetzwerk NRW**

- A - C** Volkshochschule der Stadt Aachen, Aachen  
aktuelles forum, Volkshochschule Ahaus, Ahaus  
Volkshochschule der Stadt Ahlen, Ahlen  
Volkshochschule Nordkreis Aachen, Zv. der Städte Alsdorf, Baesweiler,  
Herzogenrath, Würselen, Alsdorf  
Volkshochschule-Zweckverband Arnsberg/Sundern, Arnsberg  
VHS-Zweckverband Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim,  
Bad Driburg  
Volkshochschule der Stadt Bad Salzuflen, Bad Salzuflen  
Volkshochschule Beckum-Wadersloh, Beckum  
VHS-Zweckverband Bergische Volkshochschule der Städte  
Solingen und Wuppertal, Solingen  
Zweckverband Volkshochschule Bergheim, Bergheim  
Volkshochschule Bergisch Gladbach, Bergisch Gladbach  
Volkshochschule der Stadt Bergkamen, Bergkamen  
Volkshochschule der Stadt Bielefeld, Bielefeld  
Volkshochschule Bocholt-Rhede-Isselburg, Bocholt  
Volkshochschule Bochum, Bochum  
Volkshochschule der Stadt Bonn, Bonn  
Volkshochschule Borken, Borken  
Volkshochschule für die Gemeinde Alfter und die Stadt Bornheim, Bornheim  
Volkshochschule/Kulturzentrum Bottrop, Bottrop  
VHS-Zweckverband Brilon-Marsberg-Olsberg, Brilon  
Volkshochschule Rhein-Erft, Brühl  
Volkshochschule Castrop-Rauxel, Castrop-Rauxel  
Volkshochschule Coesfeld, Coesfeld
- D - F** Volkshochschule Datteln, Datteln  
Volkshochschule Detmold, Detmold  
VHS-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe, Dinslaken  
Volkshochschule der Stadt Dormagen, Dormagen  
Volkshochschule der Stadt Dorsten, Dorsten  
Volkshochschule Dortmund, Dortmund  
Volkshochschule Dülmen-Haltern-Havixbeck, Dülmen  
Volkshochschule Rur-Eifel, Düren  
Volkshochschule der Stadt Düsseldorf, Düsseldorf  
Volkshochschule der Stadt Duisburg, Duisburg  
Volkshochschule Emsdetten/Greven/Saerbeck, Emsdetten  
Volkshochschule der Stadt Erftstadt, Erftstadt  
Volkshochschule der Stadt Erkrath, Erkrath  
Volkshochschule der Stadt Eschweiler, Eschweiler  
Zweckverband VHS Lübbecker Land, Espelkamp  
Volkshochschule der Stadt Essen, Essen  
Stadt-Volkshochschule Euskirchen, Euskirchen  
Volkshochschule Kreis Euskirchen, Euskirchen  
Volkshochschule Frechen, Frechen

- G – I** Volkshochschule Gelderland, Geldern  
Volkshochschule der Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchen  
VHS-Zweckverband Ennepe-Ruhr-Süd, Gevelsberg  
Volkshochschule der Stadt Gladbeck, Gladbeck  
Volkshochschul-Zweckverband Goch, Goch  
Volkshochschule Grevenbroich, Grevenbroich  
Euregio-Volkshochschule der Stadt Gronau, Gronau/Westf.  
Volkshochschule der Stadt Gütersloh, Gütersloh  
Volkshochschule der Stadt Gummersbach, Gummersbach  
Kreis-Volkshochschule Oberbergischer Kreis, Gummersbach  
Volkshochschule der Stadt Hagen, Hagen  
Volkshochschule Ravensberg, Halle  
Volkshochschule der Stadt Hamm, Hamm  
Volkshochschule der Stadt Hattingen, Hattingen/Ruhr  
Anton-Heinen-Volkshochschule des Kreises Heinsberg, Heinsberg  
Zweckverband Volkshochschule Im Kreis Herford, Herford  
Volkshochschule der Stadt Herne, Herne  
Volkshochschule Herten, Herten  
VHS-Zweckverband Hilden-Haan, Hilden  
VHS Höxter-Marienmünster, Höxter  
Volkshochschule der Stadt Ibbenbüren, Ibbenbüren  
Volkshochschule der Stadt Iserlohn Iserlohn
- J – L** Volkshochschule Jülicher Land, Jülich  
Volkshochschule Kaarst-Korschenbroich, Kaarst  
VHS-Zweckverband Kamen-Bönen, Kamen  
Volkshochschule Volmetal, Kierspe  
Volkshochschule Kleve, Kleve  
Volkshochschule der Stadt Köln, Köln  
Volkshochschule Siebengebirge, Königswinter  
Volkshochschule der Stadt Krefeld, Krefeld  
Volkshochschule Lippe-West, Lage  
Volkshochschule der Stadt Langenfeld, Langenfeld  
Volkshochschule der Alten Hansestadt Lemgo, Lemgo  
Volkshochschule Lengerich, Lengerich  
Volkshochschule der Stadt Leverkusen, Leverkusen  
Volkshochschule Anröchte-Erwitte-Lippstadt-Rüthen-Warstein, Lippstadt  
Volkshochschule Löhne, Löhne  
Volkshochschule der Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid  
Volkshochschule Kreis Lüdinghausen, Lüdinghausen  
Volkshochschule der Stadt Lünen, Lünen
- M – O** die Insel / VHS Marl, Marl  
Volkshochschule Meerbusch, Meerbusch-Osterath  
VHS-Zweckverband Menden-Hemer-Balve, Menden  
Kreisvolkshochschule Hochsauerland, Meschede  
Volkshochschulzweckverband Mettmann-Wülfrath, Mettmann  
Volkshochschule Minden/Bad Oeynhausen, Minden  
Volkshochschule Haus Berggarten, Mönchengladbach  
Volkshochschule der Stadt Moers, Moers  
Volkshochschule Monheim, Monheim  
Heinrich-Thöne-VHS der Stadt Mülheim an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr  
Volkshochschule der Stadt Münster, Münster

Volkshochschule der Stadt Neuss, Neuss  
 Volkshochschule der Stadt Oberhausen, Oberhausen  
 VHS-Zweckverband der Stadt Ochtrup und der Gemeinden Neuenkirchen,  
 Wettringen und Metelen, Ochtrup  
 Volkshochschule Oelde-Ennigerloh, Oelde  
 Volkshochschule der Stadt Oer-Erkenschwick, Oer-Erkenschwick  
 Volkshochschule des Kreises Olpe, Olpe  
 VHS-Zweckverband Overath-Rösrath, Overath

**P – S** Volkshochschule Paderborn, Paderborn  
 Volkshochschule der Stadt Ratingen, Ratingen  
 Volkshochschule der Stadt Recklinghausen, Recklinghausen  
 Volkshochschule der Stadt Remscheid, Remscheid  
 Volkshochschule Reckenberg-Ems, Rheda-Wiedenbrück  
 VHS-Zweckverband Meckenheim-Rheinbach-Swisttal-Wachtberg,  
 Rheinbach  
 VHS-Zweckverband Alpen-Rheinberg-Sonsbeck-Xanten, Rheinberg  
 Volkshochschule der Stadt Rheine, Rheine  
 VHS-Zweckverband Büren, Delbrück, Salzkotten, Bad Wünnenberg, Gemeinde  
 Hövelhof, Salzkotten  
 Zweckverband Volkshochschule Lippe-Ost, Schieder-Schwalenberg  
 Zweckverband Volkshochschule Verl-Harsewinkel-Schloß Holte Stukenbrock,  
 Schloß Holte-Stukenbrock  
 Volkshochschule Schwerte City Centrum, Schwerte  
 Volkshochschule der Stadt Selm, Selm  
 VHS-Zweckverband Rhein-Sieg, Siegburg  
 Volkshochschule Siegen, Siegen  
 Volkshochschule des Kreises Siegen-Wittgenstein, Siegen  
 Volkshochschule Soest, Soest  
 Zweckverband Volkshochschule und Musikschule Steinfurt, Steinfurt  
 Volkshochschule der Stadt Stolberg, Stolberg

**T – Z** VHS-Zweckverband Troisdorf und Niederkassel, Troisdorf  
 Volkshochschule Unna-Fröndenberg-Holzwickede, Unna  
 VHS-Zweckverband Velbert/Heiligenhaus, Velbert  
 Kreis-Volkshochschule Viersen, Viersen  
 Volkshochschule Waltrop, Waltrop  
 VHS-Zweckverband Diemel-Egge-Weser, Warburg  
 Volkshochschule Warendorf, Warendorf  
 VHS Möhne-Lippe, VHS des Kreises Soest, Warstein-Belecke  
 Volkshochschule Lennetal, Werdohl  
 Volkshochschule Werl-Wickede(Ruhr)-Ense, Werl  
 Zweckverband Volkshochschule Bergisch Land, Wermelskirchen  
 Volkshochschule der Stadt Werne, Werne  
 Volkshochschule der Stadt Wesel, Wesel  
 Zweckverband Volkshochschule Witten-Wetter-Herdecke, Witten

Auslandsgesellschaft Intercultural Academy gGmbH, Dortmund  
 Akademie Klausenhof gGmbH, Hamminkeln

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstellen
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitglieds-einrichtungen
8	Statistische Berichte

## Fortbildungsprogramm

### Übersicht über die von Januar bis Dezember 2012 durchgeführten Veranstaltungen

1. Regionaltreffen Kooperation Niederrhein, Studium Generale  
18.01.2012 | Krefeld  
Tagungsleitung: Iris Witt  
Teilnahmezahl: 16
2. Workshop  
Erlebniswelt Rechtsextremismus  
In Koop. Mit Verfassungsschutz NRW, DVpB  
26.01.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Iris Witt  
Teilnahmezahl: 52
3. Fachkonferenz:  
ZBW Ökonomische Grundbildung/ Kernlehrpläne  
in Koop. mit MSW  
02./03.02.2012 | Soest  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 59
4. Fachkonferenz:  
Alphabetisierung und Grundbildung: Ökonomische Grundbildung  
in Koop. mit MSW  
04.02.2012 | Dortmund  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 56
5. Workshop  
Xmind Mapping – Gedanken strukturieren  
07.02.2012 | Bergisch Gladbach  
Tagungsleitung: Udo Schneidereit  
Teilnahmezahl: 15
6. EPQ-Konferenz  
in Koop. mit DIE  
13.02.2012 | Bonn  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 31

7. Workshop:  
Globales Lernen  
15.02.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Iris Witt  
Teilnahmezahl: 12
  
8. Infotag Xpert Business  
22.02.2012 | Duisburg  
Tagungsleitung: Udo Schneidereit  
Teilnahmezahl: 10
  
9. Workshop  
Netzwerk Russisch  
03.03.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 24
  
10. Fachtagung: Grundbildung  
Stressmanagement für Lehrende  
03.03.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 16
  
11. Bilddatenbanken und Textankündigungen im Programmbereich  
Beruf  
in Koop. mit Dialogagentur  
07.03.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Udo Schneidereit  
Teilnahmezahl: 25
  
12. Fachtagung DaF  
07.03.2012 | Bielefeld  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 67
  
13. Workshop  
Netzwerk Schwedisch  
10.03.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 8

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstelle
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitglieds-einrichtungen
8	Statistische Berichte

14. Workshop  
Netzwerk Polnisch  
in Koop. Polnisches Institut  
24.03.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 22
15. Fachtagung  
ZBW Kernlehrplan Englisch  
in Koop. mit MSW  
24.04.2012 | Dortmund  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 56
16. Fachtagung: Grundbildung  
Stressmanagement für Lehrende  
28.04.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 7
17. Kooperations-Treffen Niederrhein, Aachen, Rhein-Erft:  
Aktuelle Entwicklungen der politischen Bildung  
Mai | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Iris Witt  
Teilnahmezahl: 8
18. Bundesfachkonferenz Beruf  
in Koop. mit DVV, Verlagen  
04./06.06.2012 | Münster  
Tagungsleitung: Udo Schneiderei  
Teilnahmezahl: 181
19. Fortbildung: Tastschreiben-aktiv  
14.06.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Udo Schneiderei  
Teilnahmezahl: 3

20. CCS- Trainerschulung  
in Koop. mit BVV  
15.06.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Iris Witt  
Teilnahmezahl: 16
21. LEA-Schulung  
15.06.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 13
22. Fortbildung: Argumentationstraining  
gegen Stammtischparolen  
16.06.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Iris Witt  
Teilnahmezahl: 14
23. Fachtagung  
ZBW Kernlehrplan Deutsch  
in Koop. mit MSW  
19.06.2012 | Dortmund  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 47
24. Verwaltungsleiter/ innen Treffen  
20.06.2012 | Ahlen  
Tagungsleitung: Arnd Pricibilla  
Teilnahmezahl: 72
25. english @ telc  
in Koop. mit telc  
23.06.2012 | Dortmund  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 73
26. Fachtagung  
ZBW Kernlehrplan Mathematik  
in Koop. mit MSW  
25.06.2012 | Dortmund  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 41

1

Berichte aus  
den Gremien

2

Bericht der  
Geschäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte

- 27. Fachtagung Romanisch  
28.06.2012 | Kaarst-Korschenbroich  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 22
- 28. Fortbildung  
EPQ Aufbaumodul politische Bildung  
30.06.2012 | Dortmund  
Tagungsleitung: Iris Witt  
Teilnahmezahl: 14
- 29. LEA-Schulung  
31.08.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 9
- 30. Grundbildung/Weltalphabetisierungstag  
01.09.2012 | Köln  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 36
- 31. Microsoft Konferenz  
10.09.2012 | Köln  
Tagungsleitung: Udo Schneiderei  
Teilnahmezahl: 38
- 32. Workshop  
Netzwerk Niederländisch  
14.09.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 34
- 33. Social Media, VHS Marketing  
18.09.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Iris Witt | Udo Schneiderei  
Teilnahmezahl: 67
- 34. Fachtagung Englisch  
24.09.2012 | Witten-Wetter-Herdecke  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 17

35. 6. Trendtage  
25./26.10.2012 | Balve  
Tagungsleitung: Reiner Hammelrath  
Teilnahmezahl: 53
36. Workshop  
Netzwerk Schwedisch  
27.10.2012 | Moers  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 12
37. ESF EU-Fördermittelseminar  
für die Weiterbildung  
30.10.2012 | Dortmund  
Tagungsleitung: Udo Schneidereit  
Teilnahmezahl: 45
38. Workshop  
Neues Kurskonzept Sprachen und Krimi  
31.10.2012 | Dortmund  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 21
39. Landesfachkonferenz Sprachen  
14.11.2012 | Dortmund  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 98
40. VHS Dag Nederlandsdocenten  
in Koop. mit Konsolaten NL, BE und Taalunie  
17.11.2012 | Essen  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 101
41. Social Media, VHS Kurskonzepte  
in Koop. mit Referaten A,B,C,D  
22.11.2012 | Forum im Museum in Köln  
Tagungsleitung: Iris Witt | Udo Schneidereit  
Teilnahmezahl: 85

1

Berichte aus  
den Gremien

2

Bericht der  
Geschäftsstelle

3

Weitere  
Berichte

4

Personalia

5

Außen-  
vertretung

6

Mitglied-  
schaften

7

Mitglieds-  
einrichtungen

8

Statistische  
Berichte

- 42. Workshop  
Netzwerk Polnisch  
in Koop. mit Polnisches Institut  
24.11.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 14
  
- 43. Konferenz  
telc-Prüfungszentren  
in Koop mit telc  
28.11.2012 | Dortmund  
Tagungsleitung: Filip Dedeurwaerder-Haas  
Teilnahmezahl: 99
  
- 44. Lea.-Schulung  
07.12.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Ingrid Pieper-Sentürk  
Teilnahmezahl: 12
  
- 45. Social Media, Internetsicherheit  
in Koop. mit Referaten A,B,C,D  
10.12.2012 | Düsseldorf  
Tagungsleitung: Iris Witt | Udo Schneiderei  
Teilnahmezahl: 75

Insgesamt nahmen im genannten Zeitraum 1.796 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 45 Fortbildungsveranstaltungen teil.

# Statistikteil - Prüfungen Sprachen

Seite 1/6: Deutsch, Gesamtergebnis

Sprache		Teilnehmende			Veränderungen absolut/prozentual			
☞	Prüfung	2010	2011	2012	2010 → 2011		2011 → 2012	
Zertifizierte insgesamt		7.558	8.645	9.311	+1.087	+14%	+666	+8%
Deutsch		2.818	3.384	3.029	+566	+20%	-355	-10%
Zwischensumme telc		2.437	2.932	2.463	+495	+20%	-469	-16%
☞	telc A2	18	0	1	-18		+1	
☞	telc B1	1.868	2.126	1.513	+258	+14%	-613	-29%
	☞ davon Schulprojekt	22	28	15	+6	+27%	-13	-46%
☞	telc B2	175	398	355	+223	+127%	-43	-11%
	☞ Landeszentralprüfungen	5	19	9	+14	+280%	-10	-53%
☞	telc C1	0	29	34	+29		+5	+17%
	☞ Landeszentralprüfungen		10	5	+10		-5	-50%
☞	telc A2 für den Beruf	2	37	52	+35	+1750%	+15	+41%
☞	telc B1 für den Beruf	212	153	300	-59	-28%	+147	+96%
	☞ Landeszentralprüfungen		0	2			+2	
☞	telc B2 für den Beruf	162	189	208	+27	+17%	+19	+10%
Zwischensumme Goethe		381	452	566	+71	+19%	+114	+25%
☞	Goethe B2	180	214	251	+34	+19%	+37	+17%
☞	Goethe C1	201	238	245	+37	+18%	+7	+3%
☞	Goethe C2			70			+70	

- 1**
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8**

1 Berichte aus den Gremien  
 2 Bericht der Geschäftsstelle  
 3 Weitere Berichte  
 4 Personalia  
 5 Außenvertretung  
 6 Mitgliedschaften  
 7 Mitgliedseinrichtungen  
 8 Statistische Berichte

# Statistikteil - Prüfungen Sprachen

Seite 2/6: Englisch

Sprache		Teilnehmende			Veränderungen absolut/prozentual		Veränderungen absolut/prozentual	
☞ Prüfung		2010	2011	2012	2010 → 2011		2011 → 2012	
English		4.361	4.826	5.622	+465	+11%	+796	+16%
Zwischensumme telc		416	691	1.248	+275	+66%	+557	+81%
☞ telc A2		0	3	13	+3		+10	+333%
☞ telc B1		52	70	53	+18	+35%	-17	-24%
☞ Landeszentralprüfungen		5	12	2	+7	+140%	-10	-83%
☞ telc A2-B1 dual		0	20	61	+20		+41	+205%
☞ Landeszentralprüfungen				2	+0		+2	
☞ telc B1-B2 dual				3	+0		+3	
☞ Landeszentralprüfungen				4	+0		+4	
☞ telc B2		14	8	18	-6	-43%	+10	+125%
☞ Landeszentralprüfungen			3		+3		-3	
☞ telc C1				167	+3		+164	+5467%
☞ Landeszentralprüfungen				3	+0		+3	
☞ telc B1 Business		158	138	166	-20	-13%	+28	+20%
☞ telc B2 Business		70	95	70	+25	+36%	-25	-26%
☞ telc A2 School		56	109	106	+53	+95%	-3	-3%
☞ telc A2-B1 School				172	+0		+172	
☞ telc B1 School		66	236	338	+170	+258%	+102	+43%
☞ telc B2 School			9	81	+9		+72	+800%
☞ telc B2 Technical			3		+3		-3	
Zwischensumme Cambridge		3.945	4.135	4.374	+190	+5%	+239	+6%
☞ Cambridge PET (B1)		847	967	963	+120	+14%	-4	-0%
☞ davon Schulprojekt		804	940	928	+136	+17%	-12	-1%
☞ Cambridge FCE (B2)		1.328	1.368	1.044	+40	+3%	-324	-24%
☞ davon Schulprojekt		944	1.035	781	+91	+10%	-254	-25%
☞ Cambridge CAE (C1)		1.224	1.244	1.863	+20	+2%	+619	+50%
☞ davon Schulprojekt		847	882	1.421	+35	+4%	+539	+61%
☞ Cambridge CPE (C2)		78	87	81	+9	+12%	-6	-7%
☞ Cambridge BEC1 (B1)		224	247	175	+23	+10%	-72	-29%
☞ Cambridge BEC2 (B2)		182	175	214	-7	-4%	+39	+22%
☞ Cambridge BEC3 (C1)		62	47	34	-15	-24%	-13	-28%

# Statistikteil - Prüfungen Sprachen

Seite 3/6: weitere Sprachen

Sprache		Teilnehmende			Veränderungen absolut/prozentual			
☞	Prüfung	2010	2011	2012	2010 → 2011		2011 → 2012	
<b>Französisch</b>		3	1	25	-2	-67%	+24	+2400%
☞	telc A2	2	1	20		-50%	+19	+1900%
	☞ Landeszentralprüfungen	1		20			+20	
☞	telc B1 Beruf	1		5			+5	
	☞ Landeszentralprüfungen			4	+0		+4	
<b>Italienisch</b>		14	50	37	+36	+257%	-13	-26%
☞	telc A2	1	25	6	+24	+2400%	-19	-76%
	☞ Landeszentralprüfungen	1	1		+0	+0%		
☞	telc B1	12	13	21	+1	+8%	+8	+62%
	☞ davon Schulprojekt			16	+0		+16	
	☞ Landeszentralprüfungen			1	+0		+1	
☞	telc B2	1	12	10	+11	+1100%	-2	-17%
	☞ davon Schulprojekt			7	+0		+7	
	☞ Landeszentralprüfungen	1	1		+0	+0%		
<b>Neugriechisch</b>		93	127	59	+34	+37%	-68	-54%
☞	A1		11	2	+11		-9	-82%
☞	A2	8	4	1	-4	-50%	-3	-75%
☞	B1	35	31	32	-4	-11%	+1	+3%
☞	B2	50	50	8	+0	+0%	-42	-84%
☞	C1	0	26	11	+26		-15	-58%
☞	C2		5	5	+5		+0	+0%
<b>Niederländisch</b>		41	63	33	+22	+54%	-30	-48%
☞	PTIT (A2)	5	1	2	-4	-80%	+1	+100%
☞	PTPB (A2)	0	0	0	+0		+0	
☞	PMT (B1)	29	37	11	+8	+28%	-26	-70%
☞	PPT (B2)	2	0	3	-2		+3	
☞	PTHO (B2)	5	24	16	+19	+380%	-8	-33%
☞	PAT (C1)	0	1	1	+1		+0	+0%

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstelle
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitglieds-einrichtungen
8	Statistische Berichte

# Statistikteil - Prüfungen Sprachen

Seite 4/6: weitere Sprachen

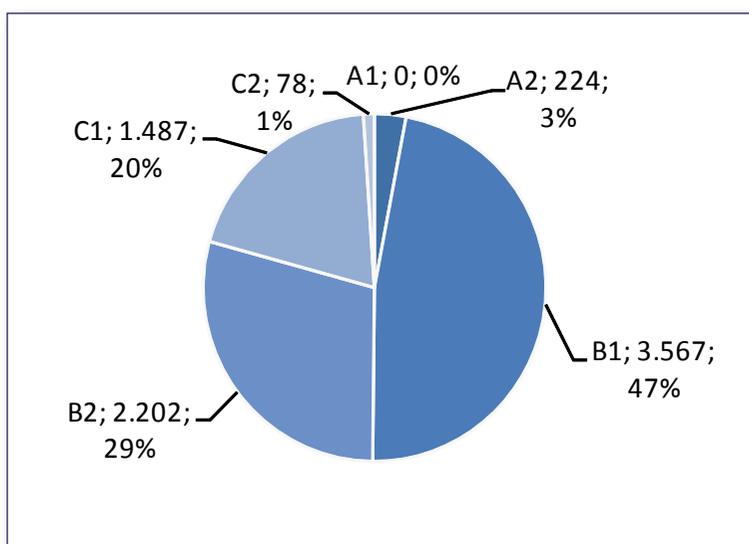
Sprache		Teilnehmende			Veränderungen absolut/prozentual			
		2010	2011	2012	2010 → 2011		2011 → 2012	
☞	Prüfung							
<b>Russisch</b>		15	9	22	-6	-40%	+13	+144%
☞	telc A2	3	3	5	+0	+0%	+2	+67%
☞	telc B1	3	0	14	-3		+14	
☞	telc B2	9	6	3	-3	-33%	-3	-50%
<b>Spanisch</b>		213	185	199	-28	-13%	+14	+8%
☞	telc A2	20	52	35	+32	+160%	-17	-33%
☞	<i>Landeszentralprüfungen</i>	1	2	0	+1	+100%	-2	
☞	telc B1	24	12	15	-12	-50%	+3	+25%
☞	<i>Landeszentralprüfungen</i>	3	1	2	-2	-67%	+1	+100%
☞	telc B2	24	5	2	-19	-79%	-3	-60%
☞	<i>Landeszentralprüfungen</i>	3	1	0	-2	-67%		
☞	telc A2 Schule	109	56	74	-53	-49%	+18	+32%
☞	telc B1 Schule	36	54	68	+18	+50%	+14	+26%
☞	telc B2 Schule		6	5	+6			-17%
<b>Türkisch</b>		0	0	285	+0		+285	
☞	telc A2 Schule			88	+0		+88	
☞	telc B1 Schule			133	+0		+133	
☞	telc B2 Schule			64	+0		+64	

# Statistikteil - Prüfungen Sprachen

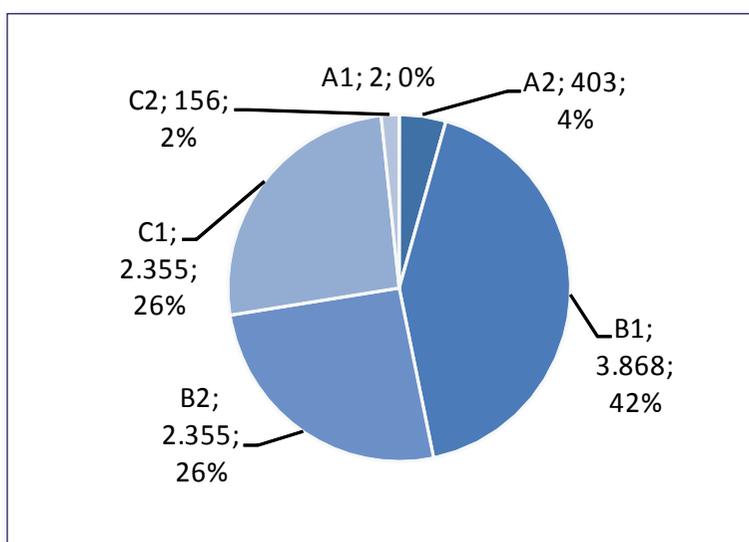
Seite 5/6: Zusammenfassung der GER

## Prüfungen - Summen nach GER

	2010	2011	2012
A1	0	11	2
A2	224	291	403
B1	3.567	4.104	3.868
B2	2.202	2.562	2.355
C1	1.487	1.585	2.355
C2	78	92	156



Verteilung nach GER 2010



Verteilung nach GER 2012

1

Berichte aus den Gremien

2

Bericht der Geschäftsstelle

3

Weitere Berichte

4

Personalia

5

Außenvertretung

6

Mitgliedschaften

7

Mitglieds-einrichtungen

8

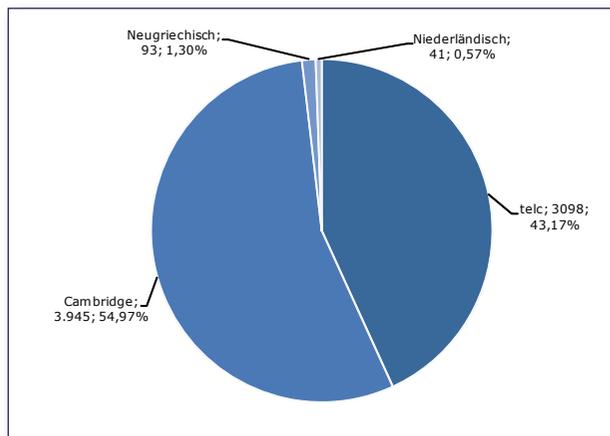
Statistische Berichte

# Statistikteil - Prüfungen Sprachen

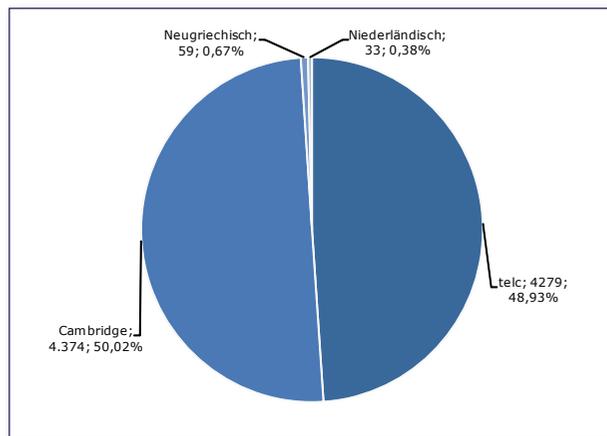
Seite 6/6: Zusammenfassung der GER

## Prüfungen - Summen nach Anbieter

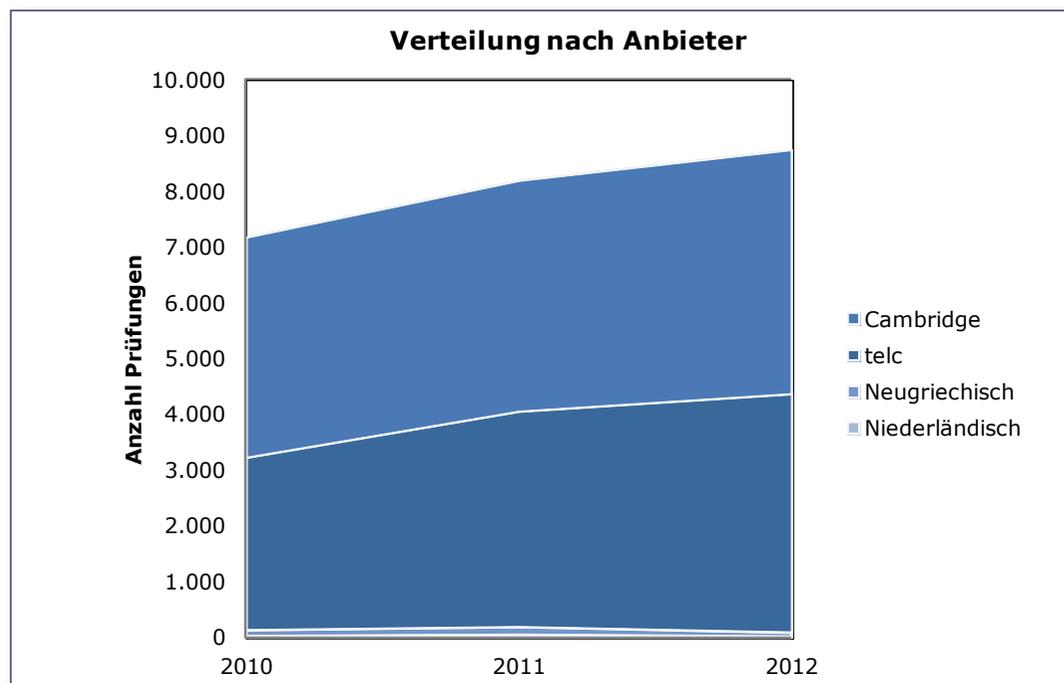
	2010	2011	2012
telc	3098	3868	4279
Cambridge	3945	4135	4374
Neugriechisch	93	127	59
Niederländisch	41	63	33



Verteilung nach Anbieter 2010



Verteilung nach Anbieter 2012



# EDV und Berufliche Bildung

Seite 1/2

EDV-Bereich

Teilnehmende

Veränderungen absolut/prozentual

☞ Prüfung	2010	2011	2012
-----------	------	------	------

2010 → 2011
-------------

2011 → 2012
-------------

Zertifizierte insgesamt	6.529	4.913	4.774
-------------------------	-------	-------	-------

-1.616	-25%
--------	------

-139	-3%
------	-----

Xpert Eur. Computerpass	3396	1994	1645
☞ Datenbankanwendung	5	4	4
☞ Präsentation	386	180	109
☞ Tabellenkalkulation	485	303	271
☞ Textverarbeitung Basics	697	501	376
☞ Kommunikation	74	15	56
☞ Textverarbeitung Pro	11	0	0
☞ Win@Internet 1	247	72	26
☞ Win@Internet 2	17	0	0
☞ Xpert Starter (neu)	59	83	136
☞ Basiszertifikat IT (Schüler)	1170	753	667
☞ Onlineprüfungen (inkl.XBZ)	245	83	0

-1402	-0,4128
-1	-20%
-206	-53%
-182	-38%
-196	-28%
-59	-80%
-11	-100%
-175	-71%
-17	-100%
24	+41%
-417	-36%
-162	-66%

-349	-0,175
+0	+0%
-71	-39%
-32	-11%
-125	-25%
+41	+273%
+0	
-46	-64%
+0	
+53	+64%
-86	-11%
-83	-100%

ECDL	0	83	426
☞ Grundlagen IT		13	27
☞ Betriebssysteme		34	78
☞ Textverarbeitung		9	134
☞ Tabellenkalkulation		13	92
☞ Datenbanken		7	14
☞ Präsentationen		3	53
☞ Internet Kommunikation		2	21
☞ IT Sicherheit		2	7

83	
13	
34	
9	
13	
7	
3	
2	
2	

343	4,133
+14	+108%
+44	+129%
+125	+1389%
+79	+608%
+7	+100%
+50	+1667%
+19	+950%
+5	+250%

1

Berichte aus den Gremien

2

Bericht der Geschäftsstelle

3

Weitere Berichte

4

Personalia

5

Außenvertretung

6

Mitgliedschaften

7

Mitgliedereinrichtungen

8

Statistische Berichte

# Statistikteil - Prüfungen EDV-Bereich

Seite 2/2

## Xpert Business

## Teilnehmende

## Veränderungen absolut/prozentual

Prüfung		2010	2011	2012	2010 → 2011		2011 → 2012	
<b>Xpert Business</b>		<b>1.059</b>	<b>895</b>	<b>1.152</b>	<b>-164</b>	<b>-15%</b>	<b>+257</b>	<b>+29%</b>
☞	Finanzbuchführung I	289	293	325	+4	+1%	+32	+11%
☞	Finanzbuchführung II	270	182	321	-88	-33%	+139	+76%
☞	Finanzbuchführung EDV III	223	204	259	-19	-9%	+55	+27%
☞	Lohn und Gehalt I	55	34	55	-21	-38%	+21	+62%
☞	Lohn und Gehalt II	59	49	64	-10	-17%	+15	+31%
☞	Lohn und Gehalt EDV III	61	61	44	+0	+0%	-17	-28%
☞	Kosten- und Leistungsrech.	54	33	50	-21	-39%	+17	+52%
☞	Finanzwirtschaft	37	28	17	-9	-24%	-11	-39%
☞	Bilanzierung	6	1	13	-5	-83%	+12	+1200%
☞	Controlling	0	9	4	+9		-5	-56%
☞	Steuerrecht	5	1	0	-4	-80%	-1	-100%
<b>Xpert personal business skills</b>		<b>1.246</b>	<b>1.254</b>	<b>910</b>	<b>+8</b>	<b>+1%</b>	<b>-344</b>	<b>-27%</b>
☞	NRW	501	446	453	-55	-11%	+7	+2%
☞	andere Bundesländer	625	522	307	-103	-16%	-215	-41%
☞	Ausland	120	286	150	+166	+138%	-136	-48%
<b>euZBQ</b>		<b>2.137</b>	<b>1.351</b>	<b>1.163</b>	<b>-786</b>	<b>-37%</b>	<b>-188</b>	<b>-14%</b>
☞	Basiszertifikat Sozialkomp.	565	407	328	-158	-28%	-79	-19%
☞	Basiszertifikat Wirtschaft	402	191	168	-211	-52%	-23	-12%
☞	Basiszertifikat IT	1170	753	667	-417	-36%	-86	-11%
☞	euWIP	12	12	0	+0	+0%	-12	-100%
<b>Tastschreiben</b>		<b>155</b>	<b>110</b>	<b>236</b>	<b>-45</b>	<b>-29%</b>	<b>+126</b>	<b>+115%</b>
☞	Tastschreiben	155	110	236	-45	-29%	+126	+115%
<b>e-card</b>		<b>259</b>	<b>374</b>	<b>237</b>	<b>+115</b>	<b>+44%</b>	<b>-137</b>	<b>-37%</b>
☞	e-card	259	374	237	+115	+44%	-137	-37%

# Statistikteil - Prüfungen Interkulturelle Kompetenz

EDV-Bereich

Teilnehmende

Veränderungen absolut/prozentual

☞ Prüfung	2010	2011	2012
-----------	------	------	------

2010 → 2011
-------------

2011 → 2012
-------------

Xpert Culture Communication Skills	0	102	51
☞ CCS Basic		68	42
☞ CCS Professional		15	9
☞ CCS Master		19	0
☞ CCS / IKK Basic		19	24

+102	
+68	
+15	
+19	
+19	

-51	-50%
-26	-38%
-6	-40%
-19	-100%
+5	+26%

1

Berichte aus den Gremien

2

Bericht der Geschäftsstellen

3

Weitere Berichte

4

Personalia

5

Außenvertretung

6

Mitgliedschaften

7

Mitglieds-einrichtungen

8

Statistische Berichte

# Durchgeführte Veranstaltungen Zertifikatsbereich Sprachen

## telc, Goethe-Zertifikate, Cambridge, Neugriechisch

### telc Neuschulungen Fremdsprachen

Termin	Ort	Lizenz
10.03.2012	Siegburg	telc A1-A2 (Fremdsprachen)
02.06.2012	Gütersloh	telc A1-A2 (Fremdsprachen)
22.06.2012	Düsseldorf	telc A1-A2 (Fremdsprachen)
01.12.2012	Siegburg	telc English Dual Level

### telc Neuschulungen Deutsch

Termin	Ort	Lizenz
20.01.2012	Düsseldorf	telc Deutsch schriftlich A1-B2
10.03.2012	Siegen	telc Deutsch mündlich A1-A2
12.05.2012	Bielefeld	telc Deutsch mündlich B1-B2

### telc Neuschulungen DTZ

Termin	Ort	Lizenz
10.02.2012	Bergisch Gladbach	telc Deutsch DTZ
05.05.2012	Dortmund	telc Deutsch DTZ
25.08.2012	Dortmund	telc Deutsch DTZ

### telc Auffrischschulungen Fremdsprachen

Termin	Ort	Lizenz
08.06.2012	Dortmund	telc Englisch mündlich B1-B2
22.06.2012	Dortmund	telc Spanisch mündlich B1-B2
09.11.2012	Düsseldorf	telc Englisch mündlich B1-B2

### telc Auffrischungen DTZ

Termin	Ort	Lizenz
02.03.2012	Bergisch Gladbach	telc Deutsch DTZ
03.03.2012	Siegburg	telc Deutsch DTZ
17.03.2012	Leverkusen	telc Deutsch DTZ
20.04.2012	Essen	telc Deutsch DTZ
21.04.2012	Bielefeld	telc Deutsch DTZ
05.05.2012	Lüdenscheid	telc Deutsch DTZ

11.05.2012	Siegen	telc Deutsch DTZ
11.05.2012	Wuppertal	telc Deutsch DTZ
19.05.2012	Duisburg	telc Deutsch DTZ
01.06.2012	Kaarst	telc Deutsch DTZ
22.06.2012	Brühl	telc Deutsch DTZ
22.06.2012	Dortmund	telc Deutsch DTZ
06.07.2012	Aachen	telc Deutsch DTZ
21.07.2012	Köln	telc Deutsch DTZ
18.08.2012	Hamm	telc Deutsch DTZ
21.08.2012	Gladbeck	telc Deutsch DTZ
14.09.2012	Düsseldorf	telc Deutsch DTZ
15.09.2012	Bielefeld	telc Deutsch DTZ
22.09.2012	Oelde	telc Deutsch DTZ
06.10.2012	Dortmund	telc Deutsch DTZ
24.11.2012	Düsseldorf	telc Deutsch DTZ

## Goethe

### Prüferschulungen B2-C1

Termin	Ort	Lizenz
02.06.2012	Leverkusen	Goethe Zertifikat C2 mündlich

### Korrektorenschulungen B2-C1

Termin	Ort	Lizenz
14.01.2012	Dortmund	Goethe Zertifikat B2/C1 schriftlich
07.07.2012	Leverkusen	Goethe Zertifikat B2/C1 schriftlich

## Cambridge

### Prüferschulungen

Termin	Ort	Lizenz
15.09.2012	Düsseldorf	BEC H
22.09.2012	Düsseldorf	alle
27.10.2012	Düsseldorf	PET, FCE

## Neugriechisch

### Prüferschulung

Termin	Ort	Lizenz
12.05.2012	Düsseldorf	Neugriechisch A1-C2

1	Berichte aus den Gremien
2	Bericht der Geschäftsstelle
3	Weitere Berichte
4	Personalia
5	Außenvertretung
6	Mitgliedschaften
7	Mitglieds-einrichtungen
8	Statistische Berichte

# VHS Strukturdaten NRW 2011

## Einnahmen und Zuschüsse

Finanzierungsart		Betrag	Anteile		
Teilnahmegebühren		66.180.765 €	28,8%		
Andere Einnahmen insgesamt		45.762.304 €	19,9%	100,0%	
	davon SGB-Mittel	13.766.810 €	6,0%	30,1%	
	davon Bundesmittel	16.977.196 €	7,4%	37,1%	
	davon EU-Mittel	3.690.688 €	1,6%	8,1%	
	davon sonstige Einnahmen	11.327.610 €	4,9%	24,8%	
Öffentliche Zuschüsse		118.148.054 €	51,3%	100,0%	
	von Kommunen	72.368.057 €	31,5%	61,3%	100%
		davon von der Gemeinde	70.057.548 €	30,4%	97%
		davon vom Kreis	2.310.509 €	1,0%	3%
	vom Land	45.779.997 €	19,9%	38,7%	
<b>Einnahmen und Zuschüsse insgesamt</b>		<b>230.091.123 €</b>	<b>100,0%</b>		

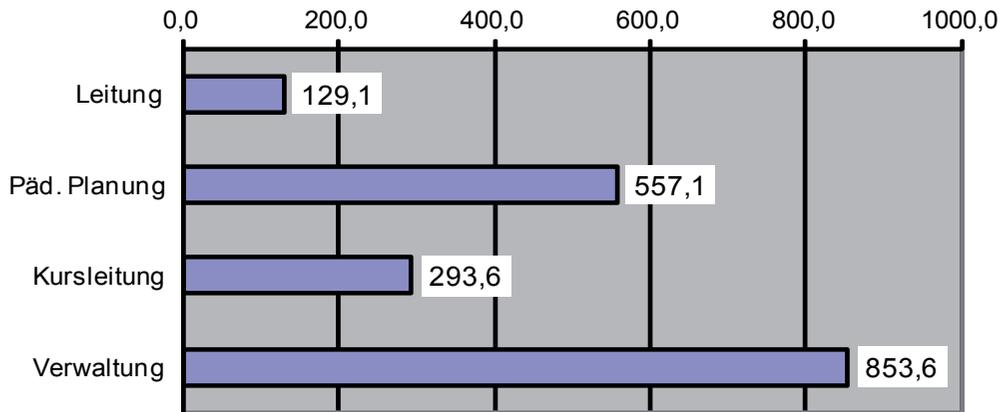
58,82 € Teilnahmegebühren/Belegung      76,87 € Einnahmen/Unterrichtsstunde

## Ausgaben

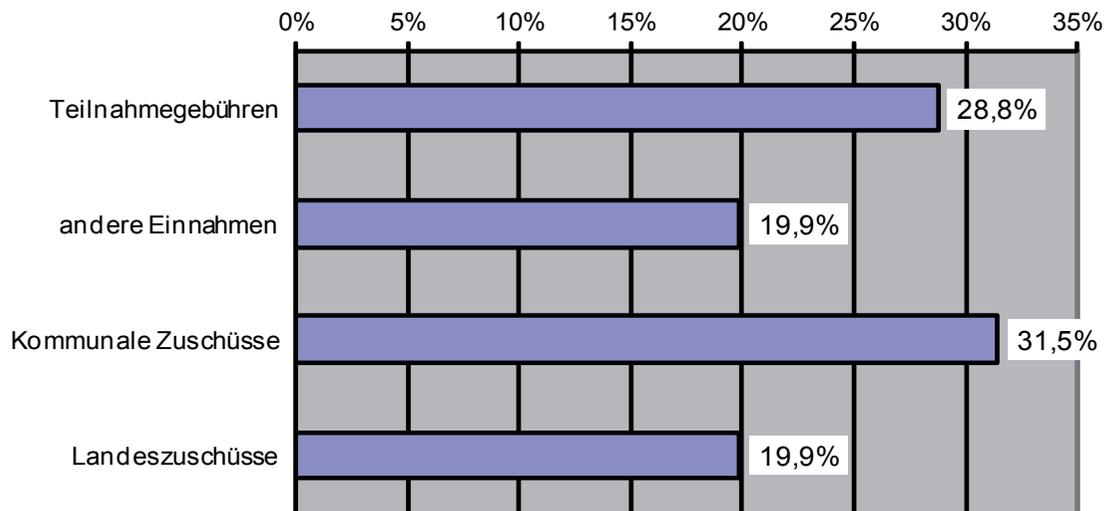
Ausgabenart	Betrag	Anteil		
Personalausgaben für hauptberufliche Mitarbeitende	109.018.297 €		47,4%	
Vergütungen/Aufwandsentschädigungen für nebenamtliche/ehrenamtliche VHS-Leitung/Geschäftsführung	255.578 €		0,1%	
Honorare/Reisekosten für frei Mitarbeitende (Kursleitungen, Referent/innen)	56.635.996 €		24,6%	
Werbung	3.282.120 €		1,4%	
Kosten für Gebäude/Räume; Miete/Mietnebenkosten	26.209.375 €		11,4%	
Mitarbeiterfortbildung	313.495 €		0,1%	
Lehr- und Lernmittel; Bibliothek	2.673.836 €		1,2%	
Geschäftsausgaben; Beschaffung/Unterhaltung von Geräten	9.719.691 €		4,2%	
Alle sonstigen Ausgaben	21.815.867 €		9,5%	
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>229.924.255 €</b>		<b>100,0%</b>	

## Hauptberufliches Personal

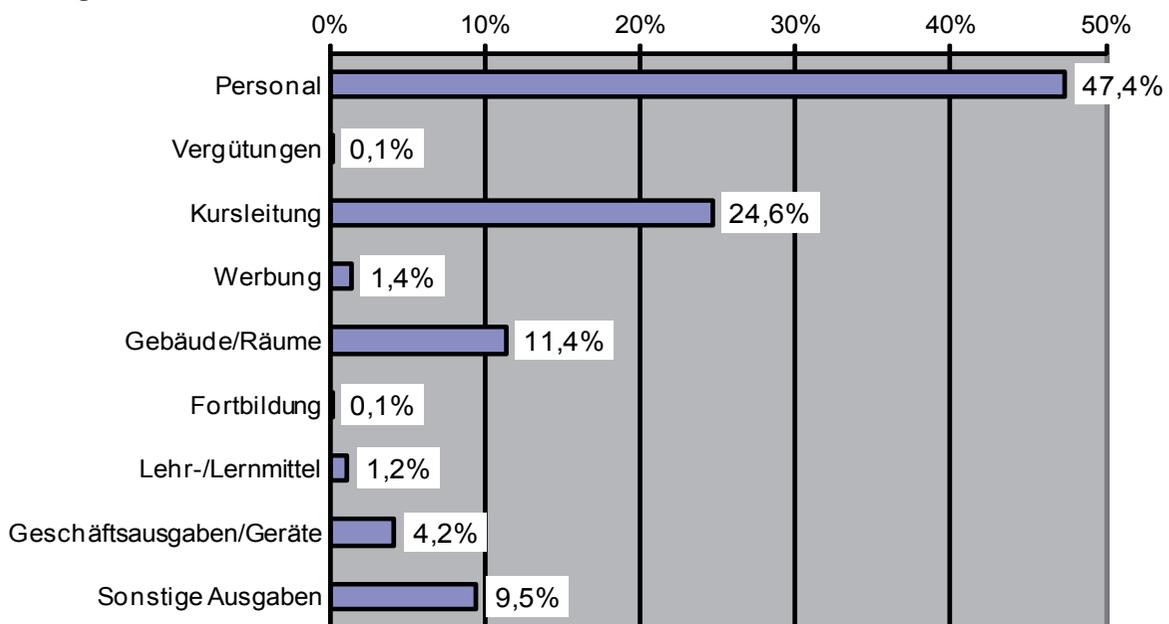
### Stellen



## Einnahmen und Zuschüsse



## Ausgabenarten



1

Berichte aus den Gremien

2

Bericht der Geschäftsstelle

3

Weitere Berichte

4

Personalia

5

Außenvertretung

6

Mitgliedschaften

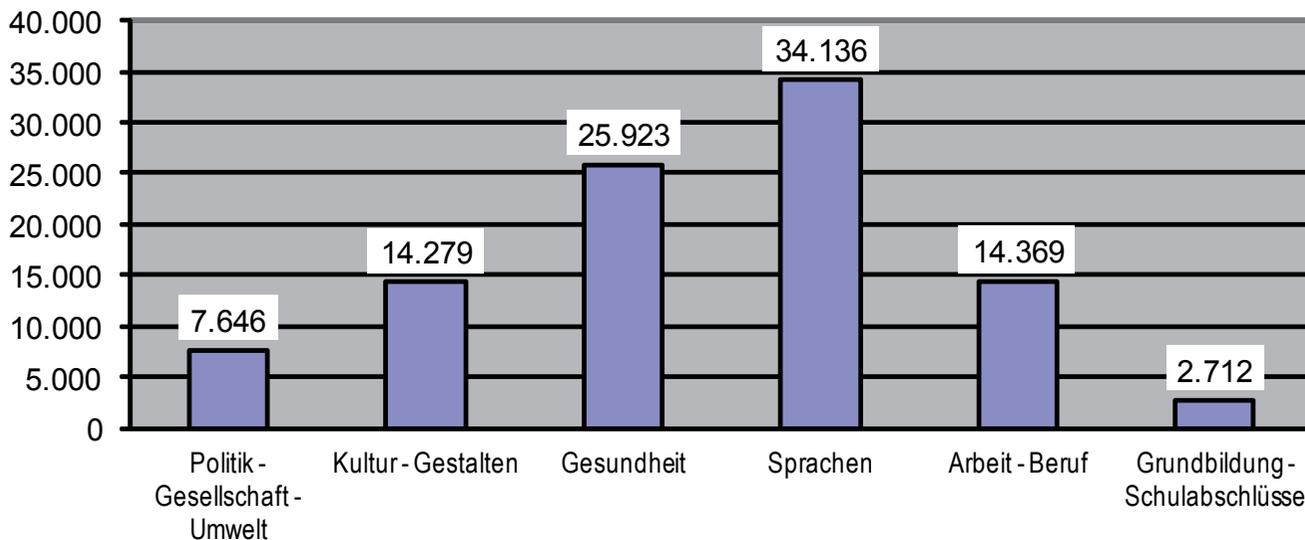
7

Mitglieds-einrichtungen

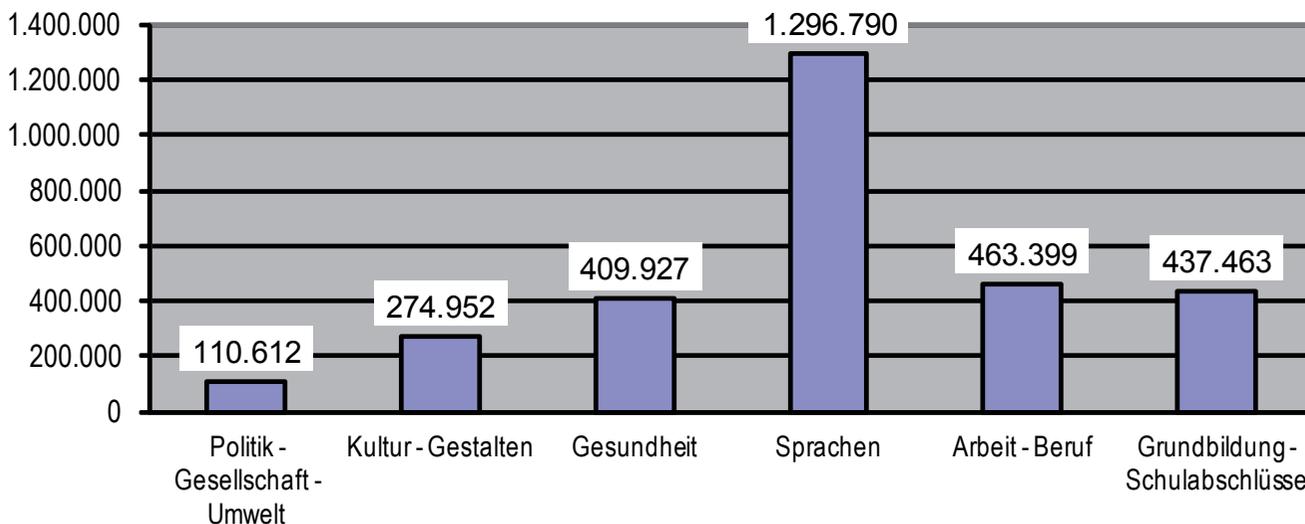
8

Statistische Berichte

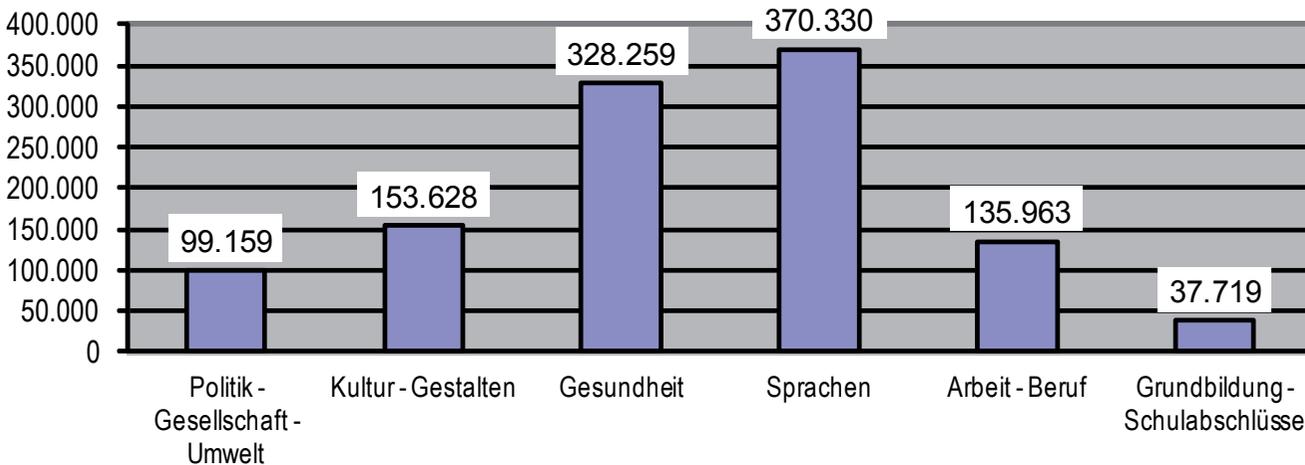
### Profil der Kurse/Lehrgänge



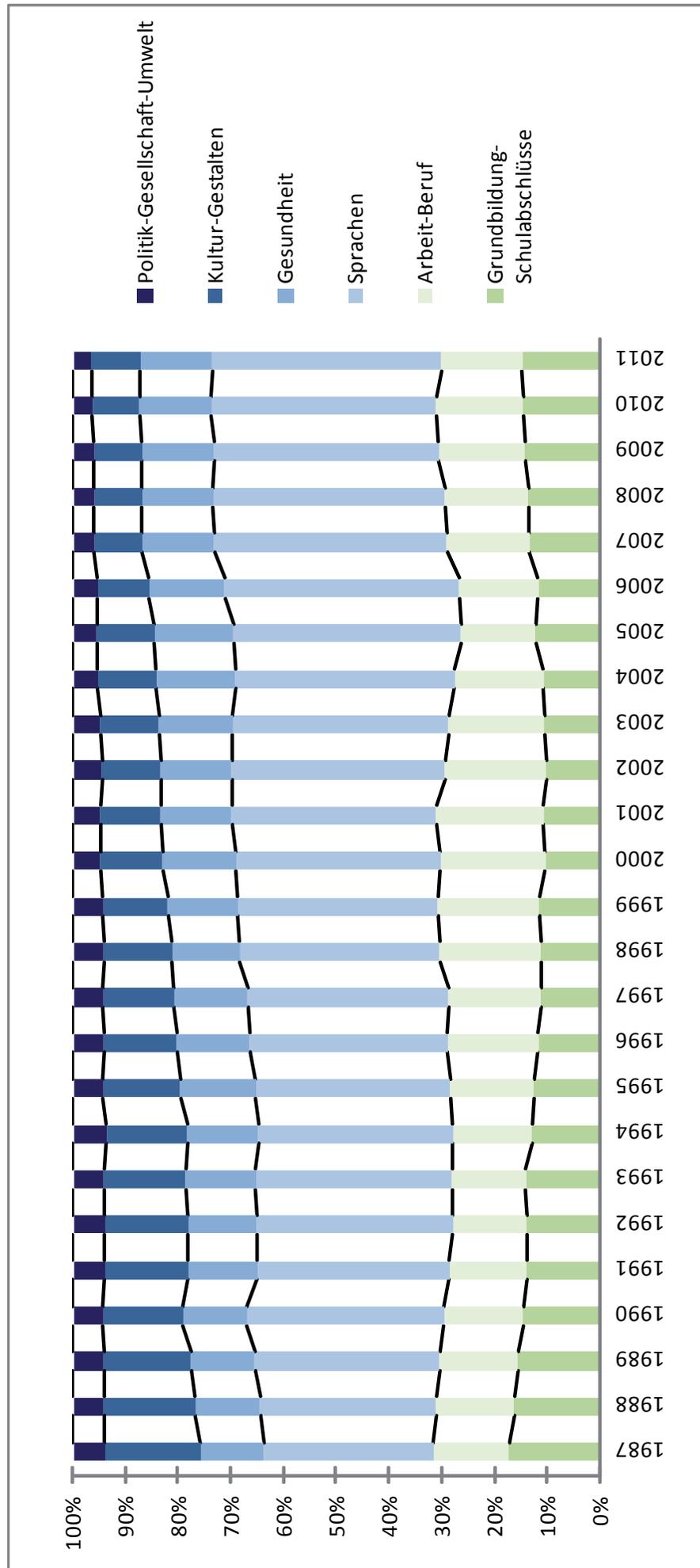
### Profil der Unterrichtsstunden der Kurse/Lehrgänge



### Profil der Belegungen der Kurse/Lehrgänge



## Unterrichtsstundenanteile im Zeitvergleich



## Einzelveranstaltungen

## Ausstellungen

Programmbereich	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Dauer in Tagen	Besucher/innen
Politik - Gesellschaft - Umwelt	7.055	191.374	68	1.836	19.843
	50,9%	50,5%	31,1%	29,8%	34,4%
Kultur - Gestalten	2.406	116.522	140	4.080	36.537
	17,4%	30,7%	63,9%	66,3%	63,4%
Gesundheit	1.488	31.908	10	161	1.263
	10,7%	8,4%	4,6%	2,6%	2,2%
Sprachen	1.249	18.363	0	0	0
	9,0%	4,8%	0,0%	0,0%	0,0%
Arbeit - Beruf	1.528	18.897	1	80	20
	11,0%	5,0%	0,5%	1,3%	0,0%
Grundbildung - Schulabschlüsse	135	1.953	0	0	0
	1,0%	0,5%	0,0%	0,0%	0,0%
insgesamt	13.861	379.017	219	6.157	57.663
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

27,3 Besuche pro Veranstaltung      263,3 Besuche pro Veranstaltung (mind.)  
 28,1 Tage pro Veranstaltung

## Studienreisen

## Studienfahrten

Programmbereich	Veranstaltungen	Tage	U.-Stunden	Teilnehmende	Veranstaltungen	U.-Stunden	Teilnehmende
Politik - Gesellschaft - Umwelt	144	907	5.660	3.427	821	3.849	15.154
	61,8%	62,9%	63,9%	63,4%	49,6%	49,4%	45,9%
Kultur - Gestalten	62	350	2.004	1.350	789	3.669	16.914
	26,6%	24,3%	22,6%	25,0%	47,6%	47,1%	51,3%
Gesundheit	9	65	414	107	6	30	122
	3,9%	4,5%	4,7%	2,0%	0,4%	0,4%	0,4%
Sprachen	18	119	785	519	21	146	381
	7,7%	8,3%	8,9%	9,6%	1,3%	1,9%	1,2%
Arbeit - Beruf	0	0	0	0	19	101	430
	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,1%	1,3%	1,3%
Grundbildung - Schulabschlüsse	0	0	0	0	0	0	0
	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
insgesamt	233	1.441	8.863	5.403	1.656	7.795	33.001
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

23,2 Teilnehmende pro Veranstaltung      19,9 Teilnehmende pro Verant.  
 6,2 Tage pro Veranstaltung  
 38,0 Unterrichtsstunden pro Veranstaltung      4,7 U.-Stunden pro Veranstaltung  
 6,2 Unterrichtsstunden pro Tag

## Kurse in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

in Zusammenarbeit mit	Kurse		Unterrichtsstunden		Belegungen	
Arbeitsämtern (indiv. Förderung)	31	1%	15.021	8%	427	1%
Hörfunk	29	1%	1.060	1%	373	1%
Fernsehen	2	0%	16	0%	41	0%
andere Einrichtungen der EB	350	8%	14.102	8%	4.309	8%
Vereine/Initiativen	429	10%	11.443	6%	4.439	8%
Unternehmen/Betrieben *	864	20%	18.239	10%	9.404	17%
Kultureinrichtungen	951	22%	41.818	23%	12.038	22%
Universitäten/Forschungseinrichtungen	18	0%	234	0%	258	0%
Schulen	402	9%	13.484	7%	5.837	11%
Ämtern/Behörden	802	18%	48.337	27%	10.563	19%
sonstige Einrichtungen	532	12%	17.974	10%	7.185	13%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.410</b>	<b>100%</b>	<b>181.728</b>	<b>100%</b>	<b>54.874</b>	<b>100%</b>

41,2 U.-Std/ Kurs      12,4 Beleg./ Kurs

\*) ohne Auftrags- und Vertragsmaßnahmen (s. Seite 4 von 22)

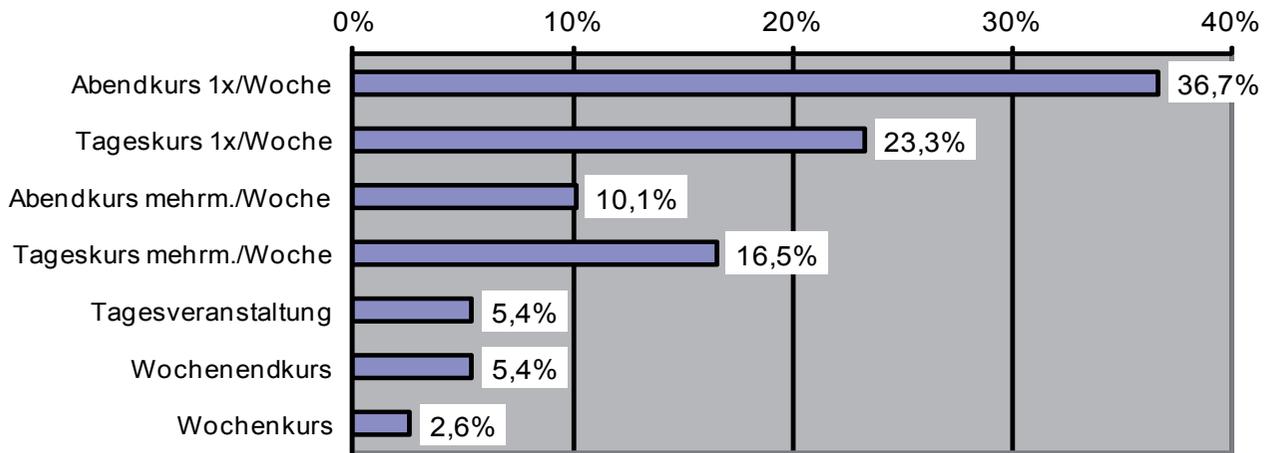
## Gesamtangebot nach Art der Veranstaltung

Veranstaltungsart	Veranstaltungen		Unterrichtsstunden		Belegungen	
Auftrags-/Vertragsmaßnahmen	5.351	5%	581.563	19%	68.585	4%
Offene Kurse	93.714	82%	2.411.580	79%	1.056.473	68%
Andere Veranstaltungen	15.750	14%	44.380	1%	417.421	27%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>114.815</b>	<b>100%</b>	<b>3.037.523</b>	<b>100%</b>	<b>1.542.479</b>	<b>100%</b>

26,5 U.-Std/ Ver.      13,4 Beleg./ Ver.

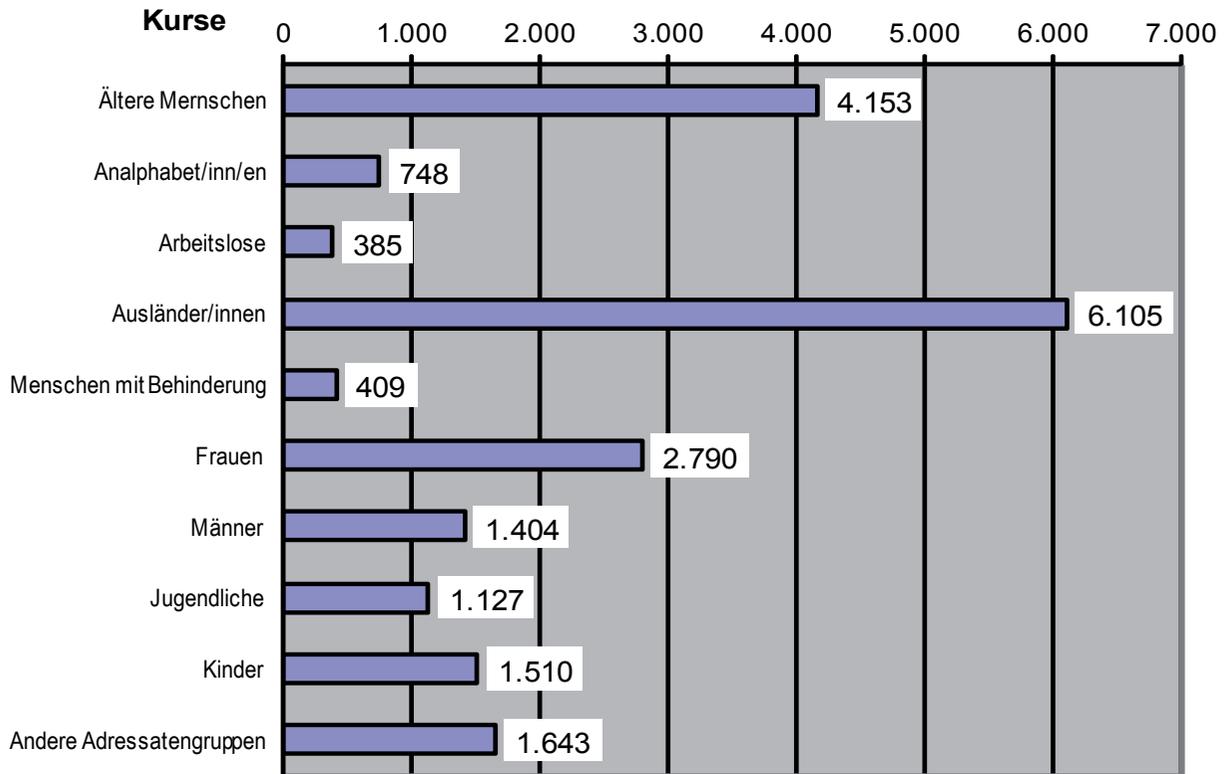
## Zeitorganisation

### Kurse

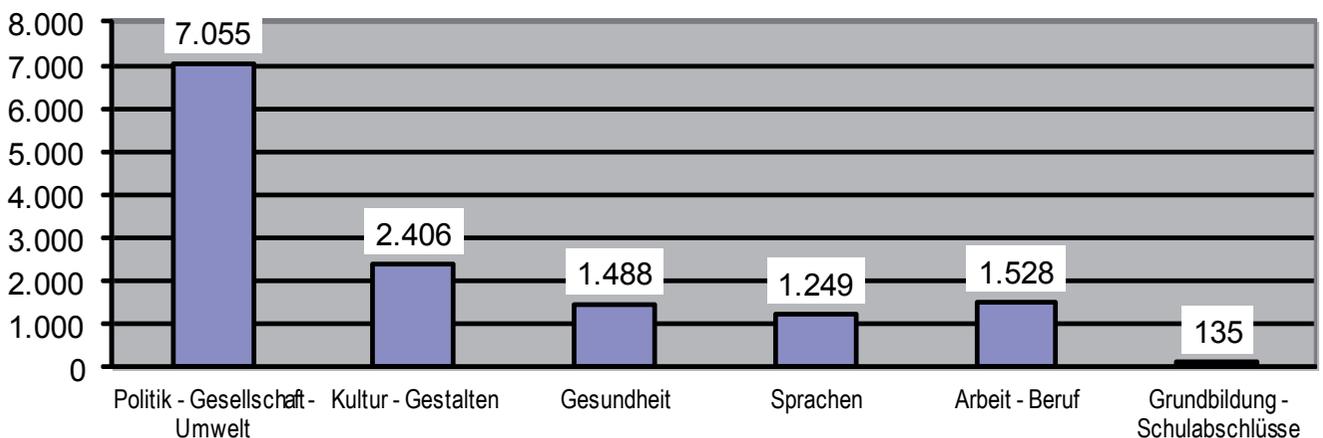


## Besondere Adressatengruppen

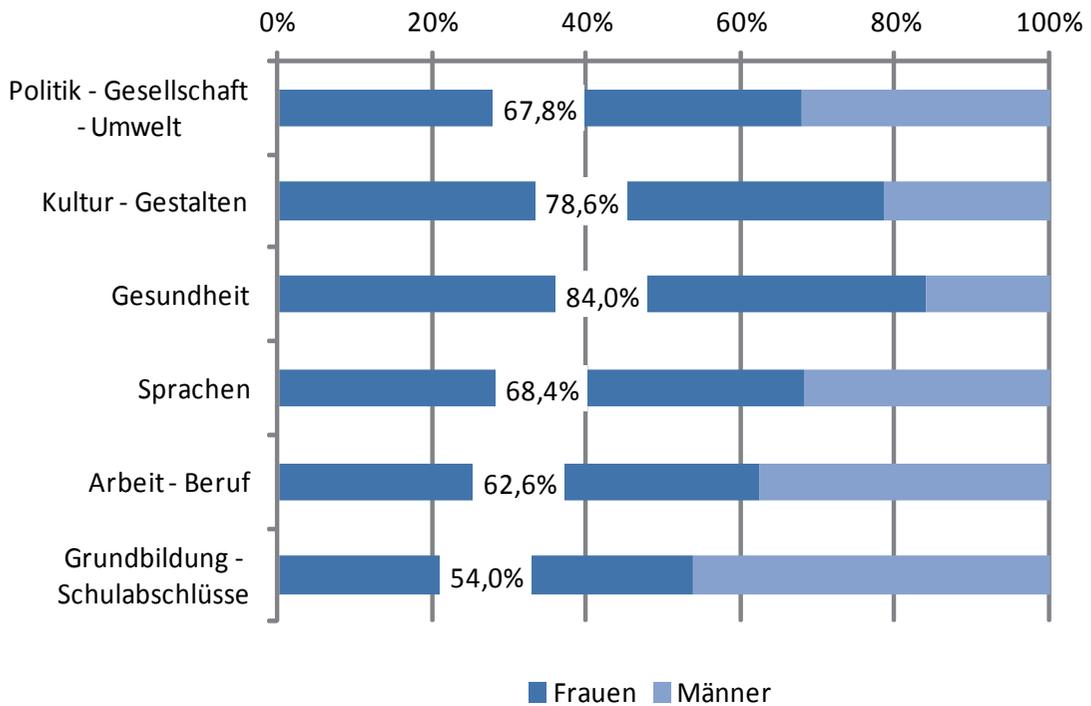
### Kurse



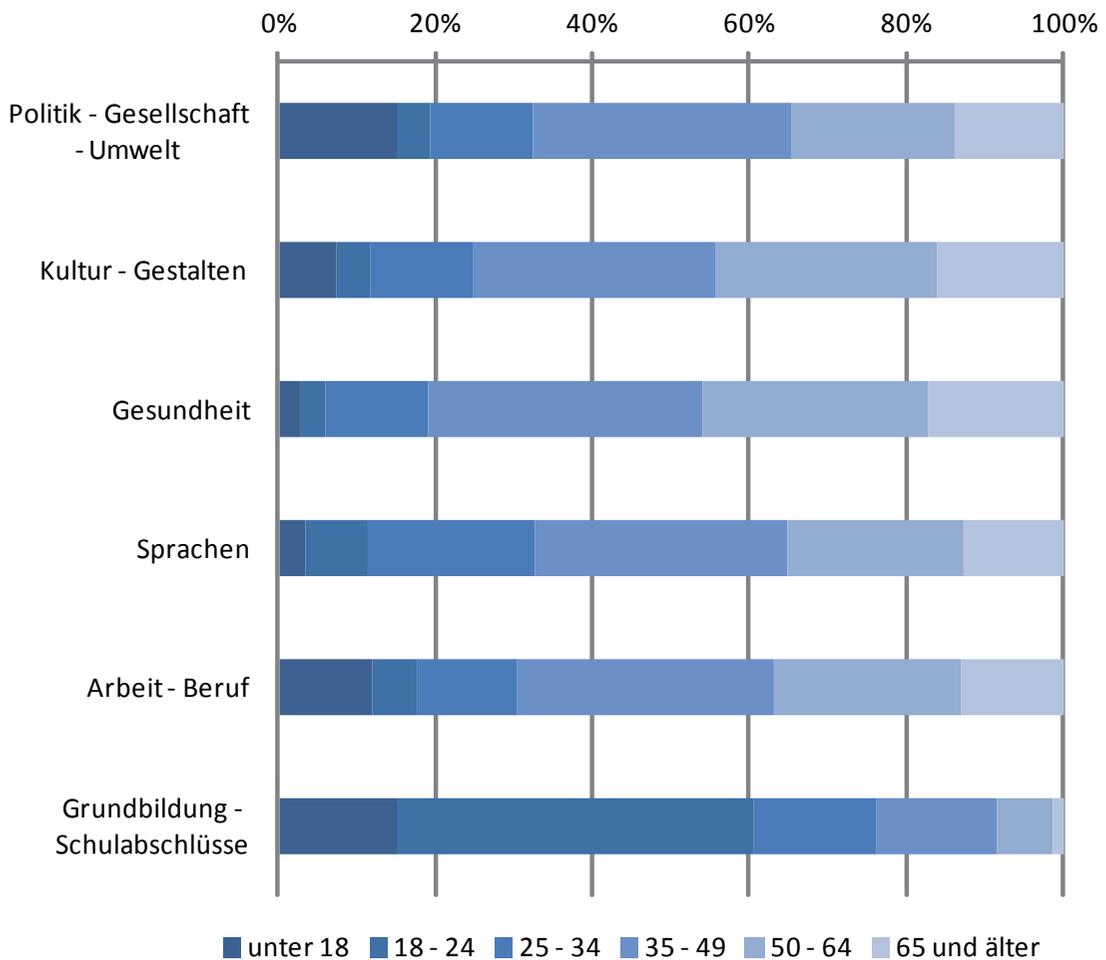
## Profil der Einzelveranstaltungen



# Teilnehmende - Geschlecht



# Teilnehmende - Altersstruktur



## Nordrhein-Westfalen

## Zeitreihen

### Kerndaten

Jahr	VHS	"Außenstellen"	"hauptberufliche VHS Leitung"	"Stellen Hauptberuf. päd. Personal"	"Stellen Hauptberuf. Verwalt. Personal"	"Neuben-/Freiberuf. Kursleiter/innen"	Kurse		Belegungen		"Einzelveranstaltungen"		"Studienfahrten und -reisen"	"Selbstveranstaltete Ausstellungen"	Prüfungsfälle		"Teilnahmegebühren, andere Einnahmen, öffentliche Zuschüsse 1.000 EUR"				Jahr		
							Anzahl	"Unterrichtsstunden"	Anzahl	"darunter weiblich %"	Anzahl	"Teilnehmende/Beisucher/innen"			"Schulabschluss"	"andere Prüfungen"	insges.	"darunter Teilnahmebühnen"	"darunter Andere Einnahmen"	"darunter Öffentliche Zuschüsse"		Jahr	
																				insges.			"dar. von Kommunen"
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		
1987	136	368	796,6	1.210,9	30.663	78.965	2.524.186	1.214.617	69	16.353	641.459	74.556	251.042	4.496	4.911	122.915	23.126	18.580	81.209	43.824	37.385	1987	
1988	137	425	825,0	1.019,4	31.009	80.184	2.607.672	1.218.276	70	23.198	619.707	75.987	249.297	5.297	5.406	131.108	26.866	19.913	84.329	46.160	38.169	1988	
1989	137	432	931,5	1.047,3	31.888	80.779	2.730.075	1.203.133	70	16.103	615.049	77.491	163.369	3.641	5.845	139.207	28.742	22.591	87.873	48.255	39.618	1989	
1990	137	443	1.030,3	1.019,8	30.371	79.852	2.701.380	1.176.809	72	17.326	615.324	81.254	203.643	3.968	4.848	147.600	28.636	23.971	94.994	54.624	40.370	1990	
1991	138	470	1.085,2	1.040,5	33.900	84.356	2.655.186	1.223.340	72	16.027	541.556	77.671	181.433	2.857	4.974	157.803	29.221	24.600	103.982	58.934	45.048	1991	
1992	139	517	1.056,6	995,9	35.629	86.471	2.667.743	1.265.616	72	16.178	545.361	79.793	190.546	3.866	5.015	171.696	33.331	23.223	115.142	67.172	47.970	1992	
1993	138	352	898,5	918,7	36.919	88.288	2.654.447	1.278.661	72	16.978	589.912	83.422	203.884	2.852	5.091	176.328	37.194	24.272	114.862	64.378	50.484	1993	
1994	138	334	923,0	875,5	35.517	86.291	2.540.682	1.235.934	72	15.774	537.248	71.698	169.419	3.857	6.863	172.194	39.862	24.598	110.106	59.503	47.831	1994	
1995	136	325	906,8	853,7	35.128	84.996	2.492.501	1.190.551	73	15.060	518.509	56.563	169.328	5.349	6.753	181.586	41.724	29.586	111.060	60.645	48.562	1995	
1996	137	300	844,7	860,0	34.730	86.279	2.511.821	1.183.306	72	15.581	516.304	53.902	140.442	7.057	6.818	189.663	46.194	31.039	113.214	61.740	49.621	1996	
1997	137	300	903,4	839,1	36.411	87.204	2.481.781	1.177.681	73	15.455	519.905	49.999	186.387	7.833	6.902	191.713	49.803	29.595	112.315	62.497	49.818	1997	
1998	138	281	889,8	882,8	36.374	88.406	2.531.691	1.195.970	73	15.865	543.613	50.759	167.019	6.358	6.137	200.110	53.316	33.144	113.650	64.604	49.046	1998	
1999	138	290	929,0	915,2	36.986	92.817	2.610.075	1.222.368	73	16.137	538.599	55.840	155.348	9.066	7.051	203.314	55.420	32.901	114.992	65.979	49.014	1999	
2000	138	268	917,1	894,2	37.559	96.617	2.674.090	1.271.888	73	16.118	471.561	60.419	129.814	9.252	9.038	216.685	58.100	38.445	120.140	70.319	49.821	2000	
2001	139	291	937,5	883,5	38.075	97.736	2.736.628	1.263.210	73	16.289	507.420	61.416	125.669	9.328	15.350	212.119	59.958	35.224	116.937	66.858	50.078	2001	
2002	139	293	926,1	871,3	37.029	96.911	2.791.361	1.237.587	73	15.899	456.086	56.983	149.907	13.016	20.421	225.206	60.438	39.470	125.299	72.896	52.403	2002	
2003	140	291	844,2	872,7	37.786	98.783	2.796.305	1.247.227	74	15.020	430.878	53.834	170.167	7.797	14.221	221.402	62.071	34.588	124.744	74.731	50.013	2003	
2004	140	245	841,8	857,6	39.732	98.613	2.618.503	1.207.556	73	13.587	404.416	49.033	172.798	3.525	9.391	214.740	60.450	30.135	124.154	78.367	45.788	2004	
2005	139	247	852,7	842,8	39.320	98.462	2.656.768	1.189.934	73	14.515	406.479	49.494	233.377	3.558	9.542	215.095	61.445	28.657	124.994	78.450	46.544	2005	
2006	138	227	870,1	834,5	36.955	100.021	2.808.768	1.200.563	73	14.652	386.941	52.573	121.982	3.765	11.841	220.874	64.730	35.536	120.608	74.644	45.964	2006	
2007	135	213	861,7	836,4	33.974	98.147	2.924.758	1.167.665	73	14.691	400.983	46.461	114.443	4.034	13.886	218.613	65.385	42.460	110.768	70.824	39.944	2007	
2008	135	211	911,9	840,7	34.562	101.768	3.069.930	1.204.700	73	15.015	392.476	43.223	141.747	4.179	19.410	233.089	66.133	47.696	119.261	78.750	40.511	2008	
2009	135	215	843,1	846,3	34.541	102.694	3.098.222	1.201.957	73	15.270	426.992	43.863	105.805	4.812	23.965	232.980	65.812	44.878	122.291	81.550	40.741	2009	
2010	135	203	840,5	847,8	34.826	100.974	3.094.942	1.169.004	73	14.642	399.561	44.531	69.675	4.750	27.065	232.883	66.759	47.691	118.432	77.794	40.638	2010	
2011	135	183	850,7	853,6	34.348	99.065	2.993.143	1.125.058	73	13.861	379.017	38.404	57.663	4.755	29.715	230.091	66.181	45.762	118.148	72.368	45.780	2011	

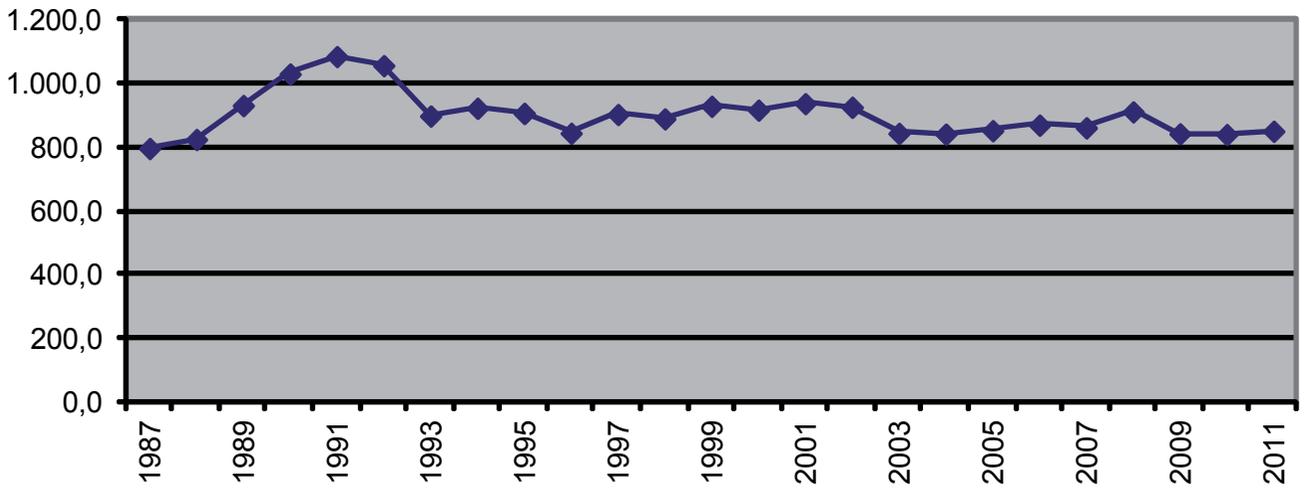
**Kennzahlen**

Jahr	Ausgewählte Kennzahlen											Veranstaltungsbezogene Kennziffern					Jahr					
	Personalbezogene Kennziffern				Finanzierungsbezogene Kennziffern				"u.stundenorientierte Ausgabem/h [EUR]"			"U-Stdn./Kurs"			"Anteil der U.-Std. für Auftrags-/Vertragsmaßnahmen"	"Anteil der 65-Jährigen und Älteren"		"Anteil der Einzelverantw. lingen"	"Anteil der Studierenden"	"Anteil der Studierenden"		
	"Einwohner in 1000"	"Bevölkerungsdichte"	"Kurse pro päd. Plab. nungsstelle"	"Frauenanteil beim hauptb. Personal"	"Kurse pro Kursleiter/in"	"Frauenanteil bei Kursleiter/innen"	"Öffentliche Zuschüsse pro Einwohner [EUR]"	"Anteil öffentl. Zuschüsse"	"Durchschn. Gebühr pro U.-Stde [EUR]"	"u.stundenorientierte Einnahmen/h [EUR]"	"u.stundenorientierte Ausgaben/h [EUR]"	50	51	52							53	54
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	1987
5	16.713	491	1,52	x	-	2,6	-	4,86	66,1%	0,60	15,58	15,30	32,0	15,4	151	-	9,8%	3,8%	16,7%	2,1%	0,5%	1987
5	16.744	491	1,24	x	-	2,6	-	5,04	64,3%	0,68	16,53	15,75	32,5	15,2	156	-	8,7%	4,1%	21,9%	1,9%	0,5%	1988
5	16.954	498	1,12	x	-	2,5	-	5,18	63,1%	0,71	17,13	15,83	33,8	14,9	161	-	6,9%	4,3%	16,2%	2,1%	0,6%	1989
5	17.243	506	0,99	x	-	2,6	-	5,51	64,4%	0,72	17,57	15,97	33,8	14,7	157	-	5,9%	5,5%	17,3%	2,2%	0,6%	1990
5	17.374	510	0,96	131	46,7%	2,5	49,3%	5,98	65,9%	0,76	18,34	16,28	31,5	14,5	153	-	5,5%	5,5%	15,5%	2,2%	0,7%	1991
5	17.585	516	0,94	125	54,8%	2,4	49,1%	6,55	67,1%	0,85	19,33	17,43	30,9	14,6	152	-	5,9%	5,9%	15,3%	2,1%	0,6%	1992
5	17.722	520	1,02	147	54,3%	2,4	51,5%	6,48	65,1%	0,97	21,31	17,29	30,1	14,5	150	-	5,6%	6,7%	15,7%	2,1%	0,7%	1993
5	17.779	522	0,95	145	56,9%	2,4	48,2%	6,19	63,9%	1,10	22,36	17,78	29,4	14,3	143	-	4,1%	10,2%	15,1%	1,9%	0,6%	1994
5	17.870	525	0,94	145	55,9%	2,4	50,5%	6,21	61,2%	1,20	25,81	18,72	29,3	14,0	139	-	4,2%	9,3%	14,8%	1,4%	0,5%	1995
5	17.948	527	1,02	144	55,8%	2,5	52,9%	6,31	59,7%	1,34	27,12	19,07	29,1	13,7	140	-	4,2%	7,0%	15,0%	1,4%	0,5%	1996
5	17.962	527	0,93	142	56,3%	2,4	52,8%	6,25	58,6%	1,49	27,76	19,69	28,5	13,5	138	-	4,3%	6,5%	14,8%	1,4%	0,4%	1997
5	17.968	527	0,99	146	57,0%	2,4	55,2%	6,33	56,8%	1,56	29,68	19,48	28,6	13,5	141	5,3%	4,9%	14,9%	1,5%	0,4%	1998	
5	17.983	528	0,99	134	58,8%	2,5	56,3%	6,39	56,6%	1,61	29,09	19,99	28,1	13,2	145	5,6%	4,5%	14,5%	1,7%	0,4%	1999	
5	17.996	528	0,98	161	59,5%	2,6	56,2%	6,68	55,4%	1,65	30,69	19,78	27,7	13,2	149	5,8%	5,0%	14,0%	1,7%	0,4%	2000	
5	18.024	529	0,94	160	59,4%	2,6	56,5%	6,49	55,1%	1,70	29,79	19,49	28,0	12,9	152	7,0%	5,7%	14,0%	1,8%	0,4%	2001	
5	18.060	530	0,94	159	60,5%	2,6	56,9%	6,94	55,6%	1,70	30,36	19,42	28,8	12,8	155	8,4%	6,1%	13,8%	1,8%	0,3%	2002	
5	18.073	530	1,03	169	59,6%	2,6	58,5%	6,90	56,3%	1,76	29,42	19,46	28,3	12,6	155	9,3%	5,6%	12,9%	1,6%	0,3%	2003	
5	18.069	530	1,02	161	60,4%	2,5	56,6%	6,87	57,8%	1,89	28,78	19,85	26,6	12,2	145	8,3%	6,5%	11,9%	1,5%	0,3%	2004	
5	18.060	530	0,99	161	57,3%	2,5	52,7%	6,92	58,1%	1,91	28,10	19,95	27,0	12,1	147	6,8%	6,1%	12,6%	1,6%	0,3%	2005	
5	18.040	529	0,96	167	62,2%	2,7	57,2%	6,69	54,6%	1,92	29,42	20,09	28,1	12,0	156	9,3%	6,5%	12,5%	1,6%	0,3%	2006	
5	18.009	528	0,97	171	63,5%	2,9	58,5%	6,15	50,7%	1,88	29,71	19,75	29,8	11,9	162	12,4%	6,6%	12,8%	1,5%	0,3%	2007	
5	17.968	527	0,92	170	64,8%	2,9	60,7%	6,64	51,2%	1,82	29,67	19,87	30,2	11,8	171	11,3%	6,0%	12,5%	1,5%	0,2%	2008	
5	17.933	526	1,00	180	67,0%	3,0	60,8%	6,82	52,5%	1,81	27,50	19,68	30,2	11,7	173	12,5%	6,4%	13,7%	1,4%	0,2%	2009	
5	17.873	524	1,01	182	66,6%	2,9	62,7%	6,63	50,9%	1,86	26,88	19,61	30,7	11,6	173	19,7%	7,0%	13,7%	1,6%	0,2%	2010	
5	17.845	523	1,00	178	67,0%	2,9	63,8%	6,62	51,3%	1,95	27,94	19,82	30,2	11,4	168	19,4%	5,8%	14,4%	1,4%	0,2%	2011	

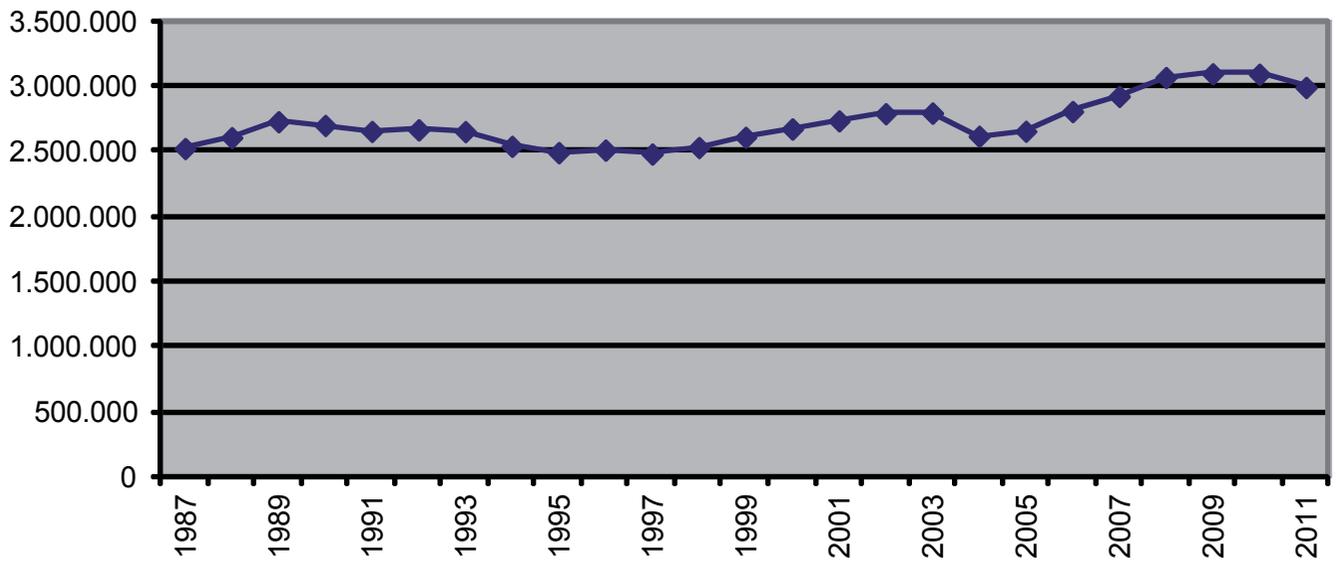
<b>1</b>	Berichte aus den Gremien
<b>2</b>	Bericht der Geschäftsstellen
<b>3</b>	Weitere Berichte
<b>4</b>	Personalia
<b>5</b>	Außenvertretung
<b>6</b>	Mitglied-schaften
<b>7</b>	Mitglieds-einrichtungen
<b>8</b>	Statistische Berichte

- 1 Berichte aus den Gremien
- 2 Bericht der Geschäftsstelle
- 3 Weitere Berichte
- 4 Personalia
- 5 Außenvertretung
- 6 Mitgliedschaften
- 7 Mitglieds-einrichtungen
- 8 Statistische Berichte

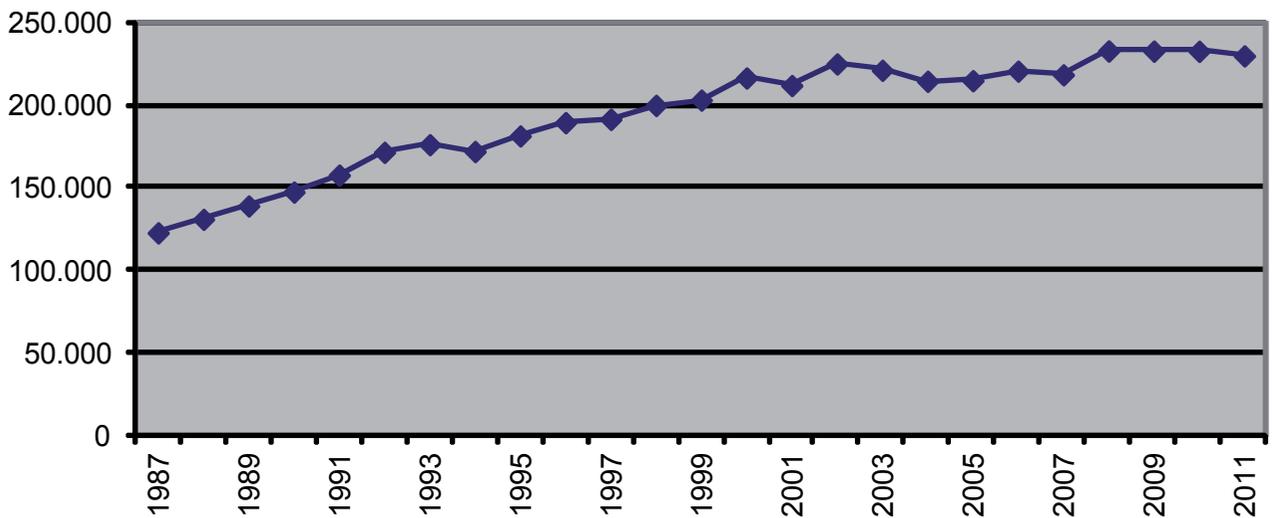
## Hauptb. päd. Mitarbeitende



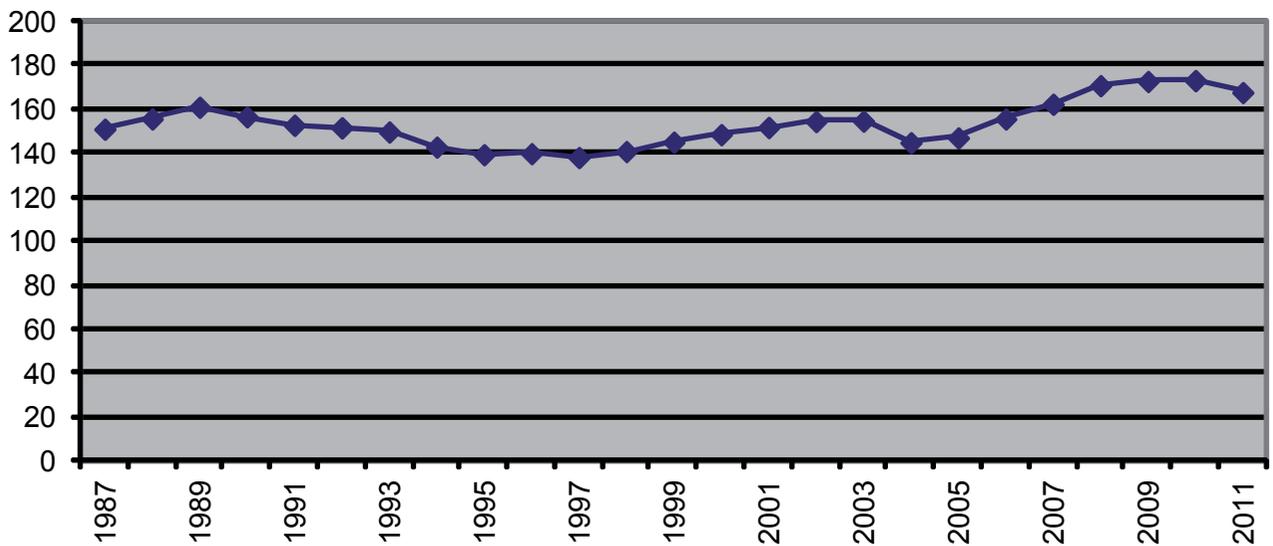
## Unterrichtsstunden



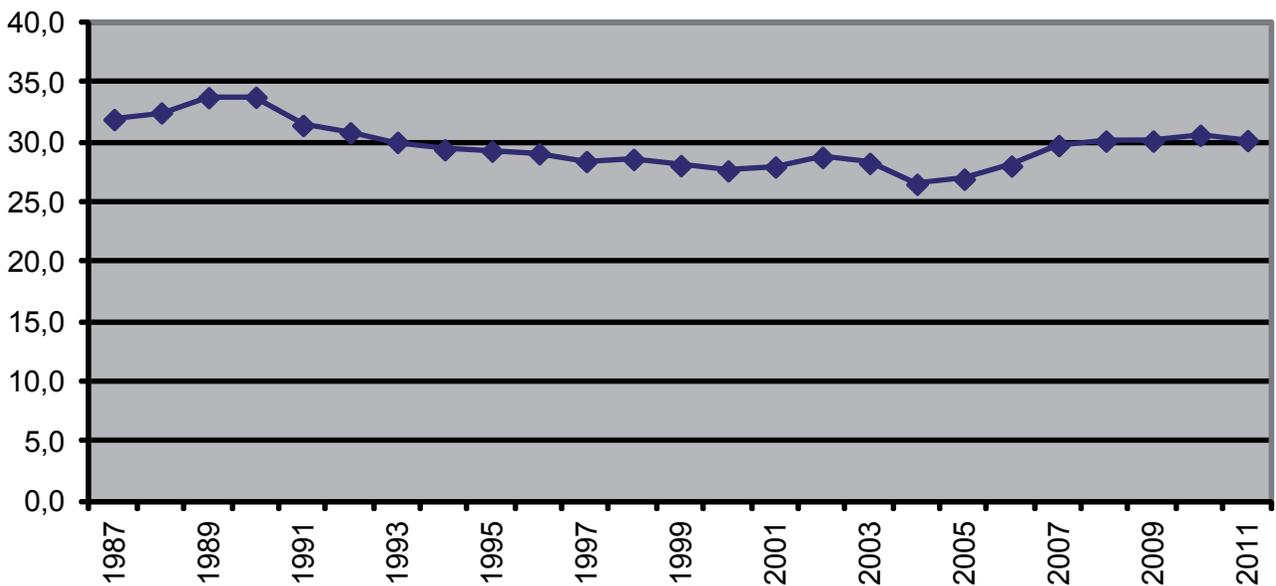
## Finanzierung insgesamt (in Tsd. EUR)



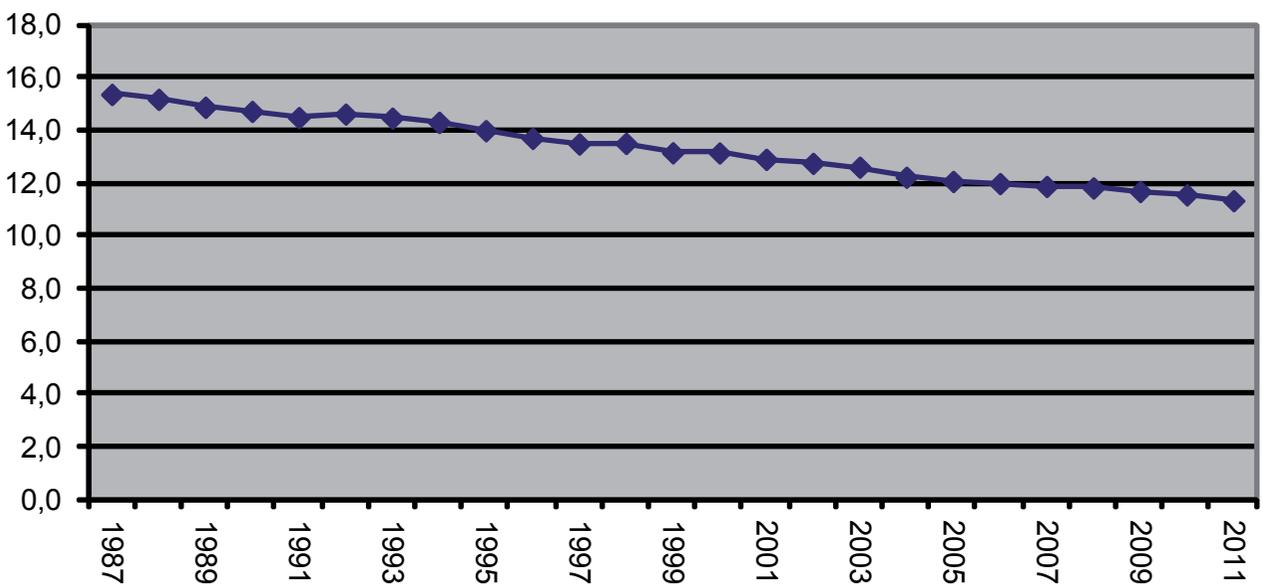
## Weiterbildungsdichte (U.-Std. pro 1000 Einwohner)



## Unterrichtsstunden pro Kurs



## Belegungen pro Kurs



- Berichte aus den Gremien
- Bericht der Geschäftsstelle
- Weitere Berichte
- 4**
- Personalia
- 5**
- Außenvertretung
- 6**
- Mitgliedschaften
- 7**
- Mitgliedereinrichtungen
- 8**
- Statistische Berichte

**vhs**

**Landesverband  
der Volkshoch-  
schulen  
von NRW e.V.**

**Landesverband der Volkshochschulen  
von Nordrhein-Westfalen e.V.**

**Bismarckstraße 98  
40210 Düsseldorf**

**Fon 0211 542141-0  
Fax 0211 542141-50**

**[www.vhs-nrw.de](http://www.vhs-nrw.de)  
[service@vhs-nrw.de](mailto:service@vhs-nrw.de)**